1897. Dienstag, 19. Oktober.

Der Gesellige.

No. 245. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer für den Anzeigentheil Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Am 18. Oktober

am 84. Jahrestage der Schlacht bei Leipzig und am 66. Geburtstage weiland Kaiser Friedrichs III. werden in unserer denkmalsfrohen Zeit zwei Denkmäler geweiht — ein Bismarck-Denkmal in Leipzig und ein Kaiser Friedrich-Denkmal in Wiesbaden. Zur Feier sind nach dem letztgenannten internationalen Kurort, in dessen Nähe, am Taunusgebirge, ja die Wittwe Kaiser Friedrichs ihre ständige Residenz hat, diesen Sonntag Abends 9½ Uhr Kaiser Wilhelm II. und die Kaiserin Auguste Viktoria mit ihren beiden ältesten Söhnen, dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm und dem Prinzen Eitel Fritz, von Berlin abgereist. Das Kaiser Friedrich-Denkmal wird sich an der Stelle des alten Theaterplatzes, wo bisher ein Friedrich Schiller-Denkmal stand, erheben; dem weggeschafften Standbilde des größten deutschen Dichters ist ein anderer Platz bereitet, vermuthlich in der Nähe des Bodenstedt-Denkmals in den wunderschönen Kur-Anlagen.

Glänzender als dieses Mal hat Leipzig den Jahrestag der Völkerschlacht — welche manche Vorbereitungen für die Kaiser-Proklamation in Versailles schuf — kaum jemals zuvor begangen. Leipzig's Bürgerthum, so schreibt man uns aus Leipzig, hat allein aus lauter freiwilligen Beiträgen dem großen Baumeister des deutschen Reiches das zweite Standbild in Leipzig errichtet, ein Denkmal ganz besonderer Art, denn es stellt nicht nur äußerlich den Reichskanzler außer Diensten dar, den Schloßherrn von Friedrichsruh im bürgerlichen Kleide, es feiert den Fürsten Bismarck, wie er nach seiner Entlassung lebte und webte.

Entlassung! Ein inhaltsschweres Wort in den Tiefen wie auf den Höhen des Lebens, inhaltsschwer für einen Handlanger wie für einen Minister, inhaltsschwer für Nation und Herrscher, wenn der entlassene Staatsmann zu den Großen seines Volkes gehört. Das 19. Jahrhundert hat in Preußen-Deutschland zwei solcher wahrhaft großen Minister vorzeitig aus dem Amte scheiden sehen: am Anfang den Freiherrn vom Stein, am Ende den Fürsten Bismarck. Verschiedenartig an Genie, gleichartig an Verantwortlichkeitsgefühl und charaktervollem Selbstbewußtsein auch gegenüber der Krone, sind beide entlassen worden, weil sie keine unverantwortlichen Rathgeber dulden wollten, die ohne Vorwissen des leitenden verantwortlichen Ministers dem jeweiligen Könige Rathschläge geben.

Fürst Bismarck hat nicht, wie einst Freiherr vom Stein (als 1807 Preußen in größter Noth war), die Staatsgeschäfte wieder übernommen, doch auch als Privatmann hat er oft warnend, mahnend, belehrend vor aller Welt das Wort ergriffen, die Geister wachgerufen, auf daß ein Jeder seinen Mann stehe im unablässig wogenden Kampfe für die nationale Wohlfahrt und Macht. So hat er schon Manches sich wieder zum Bessern wenden gesehen. Der Sieg der Stein'schen Reform-Ideen erinnert in gewissem Maße an den schließlichen Sieg Bismarck'scher Auffassungen in der Behandlung verschiedener Gebiete in Deutschlands äußerer und innerer Politik. Der Leipziger Dichter Rudolf von Gottschall hat dem Altreichskanzler ein Gedicht gewidmet, das mit dem Wunsche schließt:

„So halt' er Wacht an großer Zeiten Wende,
Und sein Jahrhundert geh' vor ihm zu Ende".

Unweit des die Einheit des deutschen Reiches im geeinten Reiche repräsentirenden Reichsgerichts, unmittelbar vor den nun geschlossenen Pforten der sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung erhebt sich inmitten des herrlichen Johannisparkes, strahlend in Erz, das Standbild Otto von Bismarcks, geschaffen von den beiden Leipziger Bildhauern Adolf Lehnert und Joseph Mayr. Auf gewaltigem, durch Eichengeäst und Wurzelwerk glücklich belebten Felsblock steht hoch aufgerichtet die Gestalt des Altreichskanzlers, nicht — und das ist die Eigenart des Leipziger Bismarckdenkmals — in Waffenrock und Helm als kampfbereiter Paladin des großen Kaisers, sondern wie er gegenwärtig Allen vor Augen steht, in dem sympathischen Bilde des Alten im Sachsenwalde, wie er, gefolgt von seinem treuen Tyras, in bequemem Civil, sinnend einen Augenblick Rast macht, die Rechte mit dem historischen Schlapphut auf den kräftigen Stock gestützt, die Linke leicht erhebend, als wollte er der inneren Gedankenbewegung Ausdruck geben. Das Haupt mit der mächtigen freien Stirn leicht nach vorn und zur Seite geneigt, schaut der Fürst mit dem großen, durchdringenden Auge ins Weite, mit einem leichten Anflug von Schwermuth in den Minen. Der halb aufgerichtete, Oberkörper und Kopf kräftig nach vorn reckende „Reichshund" zu Füßen des Altreichskanzlers ist als Symbol treuschützender Wachsamkeit gedacht. Am Fuße des granitnen Felsvorsprunges erhebt sich von der Arbeit die nervige Gestalt eines Werkmeisters, eines Schmiedes, das werkthätige Deutschland und zugleich die Urkraft des Germanenthums verkörpernd. Das Schurzfell noch vorgebunden, die sehnigen Arme entblößt, strebt er, eine sinnige Allegorie der deutschen Volksseele, in urwüchsiger, jubelnder Begeisterung den Felsen hinauf, mit der Rechten das Lorbeerreis dem großen Meister der Staatskunst entgegenschwingend, der der deutschen Arbeit ein festes Fundament gegeben und ihr neue Bahnen über Land und Meer eröffnet hat. Das ganze Denkmal ist fast neun Meter hoch, die Figur des Fürsten weit über Lebensgröße (3,20 Meter).

Die Fahnenweihe in Berlin.

Zur Fahnennagelung lagen am Sonnabend früh die neuen Fahnen in der Ruhmeshalle des Zeughauses auf Tischen, die mit rothem goldbordirten Sammet bedeckt waren. Neben den Fahnen des 5. Garde-Regiments z. F. und des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5 standen, mit dem Hammer bewaffnet, die beiden Kommandeure, mit je zwei Lieutenants und den Fahnenträgern. Zur Seite hatten die direkten Vorgesetzten Aufstellung genommen. Die Tücher der Fahnen des 5. Garde-Regiments z. F. bestehen aus weißem, mit Silber durchwirkten Stoff. Die Farben der Mittelschilder, Eckmedaillons und Spruchbänder entsprechen den Farben der Achselklappen des Regiments. Die Fahnen des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5 haben schmale schwarze Kreuze und in jedem Kreuzbalken an Stelle der sonst dort angebrachten Flamme eine brennende Granate; auch bei ihnen entsprechen die Mittelschilder in der Farbe denjenigen der Achselklappen, während die Eckmedaillons unmittelbar auf die weißen Keile gestickt sind. Die sämmtlichen anderen Infanterie- (Linien-)Fahnen zeigen die breiten Kreuze in der Farbe der Achselklappen; die Keile sind weiß mit schmaler schwarzer Einfassung, Mittelschild, Eckmedaillon und Spruchbänder in der Farbe der Kreuze, der Grundfarbe.

Um 9 Uhr zog ein Doppelposten des Garde-Füsilier-Regiments im Paradeanzug vor dem Eingange des Zeughauses auf, wo sich der Gouverneur Graf von Wedel, die stellvertretenden Kommandanten von Berlin und vom Zeughause, die Generale v. Usedom und v. Saldern, einfanden, um das Kaiserpaar zu empfangen. Auf dem Schlosse stiegen die drei Standarten empor; ebenso hatten Zeughaus und Kommandantur geflaggt. Von Mitgliedern des königlichen Hauses kamen zunächst die beiden jüngsten Söhne des Prinzen Albrecht. Mit dem Glockenschlage 10 Uhr traf das Kaiserpaar, vom Potsdamer Bahnhof kommend, in zweispännigem Wagen ein. Der Kaiser trug die Paradeuniform des 5. Garde-Regiments z. F. mit Band und Kette vom Schwarzen-Adlerorden, die Kaiserin ein lila Sammetkleid mit hellblauem Sammethut. Nach den kaiserlichen Eltern kamen deren Söhne; die ältesten mit Ausnahme des Prinzen Adalbert, welcher Marineuniform trug, in der Uniform des 1. Garde-Regiments, die beiden jüngsten in Blusen; die kleine Prinzessin trug einen blausammetnen Mantel. Der Kaiser reichte dem Gouverneur Grafen Wedel die Hand und begab sich dann mit seiner Gemahlin zur Ruhmeshalle, wo alsbald die Nagelung vor sich ging, nachdem das Kaiserpaar noch zuvor den Reichskanzler begrüßt hatte. Der Kaiser nahm den ihm dargereichten Hammer von Stahl und schlug den ersten Nagel bei der Fahne des 1. Bataillons 5. Garde-Regiments fest; ihm folgten die Kaiserin, die Prinzen, der Reichskanzler u. s. w. bis zum Fahnenträger.

Bei prächtigem Wetter entwickelte sich Sonntag Vormittag im Herzen Altberlins, auf der Strecke vom Denkmal Friedrichs des Großen bis zum Lustgarten, ein glänzendes, feierliches, militärisches Schauspiel. Vor dem Denkmal war ein Feldaltar errichtet, umgeben von Trophäen, Trommelpyramiden und Blattpflanzen, flankirt von zwei Geschützen, am Denkmal hatten die Trompeterkorps des Regiments Gardes du Corps und des Garde-Kürassier-Regiments, hinter dem Denkmal die Haupt-Kadetten-Anstalt Aufstellung genommen. In zwei langen Reihen zogen sich Truppenabtheilungen der Berliner, Potsdamer, Charlottenburger, Spandauer und Lichterfelder Garnisonen mit ihren Musikkorps und ihren Fahnen — die der Berliner Garnison hatte eine Kompagnie des zweiten Garde-Regiments vom Schlosse abgeholt —, von der Charlottenstraße bis zur Schloßbrücke hin. Im Lustgarten stand die Leibbatterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments. Sämmtliche Truppen waren im Paradeanzug erschienen, die Infanterie war in Kompagniekolonnen aufmarschirt. Generalmajor v. Kessel, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, befehligte die Parade. Am Altar hatte sich die Militärgeistlichkeit eingefunden, darunter der evangelische und katholische Feldpropst der Armee, und der evangelische Garnisonpfarrer Goens, während der weitere Halbkreis um den Altar sich allmählich mit einer glänzenden Versammlung füllte.

Es erschienen die in Berlin anwesenden Prinzen des königlichen Hauses und die im Gardekorps dienenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, das Hauptquartier, die Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der Kriegsminister Generallieutenant v. Goßler, der Chef des Generalstabes, General der Kavallerie, Graf v. Schlieffen rc., ferner die Generalität und Admiralität und die fremdherrlichen Offiziere.

Eine gewaltige Menschenmenge hielt den freigebliebenen Theil der Bürgersteige und die anstoßenden Straßen besetzt, neben dem Opernhause waren Tribünen errichtet, auch die große Freitreppe des Opernhauses war von Zuschauern dicht besetzt.

Die Kaiserin hatte sich vom Potsdamer Bahnhof aus in das Palais Kaiser Wilhelms I. begeben und erschien mit dem Prinzen Oskar und ihrem Gefolge auf dem großen Balkon. Die Kaiserin trug ein lichtgrünes Kleid und ein Pelzcape, unter diesem das Band des Schwarzen Adlerordens. Um 10 Uhr verkündeten die Hochrufe des Publikums das Nahen des Kaisers, der in Generalsuniform mit dem Abzeichen des 5. Garde-Regiments und dem Bande des Schwarzen Adlerordens, zu Pferde vom königlichen Schlosse her erschien, begleitet vom Generaloberst Grafen von Waldersee, den Generaladjutanten General von Hahnke und General von Plessen und zwei Flügeladjutanten. Die Truppen präsentirten. Der Kaiser ritt bis zum Altar vor, begrüßte die Geistlichen mit Handschlag und hielt dem Altar gegenüber. Gleichzeitig war aus dem Zeughause die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments mit der Musik und den neuen Fahnen herausgeschwenkt; unter den Klängen des York'schen Marsches rückte die Kompagnie quer an den Altar, während der wehende Wald der 63 Fahnen, deren frische weiße, rothe, gelbe und blaue Farben weithin leuchteten, ein nach dem Altar hin offenes Viereck bildete. Die vier ältesten kaiserlichen Prinzen waren bei der Leibkompagnie eingetreten. Der Kronprinz kommandirte den ersten Zug der Fahnenträger.

Die Feier begann mit dem Gebet zum Zapfenstreich, geblasen von dem Trompeterkorps, worauf Pfarrer Goens Gebet und Weiherede hielt. Als der Geistliche nunmehr den Weiheakt vollzog, senkten sich die Fahnen, und vom Lustgarten her dröhnten 33 Salutschüsse. Die Trompeterkorps bliesen eine Strophe des Liedes: „Wir treten zum Beten".

Hierauf hielt der Kaiser zur Uebergabe der neuen Fahnen eine kurze Ansprache an die Truppen, zog den Degen und kommandirte selbst das Präsentiren als erstes Honneur für die neuen Feldzeichen. Wiederum rauschten die Klänge des Präsentirmarsches. Als die Wirbel verhallt waren und die Truppen „Gewehr über" genommen hatten, ritt Generaloberst Graf Waldersee vor und dankte im Namen der Armee dem Kaiser. Er schloß mit einem Hurrah auf den Kaiser, welches, von den Truppen kräftig aufgenommen, donnernd wiederhallte. Die Kapellen spielten die Nationalhymne.

Der Kaiser reichte nun dem Grafen Waldersee, ebenso dem Pfarrer Goens die Hand. Die Truppen formirten sich zum Parademarsch, der vom Lustgarten her vor sich ging. Die neuen Fahnen waren gegenüber dem Denkmal der Kaiserin Augusta vor der Universität aufgestellt, vor ihnen hielt der Kaiser, neben ihm das Gefolge. Der Parademarsch erfolgte in Kompagnie-Kolonnen. Die kaiserlichen Prinzen traten bei der Leibkompagnie ein, marschirten mit dieser vorüber und begaben sich sodann auf ihre Plätze neben dem Kaiser. Die neuen Garde-Regimenter führten ihre neuen Fahnen bereits im Parademarsch mit. Als auch die Leibbatterie defilirt war, brachte eine Kompagnie des Lehrinfanterie-Bataillons die neuen Fahnen der auswärtigen Truppentheile ins Zeughaus zurück. Auf einen Wink des Kaisers traten die Prinzen in die heranrückende Leibkompagnie, welche die alten Fahnen der Berliner Regimenter geleitete, ein, und der Kaiser selbst setzte sich an die Spitze derselben, um sie ins Schloß zu führen.

Nachmittags 6 Uhr fand im Weißen Saale des Schlosses eine Tafel statt, zu welcher etwa 130 Einladungen ergangen waren, u. A auch an die Kommandeure der Regimenter, welche neue Fahnen erhalten haben.

Berlin, den 18. Oktober.

— Nach der Nagelung der Fahnen im Berliner Zeughause nahm am Sonnabend der Kaiser militärische Meldungen entgegen und besichtigte mit der Kaiserin die Modelle zum Bismarck-Denkmal im Akademie-Gebäude. Nachmittags begab sich das Kaiserpaar nach dem Neuen Palais zurück und wohnte mit den älteren Prinzen in Potsdam der Feier des fünfzigjährigen Bestehens des meteorologischen Instituts bei. Der Festakt wurde in der reich geschmückten Gedenkhalle des geodätischen Instituts unter Theilnahme hoher Reichs- und Staatsbeamten, vieler Professoren und Militärs, abgehalten. Der Direktor des Instituts, Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Bezold, hielt die Festrede.

Das Institut wurde am 17. Oktober 1847 auf die Anregung Alexander v. Humboldt's als eine Abtheilung des Kgl. statistischen Bureau's ins Leben gerufen. Unter seinen Direktoren ist Heinrich Wilhelm Dove besonders zu nennen, der dem Institut zu hohem Ansehen verhalf. Gegenwärtig hat das Institut in Norddeutschland 188 Stationen höherer Ordnung, 1335 Gewitterstationen und 1844 Niederschlagsstationen in Thätigkeit, von denen die letzteren besondere Bedeutung für die Bekämpfung der Ueberschwemmungsgefahr und andere wasserbau-technische Maßnahmen besitzen. Die Bearbeitung dieses Materials liegt dem Central-Institut zu Berlin ob, das außerdem auch Lehrzwecke verfolgt, während das meteorologische und magnetische Observatorium zu Potsdam hauptsächlich experimentellen und Forschungszwecken dienen.

— An den Fürsten Bismarck hat der in Hamburg tagende Ausschuß der deutschen Turnerschaft folgendes Telegramm gesandt:

„Dem treuesten, an Leib und Seele gefestigten deutschen Manne, der seinem Volke das höchste Gut, ein Vaterland, gegeben, Gruß und Dank und heiße Wünsche für noch langes Leben und für Hüten seines Werkes. Wir geloben allezeit treu zu bleiben! Der in Hamburg versammelte Ausschuß der Deutschen Turnerschaft".

Hierauf traf folgende Antwort ein:

„Verbindlichsten Dank und Gut Heil.
von Bismarck."

Das 9. Deutsche Turnfest findet, wie schon mitgetheilt, vom 23. bis 26. Juli n. J. in Hamburg statt. Als Festturnwart ist der 1. Turnlehrer der Turnerschaft von 1896

in Hamburg, Herr Siepelt, gewählt, als Vorsitzender des technischen Unterausschusses Prof. Keßler-Stuttgart.

— Der Herzog von Cumberland, der Sohn des verstorbenen Königs von Hannover, von dem man annahm, daß er seinen Frieden mit Preußen gemacht hat, hat, im Gegensatze zu seiner sonstigen Gepflogenheit, Sympathie-Kundgebungen höflich aber kurz mit formellen Dankesworten zu beantworten, soeben dem hannoverschen Welfen, Rittmeister a. D. von Reden, ein Gmunden, den 8. Oktober 1897, datirtes langes Handschreiben zugehen lassen, worin er die und seiner Gemahlin aus Anlaß der neulichen Konfirmationsfeier seines Sohnes in Gmunden aus Hannover zugegangenen vielen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit mit Dank erwidert, dann fährt er wie folgt fort:

„Daß in allen Lagen des Lebens diese treue Theilnahme und Anhänglichkeit mich und mein Haus stets umgiebt, ist mir eine wirksame Hilfe in allen schweren Zeiten. Ich erwidere diese Treue aus warmem Herzen und in dem Bewußtsein, damit eine heilige Pflicht für mich und mein Haus zu erfüllen. Ich danke Gott, welcher dieses Band bisher kräftig erhalten hat, und bitte ihn, daß er dasselbe auch ferner stärken und dereinst nach seiner Gnade diese Treue lohnen wolle."

Herzog Ernst August erklärt also auf das Bündigste, daß er die Gesinnungen des fanatisch preußenfeindlichen welfischen Adels in Hannover theile, daß er wünscht, dieser möge seine bisherige Haltung bewahren, und vor Allem, daß er gar nicht denkt, je mit Preußen Frieden zu schließen und seine Ansprüche auf Hannover fallen zu lassen. Die Sache ist auch für die Regelung der braunschweigischen Thronfolge von großer Tragweite.

— Das Staatsministerium trat am Sonnabend Nachmittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister Dr. Graf von Posadowsky ist seit Donnerstag Nachmittag bettlägerig und konnte der letzten Sitzung des Bundesraths nicht beiwohnen.

— In der Schluß-Sitzung der internationalen Lepra-Konferenz wurden am Sonnabend folgende Ergebnisse der Konferenz zusammengestellt: 1. Der Leprabazillus ist der wahre Krankheitserreger. 2. Der Mensch ist der alleinige Träger des Bazillus. 3. Die Lepra ist eine ansteckende, aber nicht vererbliche Krankheit. 4. Eine Absonderung der Kranken ist wünschenswerth und unter gewissen Verhältnissen, wie z. B. in Norwegen, empfiehlt sich die Zwangsabsonderung.

— Der Kultusminister Dr. Bosse hatte gelegentlich seiner Anwesenheit in Breslau im letzten Frühjahr von seiner Absicht Mittheilung gemacht, die Rektoren sämmtlicher preußischen Universitäten alljährlich zu Konferenzen behufs Berathung allgemeiner Universitäts-Angelegenheiten einzuberufen. Diese Absicht wird demnächst zur Ausführung gelangen. Wie verlautet, wird die erste dieser Rektoren-Konferenzen in den kommenden Weihnachtsferien im Kultusministerium stattfinden.

— Der Generaldirektor der indirekten Steuern Wirklicher Geheimer Oberfinanzrath Schomer ist in Charlottenburg gestorben. Er ist einem hartnäckigen Magenleiden erlegen, welches ihn schon vor einiger Zeit zwang, sich beurlauben zu lassen. Zehn Jahre etwa hatte der Verstorbene leitende Stellungen im Finanz-Ministerium inne. Im Plenum der Parlamente ist er nur wenig hervorgetreten, destomehr dagegen alljährlich als Kommissar in der Budget-Kommission.

— Geh. Reg.-Rath. Dr. Sarrazin ist zum Direktor und Vorsitzenden der Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung und Reichs-Versicherungsamt ernannt worden.

— Die Aufstellung der Reichstagskandidaten für die nächstjährige Reichstagswahl beginnt schon. In der zu Freienwalde a. O. abgehaltenen Generalversammlung des freisinnigen Wahlvereins wurde als Reichstags-Kandidat Herr Bürgermeister Hopf-Eberswalde einstimmig aufgestellt; er erklärte sich zur Annahme der Kandidatur bereit. (Herr Hopf ist ein Sohn des verstorbenen Verbandsdirektors Hopf in Insterburg und ein Enkel des verstorbenen Stadtraths Gaebel in Graudenz.)

— Die Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirthe für Hannover hat Herrn Abgeordneten Schoof einstimmig zum Provinzialvorsitzenden wiedergewählt und ihm ebenfalls einstimmig ein Anerkennungsvotum dafür gegeben, weil er bei der Abstimmung über das Vereinsgesetz sich dem Parteizwang nicht unterworfen hat. — Abg. Schoof ist bekanntlich aus der nationalliberalen Partei ausgeschlossen worden.

— Der Deutsche Kriegerbund hat für die durch das Hochwasser geschädigten Kameraden in Schlesien, Brandenburg und Elsaß-Lothringen 6500 Mk. aus Bundesmitteln bewilligt und sofort an die Kreisverbände abgesandt.

— Eine neue Turnvorschrift für die berittenen Truppen wird jetzt eingeführt. Bis zum 1. September nächsten Jahres sollen die General-Kommandos und das Militär-Reitinstitut an den Kriegsminister berichten, wie sich die Vorschrift, namentlich in den als Vorübung für die Ausbildung im Reiten geltenden Uebungen, bewährt hat, und ob für die endgültige Einführung eine Vervollständigung nothwendig ist.

— In dem Disziplinarverfahren gegen den Kriminalkommissar v. Tausch ist der Regierungsrath beim Berliner Polizeipräsidium, Dieterici, zum Untersuchungsführer ernannt worden. Nachdem der durch Krankheit bedingte Urlaub des Kommissars v. Tausch beendet und Herr v. T. nach Berlin zurückgekehrt ist, haben die Vernehmungen nunmehr ihren Anfang genommen. Für das Verfahren sind die Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juli 1852 und die Zusatzbestimmungen vom 9. April 1879 für die nichtrichterlichen preußischen Beamten maßgebend, insbesondere § 5, welcher lautet: Wenn von den Strafgerichten auf Freisprechung erkannt ist, so findet wegen derjenigen Thatsachen, die in der gerichtlichen Untersuchung zur Erörterung gekommen sind, ein Disziplinarverfahren nur noch insofern statt, als jene Thatsachen an sich und ohne ihre Beziehung zu dem gesetzlichen Thatbestand der strafbaren Handlung, die den Gegenstand der Untersuchung bildet, ein Dienstvergehen enthalten. Die entscheidende Disziplinarbehörde erster Instanz ist in diesem Falle das Polizeipräsidium.

Auf **Kreta** wird die Lage immer verwickelter, die herrschende Erregung wird immer größer. Angesichts des wachsenden Elends sendet die Türkei die doppelte Menge Getreide zur Vertheilung an die nothleidenden Türken, die mit großer Sorge dem Winter entgegensehen. Auch die Aufständischen im Innern der Insel haben große Sorge; sie bereiten eine Denkschrift an die Großmächte vor, worin sie erklären, sich jedem Beschluß, welcher der Ungewißheit und Unsicherheit ein Ende zu machen geeignet sei, unterwerfen zu wollen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Oktober.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Sonnabend bis Montag von 0,80 auf 0,98 Meter gestiegen. Bei Warschau ist der Strom von 2,06 auf 1,90 Meter gefallen.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Der Gastwirth Z. aus der Gegend von Graudenz hatte die Polizeistunde bis 10 Uhr Abends. Am 28. Januar d. J. wurde nun von einigen Gästen der Vorschlag gemacht, ein Fäßchen Bier auf gemeinsame Rechnung zu trinken. Nachdem die Anwesenden hierzu ihre Zustimmung gegeben hatten, wurde das Fäßchen im sog. Herrenzimmer aufgelegt und getrunken; die Leute blieben sodann auch noch lange nach 10 Uhr im Herrenzimmer. Der Wirth war der Ansicht, daß in diesem Falle die Polizeistunde nicht in Frage kommen könne, weil es sich hier um eine geschlossene Gesellschaft gehandelt habe. Das Schöffengericht verurtheilte jedoch den Angeklagten zu einer Geldstrafe, und die Strafkammer in Graudenz verwarf die gegen diese Entscheidung eingelegte Berufung, da es sich hier nicht um eine geschlossene Gesellschaft gehandelt habe; die Leute, welche verschiedenen Standes waren, seien zufällig zusammengetroffen und hätten das Bier auf gemeinsame Rechnung getrunken; auch sei das Zimmer allen Gästen zugänglich gewesen. Gegen diese Entscheidung legte Z. Revision beim Kammergericht ein und behauptete, der Vorderrichter habe § 365 des Strafgesetzbuchs verletzt und den Begriff der geschlossenen Gesellschaft verkannt. Das Kammergericht erkannte aber auf Abweisung der Revision, da der Begriff der geschlossenen Gesellschaft nicht verkannt sei. Die Gäste, welche verschiedenen Ständen angehörten, seien zufällig zusammengetroffen, auch sei das Zimmer jedem Gaste zugänglich gewesen; dies sei entscheidend.

— **Das Oberverwaltungsgericht** beendigte am 15. d. M. einen Rechtsstreit, welcher zwischen dem Gutsbesitzer Kerbs und der Landgemeinde Sierakowitz in Westpreußen schwebte. Der Gutsbezirk war in eine Landgemeinde umgewandelt worden, nachdem das Gut zum Theil parzellirt worden war, so daß es jetzt etwa 100 Grundbesitzer in Sierakowitz giebt. Die Landgemeinde verlangte nun von dem Gutsbesitzer Kerbs eine Entschädigung, weil dieser durch die Umwandlung des Gutsbezirks in eine Landgemeinde erheblich entlastet sei. Durch einen Beschluß des Kreisausschusses wurden der Landgemeinde 7500 Mk. und zwei Marktplätze zugesprochen. Nachdem sodann der Kreisausschuß als Gerichtshof angerufen worden war, entschied er dahin, daß die Entschädigung auf 5000 Mk. ermäßigt werde. Auf die Berufung erkannte darauf der Bezirksausschuß dahin, daß der Gutsbesitzer nur 3000 Mk. Entschädigung der Gemeinde zu zahlen habe und die Marktplätze behalten könne. Gegen diese Entscheidung legten aber beide Parteien Revision beim Oberverwaltungsgerichte ein; die Gemeinde beanspruchte 5000 Mark und die beiden Marktplätze; Kerbs hingegen war der Ansicht, daß er überhaupt nicht verpflichtet sei, eine Entschädigung an die Gemeinde Sierakowitz zu entrichten. Die Gemeinde wies darauf hin, daß sie die Schule unterhalten müsse, sie habe Feuerlöschgeräthe angeschafft, müsse einen Nachtwächter besolden 2c. Der Gutsbesitzer seinerseits wies darauf hin, daß er als Gemeindemitglied fast die Hälfte der Steuern aufzubringen habe; dadurch trage er zur Unterhaltung der Gemeindeeinrichtungen bei. Nach langer Berathung hob das Oberverwaltungsgericht die Vorentscheidung auf und entschied zu Gunsten des Gutsbesitzers Kerbs; begründend wurde hervorgehoben, wenn auch Kerbs durch die Umwandlung des Gutsbezirks in eine Landgemeinde einen Nutzen erzielt habe, so sei doch ein entsprechender Ausgleich darin zu finden, daß er mit seiner Steuerkraft in die Gemeinde eintrete.

— **Das Herrenhausmitglied v. Dreßler**, Rittergutsbesitzer auf Willkischken in Ostpreußen, ist in Berlin gestorben.

— **Die Graudenzer Bürger-Ressource** hielt am Sonnabend im Hotel Sanssouci ihre statutengemäße Generalversammlung ab, in welcher der erste Vorsitzende, Herr Bankbeamter Vogel, Bericht über das verflossene Vereinsjahr erstattete. Nach dem Kassenbericht des Kassirers Herrn Bien beläuft sich das Vereinsvermögen auf 455 Mk. 94 Pf. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Herr Vogel zum ersten, Herr Kreutzer zum zweiten Vorsitzenden, Herr Bien zum Kassirer, die Herren Gajewski und Recknagel zu Schriftführern, die Herren Ehmann und Petersohn zu Vergnügungsvorstehern, und endlich die Herren Hintze und Krebs zu Kassenrevisoren gewählt. Zum Baufonds für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Graudenz wurde aus der Vereinskasse der Betrag von 30 Mk. überwiesen.

— **Im „Tivoli" zu Graudenz** hat am Sonntag Abend ein Spezialitäten-Ensemble eine Reihe von Vorstellungen begonnen, dessen Mitglieder auf den verschiedensten Gebieten der ernsten und heiteren Kunst, der Gymnastik u. s. w., ganz Hervorragendes leisten. Die Darbietungen gefielen nicht nur durch die Art der Ausführung, sondern hatten meist auch den Reiz der Neuheit. Ueber den Mangel an „Neuem" und „Neuestem" konnten sich die Besucher des „Tivoli" überhaupt nicht beklagen. Neu war den meisten auch der prächtig ausgestattete Saal, der mit seiner vorzüglich funktionirenden elektrischen Beleuchtung, mit den Glühlämpchen, die, in Form von Blumen- und Frucht-Guirlanden verbunden, die Decke zieren, und mit der erweiterten und verbesserten Bühne nicht wenig dazu beitrug, die Stimmung des Publikums, das den Saal bis auf den letzten Platz füllte, zu heben. Die Vorstellungen wurden durch mehrere Konzertstücke der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141 eingeleitet, die auch während der Pausen konzertirte und die Begleitungsmusik ausführte. Das Gebiet des Gesanges vertrat auf das vortheilhafteste die Konzertsängerin Fräulein Elsa Sadoni, deren angenehme Erscheinung und wohllautende Stimme den besten Eindruck machte. Nicht weniger gefiel die Kostüm-Soubrette Fräulein Paula Domp durch ihren feschen, frischen Ton. Beide Damen errangen stürmischen Beifall und mußten sich zu mehreren Zugaben verstehen. Die Brüder Dubé produzirten sich auf dem schwebenden Reck und zeichneten sich durch die große Eleganz und Sicherheit ihrer Uebungen aus. Von erstaunlicher Vielseitigkeit sind die Brüder Herling, welche als amerikanische Exentrics Brothers Herling und auch als The Firm auf dem Programm figuriren. Sie riefen nicht nur durch ihre Komik, sondern auch durch ihre Leistungen auf den verschiedensten musikalischen Instrumenten immer wieder stürmischen Beifall hervor. Herr Wacker und Fräulein Cattaun trafen in der humoristischen Gesangsscene „Der Wildschütz auf der Alm" den Ton der Naturkinder vortrefflich; Herr Arthur Fischer erfreute ebenso durch seine Darbietungen auf dem Gebiete des humoristischen Gesanges. Ein Glanzpunkt der Vorstellung war das von den Parterre-Akrobaten, der Hegino-Truppe, Gebotene. Sie, wie auch die Rigoletto-Truppe, welche sich auf einem Balancirapparat produzirte, setzten durch Kühnheit und Neuheit der Uebungen in Erstaunen. Das gesammte Ensemble hat durch die erste Vorstellung den besten Eindruck hervorgerufen, wofür auch der immer wiederkehrende Beifall des Publikums den Beweis lieferte.

— **[Personalien bei der Schule.]** Herrn Seminar-Direktor Dr. Cyranka in Berent ist der von ihm erbetene Abschied bewilligt worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Gerichts-Assessor Fechner in Märkisch-Friedland ist zum Amtsrichter ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Der bei der Eisenbahndirektion in Bromberg beschäftigte Gerichts-Assessor Loeffler ist dauernd in den Staatseisenbahndienst übernommen. Versetzt sind: der Regierungsbaumeister Bleiß von Bischofstein nach Königsberg zur Eisenbahndirektion, die technischen Eisenbahn-Sekretäre Kaiser von Inowrazlaw nach Jülich und Fischer von Düsseldorf nach Allenstein unter Uebertragung der Dienstverrichtungen eines technischen Eisenbahn-Kontroleurs bei der Betriebsinspektion II, der technische Büreaudiätar Kühne von Breslau nach Königsberg zur Betriebs-Inspektion I, die Stations-Verwalter Graßmann von Jastrow nach Schneidemühl als Stations-Assistent und Semerau von Elsenau nach Jastrow, der Stations-Assistent Janke, von Zantoch nach Elsenau als Stations-Verwalter. Belohnungen haben erhalten: der Lokomotivführer Arndt und der geprüfte Lokomotivheizer Bensch in Inowrazlaw für die Abwendung einer durch das plötzliche Schadhaftwerden der Lokomotive entstandenen Gefährdung eines Eisenbahnzuges, der Bahnhofsarbeiter Graczyk in Gnesen nach zurückgelegter 25jähriger und der Bahnunterhaltungsarbeiter Trogisch in Bromberg nach zurückgelegter 35jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Auf dem Gute Wenzlau im Kreise Culm ist die Seuche ausgebrochen.

---

4 **Danzig**, 18. Oktober. In dem großen eisernen Schwimmdock der kaiserlichen Werft befindet sich die Kreuzerkorvette „Alexandrine" zur Reparatur. Das Schiff, bereits ziemlich alten Datums, war Jahrelang im Auslande und wurde besonders während der letzten Unruhen in Brasilien als Beobachtungsschiff genannt. Es hatte damals auch den jüngst ertrunkenen Herzog von Mecklenburg Schwerin an Bord, welcher damals als Seekadett seine erste große Reise machte. Die Korvette soll später als Stationsschiff noch mehrere Jahre im Auslande Verwendung finden. Der Aviso „Wacht", welcher mit einer Abtheilung Matrosen-Artillerie zur Sprengung des Scheibenwracks „Drasn" einige Tage hier verweilte, ist nach Kiel abgegangen, nachdem die Sprengungen die für die Schifffahrt gefährlichen Reste des Wracks vollständig beseitigt hatten.

Der verstorbene Kaufmann Schönemann hat dem Segelklub „Rhe" in Königsberg durch letztwillige Verfügung seine Yacht „Gipsy" nebst allen auf den Segelsport bezüglichen, in seinem Besitz befindlichen Gegenständen vermacht.

** **Der Vorstand der westpreußischen Landwirthschaftskammer** wird am 27. Oktober über folgende Gegenstände berathen: Börsenangelegenheit, Festsetzung der Tagesordnung für die nächste Sitzung der Landwirthschaftskammer, Etat für 1898/99, Reklamationen gegen die Umlagen 2c.

Der Danziger Ruderverein veranstaltete gestern, wie alljährlich, ein Dauerrudern über 21 Kilometer. Die Strecke Danzig Bootshaus nach Plehnendorf und zurück wurde von fünf Booten gefahren. Ein Schülerboot und ein gemischter Vierer legten die Strecke in einer Stunde und 39 Minuten zurück.

Das Hotel de Berlin ist heute für 270 000 Mk. an Herrn Kiselein in Memel verkauft worden.

Neumark, 16. Oktober. Selbstmord durch Erhängen beging im hiesigen Gerichtsgefängniß der Händler Philipp Jakob von hier. Er hatte in der Schöffengerichtssitzung am Vormittage einen offenbaren Meineid geleistet und war deshalb auf Antrag des Amtsanwalts in Untersuchungshaft abgeführt worden. Einige Stunden darnach wurde er in seiner Zelle erhängt gefunden. — Wegen Brandstiftung wurde am Mittwoch die 12jährige Emilie Schilke von hier in Untersuchungshaft genommen. Sie war bei dem Käthner Myszynski in Tereszewo beschäftigt und eines Tags von ihm durch Schläge bestraft worden. Aus Rache hierfür zündete sie am 1. Oktober dessen Gebäude an, welches vollständig niederbrannte.

u **Hardenberg**, 17. Oktober. Der Personenzug, welcher Abends 9 Uhr hier ankommen soll, lief gestern erst um $1^1/_2$ Uhr Nachts hier ein. Die Verspätung war dadurch entstanden, daß auf der Strecke zwischen Morroschin und Pelplin ein Güterzug verunglückt war. Zwei Wagen hatten ausgesetzt, und es mußte erst eine Maschine von Dirschau kommen, um den verunglückten Zug weiter zu befördern. Menschen sind nicht verunglückt.

Stuhm, 15. Oktober. Gestern hatte sich der 17 Jahre alte Franz Neumann aus Dt. Damerau vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Er hat den etwa 65jährigen Besitzer Adalbert Z. zu Dt. Damerau mittelst eines Knüttels unbarmherzig mißhandelt und außerdem zehn Fensterscheiben eingeschlagen. Da Neumann wegen gleichartiger Vergehen schon zwei Mal bestraft ist, sich bei der Verhandlung auch recht frech benahm, wurde er zu einem Jahr neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Zahl der bei dem Brandunglück in Vorwerk Tillendorf durch Brandwunden verletzten Personen beträgt 13. Zwei Schwerbeschädigte sind nach Stuhm in das Krankenhaus gebracht worden, während die übrigen von dem Herrn Grafen von Sierakowski in seinem Schlosse untergebracht wurden. Im Laufe des Donnerstages sind noch zwei Kinder ihren Verletzungen erlegen.

< **Krojanke**, 17. Oktober. Da die Ausbaggerung bezw. Regulirung des Kozumflusses in seiner ganzen Länge für die daran stoßenden Wiesen schon seit Jahren ein Bedürfniß ist, fanden vorgestern unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessor Raapke, Marienwerder, und im Beisein des Herrn Meliorationsbauinspektors Fahl-Danzig in Klesczyn und Podrusen Versammlungen von Interessenten zur Gründung einer Wassergenossenschaft statt. Das Meliorationsgebiet, bei dem die Ortschaften Klesczyn, Skietz, Slawianowo, Wilhelmssee, Schwente, Gut und Gemeinde Buntowo, Podrusen und Gut Leßnick betheiligt sind, umfaßt 859,37 ha, wovon 570 ha allein auf die prinzliche Herrschaft entfallen. Für das Projekt stimmte die prinzliche Herrschaft und der Gutsbesitzer Born, Leßnick, wodurch für das Unternehmen über 600 ha gewonnen sind, während auf gegnerischer Seite, welche den gesammten Kleingrundbesitz in sich vereinigt, nur 232 ha in Betracht kommen; bei diesem Ergebniß dürfte wohl die Ausführung des Projekts gesichert sein.

Elbing, 17. Oktober. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde gestern wegen betrügerischen Bankrotts, Begünstigung und Betruges gegen den Zimmermeister Schneider aus Potsdam und wegen einfachen Bankrotts gegen den Zimmermeister Hohwarde aus Hannover verhandelt. Schneider errichtete am 1. Mai in Sommerort, Kreis Marienburg, eine Dampfschneidemühle in Verbindung mit einem Bau- und Holzgeschäfte. Ein Jahr nach Eröffnung verband er sich mit Hohwarde. Die Einlage jedes Theilhabers soll 10000 Mk. betragen haben, Schneider hatte sein Vermögen mit 10000 Mk. berechnet, während Hohwarde 10000 Mk. baar einzahlte. Der Umsatz im ersten Jahre soll fast 100000 Mk. betragen haben. Hohwarde hatte die Buchführung übernommen, welche indeß so mangelhaft gewesen sein soll, daß sie kein klares Bild über die Vermögenslage gab. Als die am 1. Januar 1896 gezogene Bilanz ein ungünstiges Resultat ergab, wurden beide Angeklagte dahin einig, sich auseinanderzusetzen. Am 20. März wurde dann der Konkurs eröffnet. Dem Schneider wird zum Vorwurfe gemacht, daß er den Hohwarde bei dessen Eintritt in die Handelsgesellschaft durch falsche Berechnungen der Hölzer, unrichtige Angaben über die Höhe der ausstehenden Forderungen übervortheilt habe, daß er Gläubiger begünstigt habe 2c. Auf Grund der Beweisaufnahme verneinten die Geschworenen die Schuldfrage gegen Hohwarde, und dieser wurde freigesprochen. Schneider wurde dagegen des betrügerischen Bankrotts, Betruges und der Gläubigerbegünstigung schuldig gefunden und zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und drei Monaten verurtheilt.

γ **Königsberg**, 17. Oktober. Im Schalterraum des hiesigen Hauptpostamtes wurde gestern Abend ein frecher Diebstahl verübt. Als der Laufbursche eines hiesigen Tapezierers eine größere Summe Geldes, bestehend aus zwei Einhundertmarkscheinen, 200 Mk. in Gold und einem kleineren Betrage in Silber, bei großem Andrange des Publikums einzahlte und der Beamte eben die Anweisungen eintrug, benutzte ein am Schalter herumlungernder, anständig gekleideter junger Mann den Augenblick, in welchem der Beamte an den Laufburschen eine dienstliche Frage richtete, um von dem auf dem Brette aufgezählten Betrage die beiden Einhundertmarkschein mit einem schnellen Griff an sich zu reißen und eiligst damit die Flucht zu ergreifen. Auf die Haltrufe des Beamten, welcher den kühnen Griff allein bemerkt hatte, entwickelte sich hinter dem Diebe eine wilde Jagd. Schon unmittelbar vor dem Postamte wurde der Dieb von einem ihm entgegenkommenden Feuerwehrmanne festgehalten und von dem nacheilenden Publikum nach der Schalterhalle zurückgebracht, wo der anwesende Schutzmann alle Mühe hatte, den Dieb vor einer

Lynchjustiz des Publikums zu bewahren. Der Dieb, ein stellenloser Kommis, hatte, als er ergriffen wurde, die beiden Geldscheine in den Mund gesteckt und suchte sie zu verschlucken, was ihm aber nicht gelang. Nach vieler Mühe konnten dem Diebe die Scheine, allerdings arg zerknittert und zerkaut, aus dem Munde gezogen und dem Bestohlenen wieder eingehändigt werden. Der Dieb wurde sofort verhaftet.

* **Allenstein**, 17. Oktober. Der Fleischermeister Emil Czerwonka aus Hirschberg bei Osterode hielt am 1. Juli auf dem Wochenmarkt in Osterode einen Rinderkopf feil, welcher schon in Fäulniß übergegangen war. Wegen versuchten Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz wurde Cz. heute von der hiesigen Strafkammer zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt.

* **Pillkallen**, 17. Oktober. Bei der Winterungsbestellung auf dem Kaspereit'schen Felde zu Rudszen wurden jüngst einige Münzen ausgepflügt. Beim näheren Nachsuchen wurden an der Stelle 264 preußische Silbergulden- und 5 Thalerstücke gefunden. Die noch sehr gut erhaltenen Münzen stammen aus dem Ende des vorigen und dem Anfang dieses Jahrhunderts. — Der landwirthschaftliche Kreisverein hat eine Sammlung an Roggen, Kartoffeln und sonstigen Naturalien für die Ueberschwemmten in Schlesien und Sachsen eröffnet; Beiträge gehen reichlich ein.

pp **Aus Masuren**, 17. Oktober. Die eine halbe Million Köpfe zählenden Masuren, die protestantischen Polen Ostpreußens, werden sich bei den bevorstehenden Reichstagswahlen zum ersten Male als eine politische Partei betheiligen. Denn bisher stimmten sie stets für die konservativen Kandidaten. Die Masuren haben gestern bereits einen Wahlaufruf erlassen. Dieser Aufruf enthält u. A. eine Einladung zu einer am 8. November in Lyck stattfindenden Wählerversammlung, in der für den Wahlkreis Lyck ein masurischer Kandidat aufgestellt werden soll. In dem Wahlaufrufe heißt es u. A.: „Die Konservativen standen in Preußen von jeher am Staatsruder, hielten die Regierung in ihrer Hand und glaubten sich allein zur Gesetzgebung privilegirt. Weder im Landtage, noch im Reichstage dachten unsere konservativen Abgeordneten an das arme masurische Volk. Unsere masurischen Bauern haben nie Vortheil von den konservativen Wahlsiegen gehabt. Im Reichstagswahlkreise Lyck könnten wir Masuren mit Leichtigkeit siegen. Die Konservativen können in diesem Wahlkreise aus sich heraus höchstens 2000 Stimmen aufbringen, wir Masuren aber 15000 bis 17000 Stimmen. Stellen wir also unseren eigenen Kandidaten auf! Wir sind, obschon sich bis jetzt Niemand um uns gekümmert, kein Häuflein, sondern zählen nahezu eine halbe Million Köpfe. Unser vielgeliebter Herrscher, der König und Kaiser Wilhelm II., weiß leider nichts von unserer Noth und von unseren Drangsalen. Also wählen wir masurische Abgeordnete, damit dieselben in Berlin unsere Noth schildern können."

Tilsit, 16. Oktober. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde das Gesuch eines Berliner Komitees um eine Beihilfe zur Errichtung eines Denkmals für die Märzgefallenen mit großer Mehrheit abgelehnt.

§ **Posen**, 16. Oktober. Der bereits gemeldete Ankauf des Rittergutes Goras im Kreise Posen-West durch die Ansiedelungskommission ist erfolgt, obwohl sich der Besitz in deutschen Händen befand. Es lag die Gefahr nahe, daß das Gut in polnischen Besitz übergehen würde. Ganz in der Nähe liegt das schon theilweise besiedelte Ansiedelungsgut Tarnowo. Der Kaufpreis betrug für Gora 480000 Mk.

Schneidemühl, 15 Oktober. Gestern fand die Eröffnung der Angebote auf die zur Neuverpachtung ausgeschriebene hiesige Bahnhofs-Restauration statt. Es waren 86 Gebote abgegeben worden, die sich zwischen 3000 und 37000 Mark bewegten. Davon boten die bisherige Pächterin 12000 Mk. Es waren Bieter aus Leipzig, Wanzleben, Bitterfeld, Arolsen, Rügen, Misdroy, Dortmund, Langensalza, Potsdam u. s. w. vorhanden. Der Zuschlag wird erst nach zwei Monaten ertheilt werden.

Neustettin, 16. Oktober. Um beabsichtigte Brandstiftung handelt es sich unzweifelhaft bei einer gestern Abend in dem Hause Bismarckstraße 26 gemachten Entdeckung. Das Grundstück gehört dem Ackerbürger Karl Braatz und konnte s. Z., als das Koberstein'sche und Angermann'sche Haus niederbrannten, nur mit Mühe vor der Zerstörung bewahrt werden. In dem oberen Stockwerk wohnt der Schneidermeister Krüger. Als dieser gestern Abend den Hausflur betrat, fiel ihm ein scharfer Geruch auf. Bei näherem Nachforschen entdeckte er hinter einem im Flur stehenden Kleiderschrank mit Petroleum getränkte und entzündete alte Strümpfe und Lappen; der Kleiderschrank und ein Theil des Fußbodens waren bereits von dem Brennstoff ergriffen und kohlten, wobei sich dichter Rauch entwickelte. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

Bublitz, 16. Oktober. Der Amtsrichter Ehmke ist am Donnerstag Vormittag während einer von ihm geleiteten Gerichtsverhandlung plötzlich am Herzschlage gestorben.

Treptow a. R., 16. Oktober. Gestern Abend hat ein Brand zehn Scheunen, die bis unter das Dach mit Vorräthen gefüllt waren, in Asche gelegt. Da die Vorräthe zum Theil garnicht, zum Theil sehr gering versichert sind, so ist der Schaden sehr groß; man spricht von 200000 Mark.

k **Lauenburg**, 17. Oktober. Der in der hiesigen Provinzial-Irrenanstalt beschäftigte Anstaltsarzt Herr Dr. Delio ist als Oberarzt an die Irrenanstalt in Bernburg versetzt. Zu Ehren des Scheidenden veranstalteten gestern Abend die Beamten und Angestellten der Anstalt eine Abschiedsfeier. An dieser Feier nahm auch eine große Anzahl der Geisteskranken theil, deren Zustand eine Betheiligung zuließ.

Verschiedenes.

— **Eine große Feuersbrunst** hat die Stadt Windsor (Neuschottland), 45 Meilen nordwestlich von Halifax, fast ganz zerstört. Das Feuer brach um Mitternacht in dem Geschäftsviertel aus, und der heftig wehende Wind trug die Funken nach allen Richtungen. Sieben Achtel der Stadt liegen in Trümmern, alle Kirchen, die öffentlichen Gebäude, die Banken und fast alle Geschäftshäuser sind niedergebrannt. Dreitausend Personen sind obdachlos.

— **[Einsturz.]** Während der Abendvorstellung im Opernhause zu Cincinnati (Nordamerika) stürzte am Freitag plötzlich ein Theil der Decke mit der hohen Kuppel ein. Drei Zuschauer im Parterre wurden getödtet, zwei tödtlich, eine Menge anderer schwer verletzt.

— **[Schiffbruch.]** An der Küste von Pinar del Rio (Westküste von Kuba) ist der Dampfer „Triton", wahrscheinlich in Folge von Ueberlastung, untergegangen. Auf dem Dampfer befanden sich außer der Schiffsmannschaft 100 Passagiere, 77 Soldaten und ein Kommissar. Dieser und ein Passagier sind die einzigen, welche von 200 Menschen gerettet werden konnten.

— **Dem Meister Arnold Böcklin**, der seinen 70. Geburtstag diesen Sonnabend in seiner Villa San Domenico bei Florenz gefeiert hat, ist von der Kantonsregierung seiner Geburtsstadt Basel ein Glückwunschtelegramm zugegangen, auch ist die bisherige Sundgauerstraße in Arnold Böcklinstraße umgewandelt worden.

Die Redaktion der Münchener Zeitschrift „Kunst für Alle" hat ein vortrefflich illustrirtes Böcklin-Heft zum Geburtstage des berühmten Mannes herausgegeben, auf das wir unsere Leser, die sonst wenig Gelegenheit haben, Böcklin'sche Bilder zu sehen, aufmerksam machen. Zwischen dem lebensvollen Selbstportrait auf der ersten Seite bis zum letzten Blick in seine Villa auf San Domenico bei Florenz thut sich eine Gallerie Böcklinscher Schöpfungen auf, die selbst manchem Kenner von Böcklins Schaffen noch Ueberraschungen bringt. — Aus Anlaß des 70. Geburtstages Arnold Böcklins erzählt ein intimer Freund des Malers Folgendes: In der Zeit bitterster Noth heirathete Böcklin ein armes Mädchen, dessen Schönheit es ihm angethan hatte, Angela Pascucci. Er war Maler, und sie hatte auch nichts, so bezeichnete er selbst später kurz und bündig seine damalige Lage. Aber in der armen Waise fand er eine tüchtige Mitstreiterin, die ihm in den schweren Zeiten getreulich zur Seite stand, wenn auch oft die ganze Mahlzeit des Tages in einem kleinen Körbchen billiger Früchte bestand. Die schöne Römerin ist das Ideal einer Frau geworden, die einzig nur ihrem Manne lebt.

— **Auf Grundlage der Röntgen'schen Entdeckung** hat der Pariser Arzt Contremoulins eine sogenannte Compashaube konstruirt, bestimmt, den Ort eines in die Schädeldecke oder das ganze Gehirn eingedrungenen Geschosses mit mathematischer Genauigkeit festzustellen, sowie den Durchmesser jedes eingebetteten Fremdkörpers auf das Millimeter anzugeben. An einem Leichenhaupte gemachte Versuche gelangen vollständig.

— **Ein Serum gegen den Milzbrand**, der bei Weitem gefährlichsten und verderblichsten Ansteckungskrankheit der Schafe und Rinder, hat Privatdozent Dr. Sobernheim-Halle entdeckt. Dr. S. ging, wie er in einer Mittheilung in der „Berl. Klin. Wochenschr." berichtet, von der von Pasteur gegen diese Krankheit empfohlenen Schutzimpfung aus, ohne jedoch mit ihr irgend einen Erfolg zu erzielen. Er verschärfte sodann die Wirksamkeit des Blutserums infizirter Schafe, indem er den Thieren allmählich immer giftiger werdende Bakterienkulturen einspritzte. Auf diesem Wege gelang es ihm, die Versuchsthiere auch gegen die höchsten Gaben des Milzbrandgiftes unempfänglich zu machen.

— **[Erwischt.]** Der Magistratssekretär Schümann aus Neumünster (Holstein), der nach Unterschlagung von 100000 Mk. flüchtig geworden war, ist in New-York gefaßt und dem Kieler Gericht überliefert worden.

— **[Boykott.]** Vor einiger Zeit hat der „Verein selbstständiger Schneidermeister" in Aachen diejenigen dortigen Tuchfabriken boykottirt, die auch im Detail Tuchwaaren absetzen und dadurch die offenen Tuchgeschäfte und die Schneidermeister schädigen. Eine Anzahl Fabrikanten hat daraufhin den Detailverkauf von Tuch eingestellt. Diese Erfolge des Aachener Vereins haben nun den „Verein zur Wahrung der Interessen der Tuch- und Schneiderartikelbranche in Deutschland" veranlaßt, einen Ring gegenüber jenen Tuchfabriken zu schließen, die direkt an Private verkaufen. Demgemäß sind jetzt alle Engros- und Versandtgeschäfte solcher Fabrikanten boykottirt, und es darf bei ihnen nicht mehr gekauft werden.

— **[Gehobener Kriegsschatz.]** Während des Krimkrieges wurden auf einem Transport 70000 Rubel in Goldmünzen gestohlen. Zwei von den begleitenden Soldaten waren als der That verdächtig verhaftet und nach dem Gesetz zur Verbannung in die sibirischen Bergwerke verurtheilt worden. Die gestohlene Summe wurde jedoch trotz eifrigen Forschens nicht gefunden. Während der Gefangenschaft nun erzählte einer der beiden Soldaten einem Leidensgefährten, daß er das Geld gestohlen und sieben Werst von Sarepta an einem Orte, den er genau bezeichnete, vergraben habe. Diese Mittheilung vererbte sich unter den Gefangenen fort, und im vergangenen Jahre traf nun in Sarepta ein junger Mann von 20 Jahren ein und begann die Arbeit, den vergrabenen Schatz zu heben. Da er jedoch keine amtliche Erlaubniß dazu besaß, fürchtete er, daß die Behörde ihm schließlich ins Gehege kommen könne, und unterließ plötzlich die Nachforschungen. Im Laufe dieses Jahres nun suchte er beim Gouverneur um eine Erlaubniß behufs Fortsetzung seiner begonnenen Arbeit nach, die ihm auch bereitwilligst zu Theil wurde. In Gegenwart des Landraths und Dorfältesten wurde auch thatsächlich nach eifriger Arbeit ein alter Ranzen aufgefunden, der die volle Summe von 70000 Rubel enthielt.

— **[Ein guter Tropfen.]** Bei einer Weinversteigerung in Mainz erstand neulich ein Weinkomissionair ein feines Halbstück 1893er Rauenthaler Berg Gehre Auslese zum Preise von 12500 Mk. für einen reichen Berliner Liebhaber, als welcher sich nachher der Hofschauspieler Adalbert Matkowsky vom Hoftheater in Berlin herausstellte. Die Kunst ist, wie man sieht, auch heute noch einträglich.

— **[Das Ende der Schiefertafel.]** Mit Beginn dieses Wintersemesters ist in den untersten Klassen der meisten Gemeinde- und Vorschulen Berlins die Schiefertafel so gut wie abgeschafft worden. Auf einzelnen Anstalten wird sie überhaupt nicht mehr gebraucht, und auf anderen Lehranstalten müssen die kleinen Abc-Schützen bereits nach 14 Tagen ihre Schreib- und Rechenübungen in Heften anfertigen. Mit den Erfolgen dieser schon im letzten Sommersemester erprobten Methode ist man recht zufrieden, nur daß den Lehrern dadurch eine bedeutend größere Arbeit verursacht wird, als wenn bei dem Unterricht Schiefertafeln zur Anwendung gelangen. Auch erwachsen den Eltern durch die neue Methode einige Mehrkosten, die indessen den Betrag von monatlich 20 Pfennigen nicht erheblich übersteigen, da jedes Kind durchschnittlich alle 4 Wochen zwei neue Hefte, ein Rechen- und ein Schreibheft, gebraucht. Die Kleckserei beim Schreiben mit der Feder ist nach den Versicherungen von Schulmännern nicht so arg, wie befürchtet wurde.

— **[Was er fährt.]** Ein Bäuerlein aus der Lüneburger Haide kommt neulich nach Hannover zu einem bekannten Fahrradhändler, um für einen Nachbarn einen neuen Pneumatik zu kaufen. „Eck schöll", sagt der Bauer, „för minen Naber einen Reifen för dat Hinterrad bringen, hett se den wull?" — „Jawohl! Aber sagen Sie mal, was fährt denn der Mann? Ich muß wissen, was er fährt." — „Sau, det mötet sei weten? Jo ogenblicklich föhrt hei Meß (Mist)."

— **[Guter Rath.]** Klient: „Ich komme in einer wichtigen Angelegenheit, Herr Doktor. Ein Onkel von mir, ein millionenreicher Kerl, ist gestorben und hat mir keinen rothen Pfennig hinterlassen. Kann ich das Testament nicht anfechten?" — Anwalt: „Wissen Sie was, guter Freund — fechten Sie lieber die Erben an!"

— **[Herausgeplatzt.]** Leutnant (in Civil, zu seiner Braut): „Nun sitzen wir hier bei dem schönen Wetter — ... warum willst Du nicht mit mir ausfahren?" Braut: „Weil man sich doch wahrlich nicht mit einem Leutnant verlobt, damit das keiner sieht!"

Wenn mancher Mann wüßte, wie arm mancher wär',
Es gäb' dann gewiß der Zufriedenen mehr.

Neuestes. (T. D.)

*** Wiesbaden, 18. Oktober. Außer dem Kaiserpaar und den drei ältesten kaiserlichen Prinzen ist auch die Kaiserin Friedrich heute Vormittag hier eingetroffen. Die feierliche Enthüllung des Denkmals für Kaiser Friedrich III. fand in Gegenwart der kaiserlichen Herrschaften und der anderen anwesenden Fürstlichkeiten statt.**

*** Karlsruhe, 18. Oktober. Bei dem zur Vorfeier der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms veranstalteten Festbankett sprach der Großherzog in Erwiderung einer Ansprache den Wunsch aus, daß alle ohne Ausnahme danach trachten möchten, daß das, was 1870/71 geschaffen wurde, erhalten bleibe, und, wenn es Noth thue, mit der ganzen Kraft der Nation vertheidigt werde. Dazu bedürfe es außer festem Entschluß voller Hingebung und Aufopferung. Es handele sich darum, frühzeitig Hand anzulegen, daß die Schöpfung Kaiser Wilhelms erhalten bleibe.**

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Gegen die Körordnung.

Durch die von der kgl. Regierung im vergangenen Jahre nach Gründung unserer Pferdezucht-Genossenschaft Rehwalde erlassene Körordnung, nach welcher wir verpflichtet sein sollten, unsere für 9000 Mk. angekauften Hengste der Körkommission vorzustellen, hätten wir die freie Verfügung über diese Zucht-Pferde verlieren können, denn es ist bekannt, daß die Körkommission andere Prinzipien und Zuchtrichtungen verfolgt, als wir und Tausende von Pferdezüchtern für richtig und erstrebenswerth erachten. Mit meinem beschränkten Unterthanenverstande kann ich die Nützlichkeit dieser Regierungs-Verfügung nicht einsehen. Der einzelne Pferdezüchter kann sich nur für die Zuchtrichtung interessiren, die für seine Verhältnisse passend ist; wenn er gezwungen wird, Pferde zu züchten, die er selbst für ungeeignet hält, nun so läßt er die Zucht lieber ganz. Jeder Pferdezüchter hat soviel Pferdeverständniß, um zu wissen, es ist sein eigener Vortheil, nur das beste, ihm zur Verfügung stehende Material zur Zucht zu verwenden.

Es gehört sehr viel Selbstvertrauen dazu, einen Hengst bei kurzer Besichtigung besser und richtiger beurtheilen zu wollen, als sein Besitzer, der ihn und seine Leistung täglich vor Augen hat, und die Leistung ist bei der Zuchtwahl die Hauptsache, kleine Mängel am Körper sind Nebensache. Weshalb tritt der Bund der Landwirthe hier nicht für die Interessen der Landwirthschaft ein? Mit seinen bisherigen Leistungen, dem Börsengesetz 2c., hat er der Landwirthschaft nur geschadet. C.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 19. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein Regenfälle, milde, lebhafter Wind. — **Mittwoch, den 20.:** Wolkig milde, Regenfälle, windig.

Danzig, 18. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	18. Oktober.	16. Oktober.
Weizen. Tendenz:	In fester Tendenz bei vollen Preisen.	In festerer Tendenz bei 1 Mk. höheren Preisen.
Umsatz:	250 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	747,777 Gr. 178-184 Mk	747,779 Gr. 180-184 Mk.
„ hellbunt ...	703,747 Gr. 150-176 M.	718, 740 Gr. 162,00 Mk.
„ roth	178,00 Mk.	760 Gr. 182,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	734 Gr. 148,00 Mk.	149,00 Mk.
„ hellbunt ..	732,774 Gr. 139-140 Mk.	708,747 Gr. 140-147 Mk.
„ roth	149,00 „	150,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Fest.	Fester.
inländischer	715, 726 Gr. 128-129 Mk.	713,741 G. 122-128½ M.
russ. poln. z. Trns.	—,— Mk.	94,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	130,00 „	135—140,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	134,00 „	133—134,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	95,00 „	95,00 „
Rübsen inl. ...	230,00 „	230,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg.	3,85—4,22½ „	3,95—4,20 „
Roggenkleie)	4,05—4,20 „	4,05—4,15 „
Spiritus Tendenz.		
konting.	62,50 „	62,50 „
nichtkonting. ..	42,75—43,00 „	43,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Kg. incl. Sack	Matt. 8,32½—8,30 bez., blieb 8,25 Geld.	Etwas erholt. 8,30 bez., blieb Geld.

Königsberg, 18. Oktober. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 46,50 Brief, Mk. 44,60 Geld; Oktober unkontingentirt: Mk. 44,40 Brief, Mk. 44,00 Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 40,00 Brief, 38,00 Mk. Geld.

Berlin, 18. Oktober. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	18./10.	16./10.
loco 70 er	43,30	43,30

Werthpapiere.	18./10	16./10.
3½% Reichs-A. kv.	102,75	102,90
3½% „ „	102,80	102,70
3% „ „	96,80	96,90
3½% Pr. Consf. kv	102,75	102,90
3½% „ „	102,80	102,70
3% „ „	97,40	97,60
Deutsche Bank ..	201,60	201,70
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,70	99,80
3½ „ „ „ II	99,70	99,80

	18./10.	16./10.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,70	99,90
3% Westpr. Pfdbr.	92,20	92,20
3½% Ostpr. „	99,75	99,70
3½% Pom. „	99,80	100,00
3½% Pos. „	99,40	99,40
Disk.-Com.-Anth.	197,40	197,30
Laurahütte	167,00	166,20
5% Ital. Rente ..	92,80	92,80
4% Mittelm.-Oblg.	97,70	97,20
Russische Noten ..	216,50	216,55
Privat - Diskont	4⅛%	4%
Tendenz der Fondb.	fest	still

Chicago, Weizen, behauptet, p. Oktbr.: 16./10.: 92; 15./10.: 91.
New-York, Weizen, behauptet, p. Oktbr.: 16./10.: 95⅛; 15. 10.: 95⅛.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.
Am 18. Oktober 1897 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	184—190	120—140	120—145	120—140
Neustettin ..	—	125—137½	140	120—140
Kolberg ...	174	130—136¼	135	120—133
Naugard ...	122½—135	—	130—135	124—136
Bez. Stettin .	175—176	128—132	128—134	—
Anklam ...	—	—	—	135—140
Stralsund ..	170—173	125—132	130—138	—
Danzig ...	182—186	125—131	136—144	135
Königsberg ..	—	121—125	148½	128—132
Insterburg ..	171,75	127,50	—	—
Breslau ...	185	147	155	135
Gleiwitz ...	190	149	155—160	135—136
Bromberg ..	172—174	125—126	—	—
Krotoschin ..	182	142	145	132
Schroda ...	175	140	140	140
Wreschen ...	180	135	140—150	140
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	— gr. p. l	— gr. p. l
Berlin	187	147¼	—	149½
Stettin (Stadt)	170—176	127—133	130—155	130—137
Posen	173—184	134—141	125—150	132—144
Königsberg ..	178	128½	—	128—140

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen		18./10.	16./10.
Von Newyork nach Berlin Weizen	95⅛ Cents = Mk.	204,20	204,20
„ Chicago „ „ „	92 Cents = „	209,45	207,90
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 4 d. = „	210,85	218,50
„ Odessa „ „ „	106 Kop. = „	197,50	198,50
„ Odessa „ „ Roggen	65 Kop. = „	146,10	148,40
„ Riga „ „ „	75 Kop. = „	153,00	153,00
„ do. „ „ Weizen	116 Kop. = „	206,60	206,60
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,10 = „	205,60	207,90
Von Amsterdam n. Köln Weizen	h. fl. 216 = „	194,20	195,00
do. Roggen	h. fl. 124 = „	142,00	142,00

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem schweren Leiden schied heute, 10 Uhr Abends, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel [4159

Oscar Kittel

aus diesem Leben.

Culmsee, den 16. Oktober 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des evang. Kirchhofes aus statt.



Heute Abend 8 Uhr verschied sanft und gottergeben, wohlvorbereitet durch einen frommen Lebenswandel und den Empfang der hl. Sterbesakramente, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Schwiegermutter,

Frau Ww. Rechtsanwalt Rave

Charlotte geb. **Sträter**

nach achttägiger Krankheit im 72. Jahre ihres Lebens.
Wir bitten, der Seele der theuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Rheine, den 13. Oktober 1897.

Theodor Rave, Schrimm i. Pos., Postdirektor und Hauptmann a. D.
Charlotte Sträter geb. Rave.
Wilhelm Sträter, Rheine i. W.
Alma Weise geb. Rave.
Adolf Weise, Halle a. d. Saale, Landgerichts-Direktor.
Ernst Rave, Königsberg i. Pr., Polizei-Inspektor und Hauptmann d. L.
Adolf Rave, Cöslin i. Pomm., Regierungsrath.
Adele Rave geb. Heinrich.
Maria Herckenrath geb. Rave.
Ch. M. Herckenrath, Medan (Deli-Sumatra), Administrateur der Deli-Spoorweg Maatschappy.
Else Becker geb. Rave.
Ludwig Becker, Wesel, Hauptmann und Compagnie-Chef, Inf.-Regt. 56,
sowie **29 Enkel-Kinder** und **ein Urenkel**.

Am 17. entriß uns d. Tod nach kurz., aber schweren Leiden uns. lieben Sohn
Alfred
im Alter v. 1 Jahr 2 Mon.
Graudenz, 18. 10. 97.
Zugführer **Hippe**.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, Nachmitt. 3 Uhr, vom Trauerhause, Culmerstr. 16 aus, statt.

4372] Für die herzlichste Theilnahme und für die vielen Kranzspenden am Grabe meines lieben Mannes sage Allen meinen tiefgefühlten Dank, insbesondere den Meistern und dem ganzen Personal der Ventzki'schen Fabrik für die aufopfernde Fürsorge u. den mir in meinem großen Schmerz erwiesenen Beistand, sowie Herrn Pfarrer Erdmann für seine trostreichen Worte am Grabe. Wwe. **B. Kowalski.**

3255] Zu unserer Silberhochzeit sind wir von so vielen werthen Freunden u. Bekannten, sowie von der hochgeehrten Bäcker-Innung überrascht u. erfreut worden; wir sagen auf diesem Wege den herzlichsten Dank.

Bäckermeister **Anton Klafft** und Frau **Agnes**, geborene **Burggraf.**

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie besonders für

Bleichsüchtige.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Fahrräder

Laternen, Glocken 2c., verkaufe zu billigsten Preisen.
O. Roeser, Graudenz.

Dt. Eylau
Riesenburgerstraße 4
Hans Stascheit
Manufaktur-, Mode-waaren- u. Konfekt.-Geschäft.
Spezial-Artikel.
Fertige bessere Herren-Bekleidung in eleganter Abarbeitung u. vorzüglichem Sitz.
Anfertigung eleganter Herren-Garderoben unt. Bürgschaft. [4209
Aufmerksamste reelle u. billigste Bedienung.

Sauerkohl Dillgurken

offerirt billigst [2305
F. Ermisch



Fabrik für Drahtzäune, Siebwaaren, [6048
Kunst- und Bauschlosserei
Th. Prokowski,
Breslau, Gräbschnerstraße 37.
Anschläge u. Zeichnung. kostenfrei.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantiert rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis und franko.**
Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 428

Johanna Ambrosius' Gedichte
Zweiter Theil
gebunden mit Goldschnitt 4 Mk. Nach auswärts franko gegen Einsendung von 4,20.
Zu beziehen von der **C. G. Röthe'schen Buchhandl.** (Paul Schubert) Graudenz.

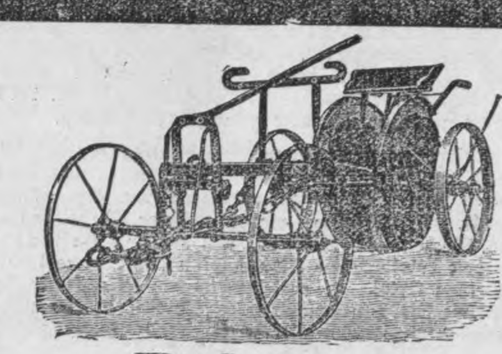
Junger Mann wünscht in kurzer Zeit
tanzen zu lernen.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4094 an den Gesell. erbeten.

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr.

Hufen, Bahnstr. 12 — Anstalt für Diät- u. Wasserkuren. Vorzügl. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch-wissenschaftlichen Grundsätzen bei Blutarmut, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus-, Rückenmark-, Nerven-, Lungen-, Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- und Frauenkrankheiten. — Sprechstunden i. Sanatorium von 7—10 Uhr und Steindammerstraße 19 von 11—12 und 5—6 Uhr. [8631

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von
Dr. Herrmann Brehmer,
Begründer der heute massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor
Professor Dr. med. Rud. Kobert.
Winter- wie Sommer-Kuren gleiche Erfolge. Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**



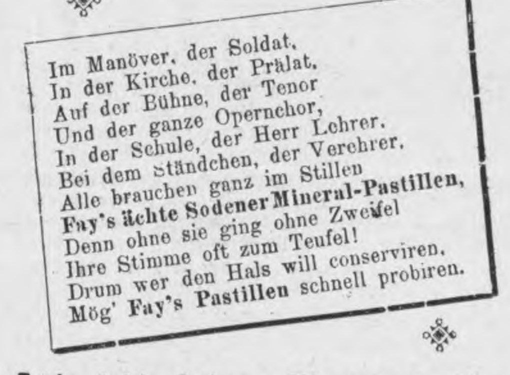
Behrens Zuckerrüben-Aushebemaschine

(System Frennet-Wauthier)
unübertroffen in Leistung, leichtem Zug, Dauerhaftigkeit
empfehlen und bitten um baldige Aufträge

Hodam & Ressler, Danzig

Alleinige Verkaufsstelle für Westpreussen.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen



Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
sind à **85 Pfg.** per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen zu haben.
Nachahmungen weise man zurück!

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**
empfehlen

Dampf-Dreschsätze von **Heinrich Lanz** Mannheim
unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.



Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden 2c. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben**, und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [7842

Varzin, den 6. Juni 1895.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

4263] Da die Grundstücke, in denen sich das **Jacob Rau** vorm. **Otto Höltzel**'sche Konkurslager befindet, **verkauft sind und am 1. November cr. geräumt werden müssen**, werden von heute an die noch in großer Auswahl vorhandenen Waaren

zu und unter den Taxpreisen

verkauft.

Carl Schleiff,
Konkursverwalter.

Neu! **Neu!**

Germania-Viehfutter-Schnelldämpfer

der beste Apparat der Gegenwart, ganz aus Schmiedeeisen gebaut, auch vorzüglich zum Heißwasser machen, liefere ich nach allen Bahnstationen auf **Probe** und nehme jeden Dämpfer zurück, der nicht gut arbeitet. Preislisten gratis und franko. Ferner empfehle **Kartoffel-Sortirmaschinen**, 100 Mark, **Kartoffelwäschen und -Quetschen, Reinigungsmaschinen, Roßwerke, Dreschkasten**, eine gebrauchte **Geräuschlose-Handcentrifuge** hat billig zum Verkauf [4262

E. Hoffmann, Graudenz,
Blumenstraße Nr. 2.

Neu erschienen:

Wohnungs-Liste

der **Graudenzer** Offiziere und mil tär. oberen und mittleren Beamten.

Herbst 1897.

Preis 50 Pf.

Verlag von
Jul. Gaebel's Buchhandlung
(Dr. Saling). [4290

4101] Für einen tüchtigen
Manufakturisten
ist Gelegenheit geboten, sich in einem größeren Dorfe in Westfalen zu etabliren. Vorzügliche Lage für ein Geschäftshaus. Näh. d. G. Wiedemann in Petersdorf b. Ostrowitt, Kreis Löbau.

4210] Soeben erschienen:
Johanna Ambrosius' Gedichte
Zweiter Theil.
Eleg. gebund. m. Goldschnitt **Mk. 4,50.**
Gegen Einsendung von Mk. 4,80 franko per Post.
Arnold Kriedte
Graudenz.

Verloren, Gefunden.

Uhr (Nr. 22221) von Burg Belchau bis Walldorf **verlor.** gegangen. Abzugeb. b. Wilhelm Krause, Walldorf

---

Vereine.

Die **Quartals-Versammlung** der **Tucheler**

Ziegler-Innung

für die Kreise Tuchel, Schwetz, Konitz, Schlochau, Flatow pp. findet am [4129

Montag, 8. November cr.

im „Deutschen Hause" hierselbst statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tuchel, 17. Oktober 1897.
Woitikat, Obermeister.

Vergnügungen.

Sonntag, den 24. Oktober:

Konzert
Willy Burmester
grösster Geiger der Gegenwart.
Billetbestellungen bei [4004
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

Tivoli.

Heute und folgende Tage!
Große
Spezialitäten-Vorstellung
und Konzert von der Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 141.
Auftreten nur Künstler I. Ranges
mit täglich neuem Programm.
Anfang des Konzerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Entree à Person Loge 1,50, I. Platz 1 Mk., II. Platz und Balkon 75 Pfg.
Vorverkauf in der Cigarrenhandlung von Sommerfeldt und im Tivoli: Loge 1,25 Mk., I. Platz 90, II. Platz und Balkon 60 Pfg. Hochachtungsvoll
4271] **J. Engl.**

Lessen.
Hotel zum gold. Löwen.
Sonntag, den 24. Oktober
Gross. Streich-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141, unter persönlicher Leitung ihres Dirigent. Herrn **C. Kluge.**
Entree 50 Pfg.
Nach dem Concert
Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladen
Herzberg. **Kluge.**
Anfang 7 Uhr.

Das Kirmesfest
findet am **24.** und **25. Oktober d. Js.** in Dombrowken statt, wozu ergebenst einladet
4197] **C. Essig.**

Danziger Stadttheater.
Dienstag: **Die weiße Dame**, Oper von Boildieu.

Stadttheater in Bromberg
Dienstag: **Marcelle.** Schauspiel von Sardou.
Mittwoch: **Keine Vorstellung.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 245.

Graudenz, Dienstag] [19. Oktober 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Oktober.

— **Das Filial-Artillerie-Depot in Memel** ist auf Befehl des Kaisers aufgelöst worden.

— **[Konsulatsurkunden.]** Nach einer Mittheilung des russischen Generalkonsulates zu Danzig muß von jeder dem Konsulat zur Beglaubigung überreichten, zum Gebrauch in Rußland bestimmten Urkunde eine genaue Abschrift zu den Akten des Konsular-Archivs genommen werden. Das Konsulat läßt deshalb von jeder Urkunde, welcher nicht eine Abschrift beigefügt ist, eine Abschrift für die Konsular-Akten anfertigen und erhebt dafür Schreibgebühren. Nöthigenfalls ist das Konsulat auch berechtigt, von den Interessenten zwei Abschriften zu fordern. Zur Ersparung der Schreibgebühren können den Anträgen auf Legalisation von Urkunden der bezeichneten Art Abschriften beigegeben werden.

— **[Referendare.]** Nach der im Justiz-Ministerialblatt veröffentlichten Nachweisung der Zahl der bei den Justizbehörden im Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder in den Jahren 1885 bis 1897 beschäftigten Referendare betrug die Zahl am 1. August 1897 überhaupt 136 gegen 123 am 1. Juli 1896, und zu demselben Zeitraum in den weiter zurückreichenden Jahren 113, 128, 118, 107, 105, 105, 96, 112, 140, 160 und 170 am 1. Juli 1885.

— **Major a. D. v. Lindheim**, der Direktor der Berliner Packetfahrt-Gesellschaft, ist Freitag plötzlich gestorben. Er entstammte einer preußischen Offiziersfamilie. Sein Vater war kommandirender General in Breslau, seine Mutter lange Jahre Hofdame der Königin Elisabeth. Der Verstorbene führte in der Armee den Spitznamen „Sanssouci", weil er in diesem Schloß geboren war. Er diente anfänglich bei den Kürassieren in Breslau, dann beim Regiment Gardes du Korps und später bei den Kürassieren in Königsberg, mit denen er die Feldzüge von 1866 und 1870 mitmachte. Mit dem „alten Neuß", dem Begründer der bekannten Wagenfabrik, verfolgte v. Lindheim vor 18 Jahren schon die Idee einer Verbesserung der Berliner Omnibusverbindungen, hatte aber kein Glück damit, weil die Polizei damals einwandte, die Straßen seien schon zu sehr überlastet. Ein Prozeß, den er deshalb gegen die Polizei anstrengte, hatte keinen Erfolg. Im Jahre 1884 betheiligte er sich dann an der Gründung der Packetfahrt-Gesellschaft und wurde deren Direktor.

— **Der Graudenzer Touren-Klub** veranstaltete bei dem jetzt herrschenden Mondschein in der Nacht zum Sonntag eine Fahrt nach Briesen. Die Abfahrt erfolgte nach 9 Uhr; um 2 Uhr waren die Radler wieder zurück. Die Fahrt durch die stille mondbeglänzte Landschaft bot einen ganz besonderen Reiz und soll bei günstigem Wetter wiederholt werden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem emeritirten Pfarrer Chevalier zu Langenau im Kreise Rosenberg W.-Pr. und dem Steuer-Rendanten a. D. Borowsky zu Gnesen ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Förster a. D. Jaschina zu Bütow, bisher zu Forsthaus Zerrin im Kreise Bütow, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Herrn Kreiskommunal- und Kreissparkassen-Rendanten Beyer in Pr. Stargard ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden IV. Klasse und aus demselben Anlaß dem Lehrer Döring-Summin der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens verliehen.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl des bisherigen General-Landschafts-Raths von der Osten auf Blumberg zum General-Landschafts-Direktor der Pommerschen Landschaft ist vom König bestätigt worden.

— **[Ernennung.]** Der Dr. phil. Pernice in Greifswald ist zum Direktorial-Assistenten bei den Berliner Museen ernannt.

— **[Kreisphysikus.]** Der praktische Arzt Dr. Dobczinski in Christburg ist zum Kreisphysikus in Allenstein ernannt.

— **Die Kreisthierarztstelle** für den Stadt- und Landkreis Elbing ist dem Oberroßarzt a. D. Friedrich Schmidt in Elbing kommissarisch übertragen worden.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Der Pfarrverwalter Woywod in Sensburg ist als Pfarrer daselbst kirchlich eingesetzt.

— **[Personalien in der Schule.]** Der bisherige Oberlehrer am kgl. Progymnasium zu Schwetz Rübe ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Urban, früher am königl. Gymnasium in Graudenz, ist zum Oberlehrer beim Kadettenhause in Potsdam ernannt.

Die zweite Lehrerstelle an der zweiklassigen Schule zu Schwarzbruch ist dem Schulamtskandidaten Schreiber aus Gr. Ottlau übertragen worden.

— **[Standesbeamter.]** Der Gemeindevorsteher Reschke in Gr. Weide ist zum Standesbeamten für den Bezirk Schadewinkel ernannt.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** In der Stadt Culm, in Blotto, in Gr. Ressau und Kawenczyn ist die Seuche ausgebrochen. Ueber sämmtliche Ortschaften ist die Sperre verhängt.

---

e **Freystadt**, 17. Oktober. Gestern Nachmittag brach auf dem Pfarrgrundstück zu Langenau Feuer aus, welches bei dem herrschenden Winde bald die Scheune mit den Wirthschaftsgeräthen und die Stallungen, sowie einen in der Nähe stehenden Strohstaken einäscherte. Der Schaden ist insofern recht empfindlich, als die verbrannten Wirthschaftsgeräthe auf der von dem pensionirten und schon verzogenen Pfarrer Ch. vor kurzem veranstalteten Auktion vom bisherigen Kutscher des Pfarrers erstanden und noch nicht versichert waren. Auch die Strohvorräthe waren schon in fremdem Besitz und sollten an demselben Tage abgefahren werden. — Um die hiesige Bürgermeisterstelle sind schon über 30 Bewerbungen eingegangen.

i **Culm**, 17. Oktober. In der gestrigen Generalversammlung des freien Kreislehrervereins wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Behnke-Culm (Vorsitzender), Polley-Culm (Kassirer) und Draheim-Pr. Neuguth (Schriftführer), wiedergewählt. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme des verflossenen Vereinsjahres 101,38 Mk., die Ausgabe 44,50 Mk. Die Sterbekasse hatte eine Einnahme von 763,37 Mk., eine Ausgabe von 450 Mk. Jede der Kassen zählt 38 Mitglieder. Dem Emeriten-Unterstützungsverein gehören 16 Mitglieder an. Es wurde beschlossen, daß sämmtliche Mitglieder bei der Regierung wegen gleichmäßiger Regelung des Gehaltes einzeln einkommen sollen.

⊙ **Culm-Graudenzer Kreisgrenze**, 17. Oktober. Am Freitag Abend brannte die Instkathe des Besitzers J. Goertz in Roßgarten nieder. Da die Familien der beiden Einwohner schon schliefen, verbrannten alle ihre Habseligkeiten, auch mehrere Schweine, zwei Ziegen und eine Kuh. Beide Einwohner waren nicht versichert. — Eine Dampfschneidemühle wird Herr Nonnenberg aus Graudenz auf einem vom Besitzer Naß in Rudnick dicht am Bahnhof Mischke gekauften Landstück erbauen.

Culmsee, 16. Oktober. Der Untersuchungsgefangene Wilhelm Epding, welcher durch wiederholte Ausbruchsversuche bekannt ist, wurde heute von hier nach Thorn gebracht und an die Staatsanwaltschaft abgeliefert.

Podgorz, 16. Oktober. Der erst kürzlich eingesegnete Hütejunge Lewandowski, beim Besitzer Krause auf dem Ausbau Podgorz in Diensten, zündete in der vorvergangenen Nacht die Scheune beim Forsthaus Lugau an; die Scheune brannte nieder. Herr Förster Moll hat den jugendlichen Brandstifter ermittelt. — Ein neues Pumpwerk soll demnächst auf dem hiesigen Marktplatz erbaut und so eingerichtet werden, daß die hiesigen Bäcker- und Fleischermeister ihren Bedarf an Wasser daraus entnehmen können. Das Entnehmen des Wassers aus dem Teiche soll dann den Bäckern und Fleischern untersagt werden, da das Teichwasser in gesundheitlicher Hinsicht viel zu wünschen übrig lassen soll.

Strasburg, 16. Oktober. In der letzten Strafkammersitzung wurde der Besitzer Tynicki aus Brudzaw wegen Beleidigung der Mitglieder des Vereins zur Förderung des Deutschthums zu 200 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

X **Czerwinsk**, 16. Oktober. Nachdem die Chausseestrecke Lesnian-Hardenberg nunmehr übergeben worden ist, haben die an der Stargarder Kreisgrenze gelegenen größeren Gemeinden Lesnian, Altjahn und Kirchenjahn eine bequeme Verbindung mit der zunächst gelegenen Stadt Neuenburg erreicht. Auch die Bahnstation Hardenberg wird dadurch einen bedeutend größeren Verkehr gewinnen. — Da der Landweg durch das Dorf Lesnian bei nasser Witterung im Frühjahr und Herbst nicht zu passiren ist, wird geplant, ihn auf einer Strecke von einem Kilometer zu pflastern. Hierzu hat der Kreis eine namhafte Beihilfe in Aussicht gestellt. — Die Hühnerjagd ist in diesem Jahre recht ergiebig gewesen. Der Förster Herr Knopf-Kopitkowo hat bis jetzt gegen 400 Hühner geschossen.

Mewe, 16. Oktober. Am Donnerstag veranstaltete der hiesige Scharfschützenbund sein Königsschießen. Es errang Herr Hauptmann Obuch die Königswürde, Herr Fischer wurde erster und Herr Kapell zweiter Ritter. Nach der Prämienvertheilung fand ein Festmahl statt. Herr Obuch gedachte des Kameraden Winkler, welcher wegen Fortzuges von Mewe aus der Gilde scheidet; nachdem er die rege Thätigkeit des Scheidenden hervorgehoben, brachte er ihm ein Hoch. Herr Winkler dankte, rühmte die Harmonie, welche er während seiner 30jährigen Mitgliedschaft in der Gilde kennen gelernt habe, und wünschte, daß dieselbe Harmonie auch fernerhin der Gilde erhalten bleiben möge. Sein Hoch galt der Schützengilde.

Konitz, 16. Oktober. Das Centralkomitee des preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger hat auf Antrag des Provinzialvereins Danzig dem vaterländischen Frauenverein Konitz eine Beihilfe zu den Kosten der inneren Einrichtung einer transportablen Döckerschen Baracke bewilligt.

⊙ **Jastrow**, 17. Oktober. Heute wurde hier das Jahresfest des Gustav Adolf-Kreisvereins Dt. Krone gefeiert. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Spendelin-Dt. Krone, den Bericht Herr Pfarrer Grude-Lebehnke.

Neustadt, 16. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden als Mitglieder der Einkommensteuer-Voreinschätzungskommission die Herren Joh. Zilla, Schöneberger, C. Stellwag, Sendowski und Block gewählt.

S **Tiegenhof**, 17. Oktober. Der Käsereigehilfe Paul Stangwald aus Neulanghorst fuhr gestern Abend auf einem kleinen Kahn auf der Jungfer'schen Lake, fiel ins Wasser und ertrank.

Königsberg, 16. Oktober. Der Magistrat ist augenblicklich damit beschäftigt, für die an schwerer Granulose erkrankten Volksschulkinder sogenannte Trachomklassen einzurichten, in denen diese kranken Kinder, gänzlich abgesondert von den gesunden, unterrichtet werden sollen.

* **Osterode**, 17. Oktober. Gestern beging der Kreis-Lehrerverein sein 25jähriges Bestehen durch ein Fest, zu welchem sich eine große Anzahl Lehrer aus dem Kreise mit ihren Damen eingefunden hatten. Auch Herr Bürgermeister Elwenspök, Herr Kreis-Schulinspektor Blümel und mehrere Herren vom Magistrat waren erschienen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Laßkowski-Osterode, begrüßte die Versammlung. Bei Gesängen, Aufführung eines Theaterstückes und nachfolgendem Tanz nahm das Fest einen schönen Verlauf.

Mohrungen, 16. Oktober. Vor einigen Tagen brannte die auf dem Mittelanger stehende Scheune des Schmiedemeisters Herrn Kahnert nieder. Außer der Scheune wurden der ganze Einschnitt und mehrere landwirthschaftliche Maschinen und Herrn Steinsetzer Ludwig, welcher in der Scheune einen Lagerraum inne hatte, eine Menge Bohlen, 14 Schubkarren und vieles Handwerkszeug vernichtet. Das Feuer hatte sich auch der unmittelbar daran stoßenden, Frau Gande aus Sportehnen gehörigen Scheune mitgetheilt; doch gelang es, diese zu halten. Schon auf der Brandstelle lenkte sich der Verdacht auf den früheren 15jährigen Schuhmacherlehrling Karl Dörfling, der in der Frühe in der Nähe der Scheune gesehen worden war. Nunmehr ist es gelungen, den Burschen zu einem Geständniß zu bewegen. Dörfling war durch eine Fensteröffnung in die Scheune gekrochen und hatte dort Brand gelegt; er hätte dabei selbst ein Opfer seiner Böswilligkeit werden können, denn der Rückweg durch die Oeffnung war mit Schwierigkeiten verknüpft. Der Brandstifter, welcher sich mehrere Tage umhergetrieben und seine Streifzüge bis Elbing ausgedehnt hatte, ist verhaftet.

+ **Heilsberg**, 16. Oktober. Gestern Abend brannte der sogenannte „Dittchenkrug", Abbau Launau, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden ab. Der Besitzer erleidet einen sehr bedeutenden Schaden, da Inventar, Einschnitt und Mobiliar unversichert waren. Das Mobiliar und selbst die Betten sind verbrannt.

Vor ungefähr drei Wochen gerieth der angetrunkene Arbeiter Behrendt von hier Abends in den Allefluß und ertrank. Heute erst wurde die Leiche ungefähr 800 Meter von der Stelle, an der man am Tage nach dem Vorkommniß die Mütze des B. gefunden hatte, in der sogenannten „stillen Alle" aufgefunden.

Wormditt, 15. Oktober. Gestern früh fand man in der Nähe des Karbener Waldes die verstümmelte Leiche der schon betagten Schneiderfrau K. aus Open, welche in der Dunkelheit vom Zuge überfahren worden war.

* **Rominten**, 16. Oktober. Durch Feuer wurden heute die beiden Insthäuser des Gutsbesitzers Knopf in Eckertsberg zerstört. Fast sämmtliche Habe der armen Familien ist verbrannt. Ein $3^1/_2$jähriges Kind des Losmanns Srinker fand in den Flammen seinen Tod. Dem Losmann Drewalowsky sind 40 Thaler, der Erlös für den Verkauf einer Kuh, zu einem Silberklumpen zusammengeschmolzen.

┤ **Lyck**, 16. Oktober. Der Grundbesitzer Gustav Symanowski aus Plöwken hatte, vom Amtsgericht Marggrabowa zum Offenbarungseid geladen, fälschlich beschworen, daß ein ihm wegen Jagdvergehens eingezogenes gänzlich werthloses Gewehr dasselbe sei, welches er bei Ausübung der Jagd benutzt habe. Er wurde dafür heute vom Schwurgericht nur zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt, weil die Geschworenen die Frage nach mildernden Umständen bejahten. Die Geschworenen beschlossen auch einstimmig, ein Gnadengesuch für den Angeklagten zu befürworten.

Kreuzburg i. Opr., 17. Oktober. Das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern am 19. d. Mts. Herr Rentner Ferdinand Lange und seine Ehefrau. Der Jubilar ist seit 50 Jahren Bürger unserer Stadt.

Heydekrug, 16. Oktober. Die neue landwirthschaftliche Winterschule für die Kreise Memel und Heydekrug ist in Gegenwart der Landräthe beider Kreise von dem Dirigenten Dr. Tolkiehn mit einer Ansprache eröffnet worden.

♀ **Bromberg**, 17. Oktober. In der gestrigen Schwurgerichtssitzung wurde der Eigenthümer Hermann Reinert aus Schwedenhöhe von der Anklage, in der Nacht zum 29. Juni d. Js. auf dem Bodenraume seines Wohnhauses Feuer angelegt zu haben, freigesprochen. Es war auf dem Boden an drei Stellen Feuer angelegt, aber sofort von Einwohnern des Hauses bemerkt und gelöscht worden.

Nakel, 16. Oktober. Bei dem Feuer auf dem Gute Waltershausen brannten auch ein Stall und eine Scheune mit etwa 100 Fuhren Roggen nieder. Man vermuthet, daß ein Schnittermädchen, das seine Schlafstelle in der Scheune hatte, unvorsichtig mit Licht umgegangen ist und dadurch das Brandunglück verursacht hat. Das Mädchen ist seit dem Brande nicht mehr gesehen worden; ob es mitverbrannt ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

* **Samotschin**, 16. Oktober. Einen guten Fang machte heute Vormittag Herr Kaufmann Max Rosenberg von hier. Ein Fuchs, der auf sein Gehöft gekommen war und von mehreren Arbeitern gefangen werden sollte, sprang aus Furcht durch das Fenster ins Zimmer, zerbrach dabei die Lampe und wurde dann gefangen.

— r. **Miloslaw**. 16. Oktober. Der Mitinhaber des Jaffé'schen Dampfsäge- und Hobelwerkes, Herr Hermann Elkeles, ist zum Handelsrichter ernannt. — Der Landwirth Wojciechowicz baut in der Gemeinde Groß Ciechle ein neues Schulhaus für eigene Rechnung; die Regierung pachtet das Haus und hat mit Herrn W. einen zehnjährigen Vertrag abgeschlossen. — Das Gut Lagiewki ist von dem bisherigen Besitzer Herrn Bertrandt für 57000 Mk. an den Landwirth Herrn Szymkowiak aus Tadeuszewo verkauft worden.

* **Czarnikau**, 16. Oktober. In der gestrigen Hauptversammlung des Handwerkervereins wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Jaek, Marten, Deuß, Döbeling und Steinborn, einstimmig wiedergewählt. Die Abhaltung eines Weihnachts-Bazars, der sich im Vorjahre eines bedeutenden Zuspruchs erfreute, wird von der Zahl der Aussteller abhängen.

Znin, 16. Oktober. Gestern verlangte der etatsmäßig angestellte Briefträger Kalina bei der Geburtsanmeldung seines Kindes die Eintragung des Vornamens Wladislaw. Als ihm bedeutet wurde, daß dieser Name deutsch Wladislaus laute und bei einem deutschen Akt auch der Vorname deutsch lauten müsse, protestirte er hiergegen auf das Energischste, und als hierauf die Eintragung des Vornamens der Vorschrift gemäß deutsch und in Klammern polnisch erfolgte, weigerte er sich, den Akt zu unterschreiben.

Landsberg a. W., 17. Oktober. Gestern fand hier eine Versammlung der Konservativen und des Bundes der Landwirthe statt, um für den Geh. Rath, Landrath Jacobs einen Kandidaten zur bevorstehenden Landtagsersatzwahl aufzustellen. In Vorschlag gebracht war von den Konservativen der hiesige Landgerichtsdirektor Dr. Andrae, vom Bund der Landwirthe der hiesige Oekonomierath Ebert. Letzterer wurde zum Kandidaten gewählt.

Wangerin i. Pom., 15. Oktober. Vor Kurzem wurde ein entlaufener Spitz gesucht. Der Spitz wurde am 6. Oktober in Berlin zur Bahn gegeben und am 7. früh in Wangerin ausgeladen. An demselben Tage wurde das Thierchen vermißt und war spurlos verschwunden, bis es am 11. d. Mts. mit der Bahn wohlbehalten in Wangerin wieder eintraf. Der Hund stammte aus Suderode im Harz, und dahin war er wieder zurückgelaufen. Der Frachtbrief ist in Suderode am 9. Oktober ausgestellt. In längstens 48 Stunden hatte das Thier die Strecke von etwa sechzig Meilen zurückgelegt.

Dramburg, 15. Oktober. Für die Stadt Dramburg und die ländlichen Gemeinden im Umkreise von 10 Kilometer wird die Anlage einer elektrischen Centrale zu Beleuchtungs- und gewerblichen Zwecken geplant. Verschiedene Elektricitäts-Gesellschaften sind aufgefordert worden, Kostenanschläge und Rentabilitätsberechnungen dem hiesigen Herrn Landrath einzureichen. — Die Herrn Seminarlehrer Steinberg, Leiter des hiesigen Rohstoff-, Magazin- und Konsumvereins, und Metzler, Geschäftsführer des hiesigen landwirthschaftlichen Konsumvereins, werden im Auftrage der Regierung in mehreren Städten des Regierungsbezirks Vorträge zum Zweck der Gründung von Rohstoff-, Konsum- und Kreditgenossenschaften halten.

Greifenberg i. Pomm., 14. Oktober. Der Vertrag wegen Errichtung einer Gas-Anstalt zwischen der Stadt und der Firma C. Franke-Bremen ist zum Abschluß gelangt. Innerhalb eines Jahres muß die Anstalt im Betriebe sein und außer Gasglühlicht auch Elektrizität erzeugen, wovon der Strom auch auf eine Entfernung von sieben Kilometern abgegeben werden kann. Die Erbauungskosten sind auf 140—160000 Mark veranschlagt.

Köslin, 15. Oktober. Ein schweres Unglück ist in der vergangenen Nacht auf dem hiesigen Bahnhof durch die Aufmerksamkeit von Arbeitern verhütet worden. Der Stationsassistent Albrecht war beim Rangiren eines Güterzuges beschäftigt; während der Zug an ihm vorüberfuhr, wurde durch den Sturm von einem Waggon das wohl schon schadhafte Dach abgeschleudert und traf den Beamten auf den Kopf, so daß er besinnungslos zwischen die Schienen des Nebengeleises fiel, die Wagenbedachung fiel auf ihn. Auf das Nebengeleise mußte der Zug vorschriftsmäßig geleitet werden, zufällig bemerkten aber die Arbeiter, daß der Assistent fehlte. Schlimmes ahnend, wurde der Zug nun angehalten und nach A. gesucht, der denn auch bald gefunden wurde. Als er von seiner Last befreit war, kam er wieder zu sich.

Verschiedenes.

— **[Wettbewerb für Verdeutschungen.]** Der allgemeine deutsche Sprachverein, Zweigverein Berlin-Charlottenburg, hat zehn Preise von je 5 Mk. für die besten Verdeutschungen folgender Wörter ausgesetzt: 1) Kokon, 2) Konditor (Konditorwaaren), 3) Konfitüren, 4) Galanteriewaaren, 5) Materialwaaren, 6) Parfümerien (Parfüm, parfümiren), 7) Quincaillerien (Quincailleriewaaren), 8) Makulatur (makuliren), 9) Jet, 10) Kinetograph. Die Verdeutschungsvorschläge sind bis zum 30. November, mit einem Kennworte versehen, an den Vorsitzenden Herrn Direktor Gardemin, Charlottenburg, Berlinerstraße 138, zu senden. Beizufügen ist ein verschlossener Brief mit demselben Kennworte, der den Namen des Absenders enthält.

— **Zur Verhütung von Eisenbahn-Unfällen**, die durch Nachlässigkeit des Zugpersonals entstehen könnten, ist auf

der „Großen Englischen Nordbahn“ ein Apparat praktisch erprobt worden. Der Zweck der Erfindung ist, einen genau arbeitenden Signalapparat und Entfernungsanzeiger für Lokomotiven zu liefern, so daß die Züge rechtzeitig und am rechten Orte zum Stillstand gebracht werden. Der einfache Mechanismus ist mit dem vorderen beweglichen Radgestell der Lokomotive verbunden, so daß die zurückgelegte Entfernung genau gemessen und auf einem Zeigerblatt verzeichnet wird. Ueber dem Zeigerblatt befinden sich 15 stellbare Klammern, die der Lokomotivführer vorher so stellen kann, daß der Apparat sie genau eine Meile vor dem jeweiligen Halteplatz selbstthätig loslöst. Dadurch wird eine Pfeife in Bewegung gesetzt und, wenn der Lokomotivführer auch auf dieses Warnungssignal nicht achtet, so kann doch kein Schaden geschehen, denn der Apparat setzt dann die Luftbremse in Bewegung und bringt den Zug genau am richtigen Halteplatz zum Stehen. Bei stürmischem Wetter und in dunklen Nächten ist der Apparat besonders werthvoll.

— **„Brandbriefe“** sind, nachdem erst neulich das Sommertheater in Köln (Rhein) von einer Brandstiftung heimgesucht worden ist, nun auch dem Besitzer eines großen Gartenlokals Namens Riehl zugegangen. Der Drohbrief besagt, daß an einem bestimmten Tage des Lokalbesitzers Säle in Flammen aufgehen würden. Die Aufregung unter der Bevölkerung ist unbeschreiblich. Die meisten Männer, namtlich die Wirthe, wachen in jener Gegend fortgesetzt, da ausreichender polizeilicher Schutz noch mangelt, die ganze Nacht hindurch, Bürger unterhalten Privatwachen. Trotz eifrigster Bemühungen der Kriminalpolizei ist es noch nicht gelungen, die Anstifter des letzten Brandes zu ermitteln.

— **[Rabeneltern.]** Vier Kinder in furchtbar verwahrlostem Zustande sind am Sonnabend in Berlin dank dem Eingreifen eines Waisenraths aufgefunden worden. Das in der Anklamerstraße 6 wohnhafte Behrendtsche Ehepaar hat seine vier Kinder im Alter von 8, 7, 2½ und 1½ Jahren in einem Raum eingepfercht gehalten und in Unrath geradezu verkommen lassen. Das Behrendtsche Ehepaar wohnt schon seit vielen Jahren in jenem Hause, und es war bekannt, daß in seiner vornheraus im vierten Stockwerk aus Küche und Stube bestehenden Wohnung die Sauberkeit keine Stätte habe. Die bereits schulpflichtig gewordenen Kinder hatten die Eltern durch ärztliche Krankheitsatteste vom Schulbesuche fern zu halten gewußt, bis es dem Vorsteher der Armenschulkommission endlich gelang, Licht in jene Verhältnisse zu bringen. Er wußte es durchzusetzen, daß, trotzdem die Eltern beide lebten und gesund und arbeitskräftig waren, die Kinder dem Waisenhause zugeführt wurden. Das wurde am Sonnabend mit Hilfe der Polizei ausgeführt. Den eintretenden Beamten, denen sich eine Pflegerin angeschlossen hatte, bot sich ein grauenerregender Anblick dar. In dem von pestilenzialischer Luft erfüllten Zimmer hockten auf den Dielen vier kleine Geschöpfe. Die Lumpen, die ihre abgezehrten Glieder umhüllten, starrten wie der Körper selbst von Schmutz und Koth, Ungeziefer bedeckte die Leiber, und es gab kaum eine Stelle, die nicht eiternde Wunden, Schwielen und Beulen zeigte. Keines der Kleinen, zwei Knaben und zwei Mädchen, konnten gehen, die Beine hatten noch dieselbe ganz nach innen gekehrte Haltung, die ganz junge Säuglinge zu haben pflegen. Die unglücklichen Geschöpfe hockten, den ganzen Tag über sich selbst überlassen, in der niemals gelüfteten Stube, deren Atmosphäre der von etwa fünfzig stark bevölkerten und niemals gereinigten Vogelbauern entströmende Geruch noch mehr verpestete. Niemals auch haben die Kinder die Straße gesehen. Sie waren lebendig begraben in dieser „Wohnung“ geheißenen Höhle und Hölle! Als die Kleinen auf den Armen der Schutzleute zur Straße hinabgetragen wurden, war ihr Erstaunen unbeschreiblich.

Das älteste und intelligenteste von ihnen, ein Knabe, gab diesem Erstaunen durch laute Ausrufe der Verwunderung Ausdruck. „Ein Pferd! Ein Wagen! Die Leute alle!“ So tönte es fortwährend von seinen Lippen während der Fahrt zum Waisenhause. Als die Kinder dort ankamen, lief das ganze Personal zusammen, und ihr Mitleid und Entsetzen über solchen Anblick rang vergeblich nach Worten. Den erlösten Kleinen ist dort sogleich alle Liebe und Sorgfalt zugewandt worden, und so gelingt es vielleicht noch, die dem Elend und sicheren Verderben Entrissenen einem kräftigen Leben entgegenzuführen.

— **[Ein wüthender Hengst.]** Der Bauerngutsbesitzer Lehmann in Trebbin (Reg.-Bez. Potsdam) hatte vor 14 Tagen einen Zuchthengst gekauft, der schon gleich nach dem Ankauf schlug und biß. Neulich Abend ging L. hinaus, um den Pferden das letzte Futter zu geben. Beim Umrühren des Futters sprang der Hengst auf ihn zu, zerriß die Kette, packte Lehmann am linken Arm und zerbiß diesen derart, daß er drei- oder viermal gebrochen und ganz zerfleischt war. Dann schleuderte er den L. in die Höhe, fing ihn mit den Zähnen wieder auf und drückte ihn schließlich in eine Ecke. Auf das Hilfegeschrei Lehmanns eilten die Angehörigen herbei, konnten aber nur einen Schwerverletzten dem wüthenden Pferde entreißen. Schon auf dem Wege nach der Eisenbahn, auf der er nach Berlin zur Charitee gebracht werden sollte, ist Lehmann gestorben.

— **[Der sonderbare Gast.]** Ein in der Umgegend von Cuxhaven wohnhafter und wegen seines humorvollen Wesens ebenso sehr wie wegen seiner kräftigen Küche allgemein beliebter Wirth hatte kürzlich, so schreibt die „Tgl. Rdsch.“, einen Geschäftsreisenden in seinem Hause zu beherbergen, der bei der Mittagstafel zum Erstaunen des Wirthes und aller Gäste den saftigen Braten links liegen ließ und sich mit Gemüse und Nachtisch sättigte. Der Herr war nämlich ein Vegetarianer, Wesen die in den grünen Niederungen der dortigen Gegend, wo die prächtigsten Ochsen fettgegräst werden, ziemlich unbekannt sind. Abends, als der Wirth sich von seinem Erstaunen so ziemlich erholt hatte, erzählte er seinen Stammgästen von dem sonderbaren Herrn und zwar in folgender Weise: „Hüte heff ick'n sonnerbaren Gast hier hadd. De eet blot Gemüse un Kartüffeln, dat schöne Böffstück leet he liggen. So'n Kierl heff ick noch gorni hier sehn. Ick glöw, dat wier so . . . 'n Veteran!“

— **Stürmische Heiterkeit** rief neulich im bayerischen Landtage bei den ernsten Verhandlungen über den Centrumsantrag, zur Verhütung der Einschleppung von Viehseuchen für das aus Oesterreich nach Bayern eingeführte Vieh eine Beobachtungsfrist von zehn Tagen anzusetzen, Dr. Abg. Hofstätter hervor, der als Beweis für die leichte Verbreitung der Maul- und Klauenseuche anführte: „Ich habe nie die Seuche gehabt, in München habe ich sie bekommen (Zuruf: wo?) mitten auf dem Oktoberfest“.

— **[Aus dem Kasernenhof.]** Unteroffizier: „Kerls, wenn ich sage: „Rührt Euch“, so dürft Ihr nicht gleich eine Reise um die Welt machen!“ Fl. Bl.

Büchertisch.

— **Die Schrecken des Hochwassers** treten uns in ihrer Größe entgegen beim Betrachten der vielen Illustrationen, welche Heft 5 der Familienzeitschrift „Für Alle Welt“, Bong u. Co., Berlin W., veröffentlicht. Zerstörte Häuser, Rettungsscenen und Porträts von todesmuthigen Rettern zeigen uns die Gewalt des Elements und die Aufopferungsfähigkeit echter Menschenfreunde in der Stunde der Gefahr. Außerdem enthält dieses Heft u. a. einen sensationellen Artikel „Im Zuchthause“ aus der Feder eines ehemaligen Polizeioffiziers, eine durch Illustrationen erläuterte Abhandlung über „Damenturnen“, eine sehr lehrreiche Arbeit „Wie wird ein Telegramm befördert?“ aus der Feder eines höheren Telegraphen-Beamten.

— **„Ueber Land und Meer“** — das alte Lieblingsjournal der gebildeten deutschen Familie, bietet im ersten Heft des vierzigsten Jahrgangs eine Fülle von Unterhaltung und Belehrung. Aus dem litterarischen Inhalt sei vor allem der neueste in der Mark Brandenburg spielende Roman „Stechlin“ von Theodor Fontane genannt, dessen Bild die erste Seite des Heftes schmückt. In einer burlesk zugespitzten Erzählung von Kurt Eckberg: „Eine Künstlerfahrt nach Halb-Asien“ werden die merkwürdigen Begleiterscheinungen eines Künstlerkonzerts in einer polnisch-jüdischen Kleinstadt geschildert. Die ausgezeichnetsten Werke der modernen Malerei und Bildhauerkunst, wie „Juwelen“ von W. v. Czachorski, „Erster Waffengang“ von E. Zimmermann, „Mein liebes, liebes Kind“ von Hermine Laukota, „Der Geizhals“ von Ernst Zimmermann, „Ophelia“ von D. Crentacoste, „Ganymed“ von Frank Kirchbach, „Elvira“ von Konrad Kiesel und „Apfeldiebe“ von Hugo Kauffmann sind theils in besten Holzschnitten, theils in Farbendruck wiedergegeben. Zwei Beigaben, die von dem praktischen Verständniß der Deutschen Verlags-Anstalt für die Liebhaberei moderner Leser zeugen, werden vermuthlich großen Anklang finden: Eine erste Reihe von acht illustrirten „Ueber Land und Meer-Postkarten“, die, sehr reizvoll mit farbigen Ansichten von Alt-Stuttgart ausgestattet, das Entzücken jedes Sammlers sein müssen, sodann das Anerbieten, den Abonnenten des Blattes jede eingesandte Original-Photographie in Mattpapier-Photographie vervielfältigen zu lassen, und zwar das erste Dutzend für Mk. 2,50, jedes weitere Dutzend für Mk. 1,50. Das Alles bei dem billigen Bezugspreise von 60 Pfg. für das Halbmonatsheft!

— **[Velhagen und Clasings Monatshefte.]** Das zweite Heft des neuen Jahrgangs bringt einen zeitgemäßen illustrirten Artikel von Ernst von Hesse-Wartegg: „Die neuen Goldfunde im Yukongebiet,“ in dem der berühmte Weltreisende auf Grund eigener Anschauung von dem tollen Taumel erzählt, in den die Nachricht von den neuentdeckten Goldfeldern die Abenteurer aller Länder versetzt hat. Daß der größte Theil dieser Männer bei dem Versuch, nun endlich in den Besitz der seit so lange heiß ersehnten Reichthümer zu gelangen, zu Grunde gehen wird, ist bei der Beschaffenheit Alaskas und seinem furchtbaren Klima wohl zweifellos. Zeitgemäß ist auch ein zweiter, durch Abbildungen in Aquarelldruck illustrirter Artikel von Ludwig Pietsch über die Hauptstadt Bulgariens Sofia. Hat doch Fürst Ferdinand im Laufe dieses Sommers viel von sich reden gemacht. Seine Residenz hat sich seit der Türkenzeit gewaltig entwickelt. In dem erzählenden Theil werden die Romane von Ida Boy-Ed. und Wilhelm Hegeler: „Die Schuldnerin“ und „Nelly's Millionen“ fortgesetzt. Neu ist die Novelle von Ernst Eckstein: „Willibald Menz,“ die das Duell-Thema höchst eigenartig behandelt. Der bildliche Schmuck des Heftes ist wieder vortrefflich.

— **Wilhelm Busch's** humorvolles Epos „Die fromme Helene“ ist in Musik gesetzt worden. Einen nach jenem Gedicht von der Schauspielerin Fanny Groeger geschriebenen Text hat ein ungenannt gebliebener Tondichter komponirt. Die Oper ist am Donnerstag im Stadttheater zu Hamburg zum ersten Male aufgeführt worden und glänzend durchgefallen. Es wurde mit seltener Einstimmigkeit gezischt, ja zum Schluß sogar gepfiffen, und diese Zeichen des Mißfallens gelten nicht nur der allzu sehr auseinandergezogenen Handlung, als auch der Musik, die einen dilettantenhaften Charakter trägt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

4289] Der Hebammenbezirk **Gottschalk** bestehend aus den Ortschaften: Babken, Groß Thiemau, Gottschalk, Hutta, Koslowo, Ossowken, Groß Partenschin, Dorf Adlig Schönau, Vorwerk Schönau, Dorf Königl. Schönau, Schwenten, Klein Thiemau, Waldowken, Ludwigsort, Jankowitz, Widlitz, Jacobkau, Bogdanken, Zawda-Wolla, Sawdin, Koerberrode, Hoheneichen, Neuvorwerk und Niedereichen, soll von sofort besetzt werden.

Der Bezirk enthält über 3700 Seelen und soll die Hebamme ihren Wohnsitz in Koslowo haben.

Der Kreis gewährt der Hebamme eine widerrufliche Remuneration von 120 Mark jährlich.

Geprüfte **Hebammen** wollen sich unter Einreichung ihres Prüfungszeugnisses, des Taufscheins und eines von der Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes auszustellenden Führungs-Attestes **schleunigst** hier melden.

Graudenz, den 14. Oktober 1897.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Landrath Conrad.

Steckbrief.

4185] Gegen die unten beschriebene Arbeiterin Marianna Wenglewski, geboren am 11. November 1864 zu Adl. Dombrowken (Pusta Dombrowken) Kreis Strasburg, zuletzt in Plement aufhaltsam gewesen, katholisch, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen versuchten Straßenraubs verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, und hierher zu den Akten II. J. 848/97 Nachricht zu geben.

Graudenz, den 15. Oktober 1897.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

Beschreibung. Alter: 33 Jahre, Größe 1,53 m, Statur: untersetzt, Haare und Augenbrauen: dunkelblond, Stirn: niedrig, Augen: blaugrau, Nase: stark, Mund: starke Unterlippe, Zähne: unvollständig, Kinn: oval, Gesichtsbildung: voll, Gesichtsfarbe: gesund mit Pockennarben, Sprache: polnisch und gebrochen deutsch, Kleidung: Kattunkleider, blaue Schürze, schwarzes Kopftuch.

Besondere Kennzeichen: trinkt gern Schnaps und zieht vagabondirend umher.

Die Lieferung des Bedarfs an **Kartoffeln und den übrigen Verpflegungs-Gegenständen** — ausschl. Fleisch — für die Menagen des 1. Bataillons, Fußartillerie-Regiments Nr. 11 für die Zeit vom 1. November 1897 bis Ende Oktober 1898 soll **freihändig** vergeben werden.

Bezügliche Angebote sind postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Lieferung von Verpflegungs-Gegenständen“ versehen, bis zum **25. d. Mts., Mittags, im Bataillons-Geschäftszimmer (Stube 21 von Kaserne II, Baderstraße Nr 11)** abzugeben, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht ausliegen. [3162

In den Angeboten muß die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß dieselben auf Grund der gelesenen und unterschriebenen Lieferungs-Bedingungen abgegeben sind.

Thorn, den 9. Oktober 1897.

Die Menage-Kommission des I. Bataillons Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 11.

Bekanntmachung.

4274] Die Stelle des **Rendanten der Kämmerei- und Sparkasse** soll, wenn möglich schon zum **1. Jaunar k. Js.**, neu besetzt werden. Das **pensionsfähige** Einkommen beträgt vorläufig 1200 Mark, das garantirte Nebeneinkommen 600 Mark. Im städtischen Kassenfach nachweisbar geschulte Bewerber wollen sich sofort, spätestens aber bis zum **3. November**, unter Einreichung von Zeugnißabschriften und des Lebenslaufs bei uns melden. Kaution 3000 Mk.

Zirke, den 16. Oktober 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

4114] Zufolge Verfügung vom 6. Oktober 1897 ist an demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 13 eingetragen, daß der Kaufmann Benjamin Herzberg aus Lessen für seine Ehe mit dem Fräulein Olga Timmler aus Langfuhr durch Vertrag vom 20. Juni d. Js. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Graudenz, den 6. Oktober 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4113] Zufolge Verfügung vom 13. Oktober ist am 14. Oktober 1897 die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Robert Deuser in Graudenz, ebendaselbst unter Firma

Ostdeutsche Korbwaaren-Fabrik Robert Deuser

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 529 eingetragen.

Graudenz, den 13. Oktober 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4186] Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in dem diesseitigen Firmenregister die unter Nr. 315 eingetragene Firma

Gustav Pauls

am 13. Oktober 1897 gelöscht.

Dt. Eylau, den 13. Oktober 1897.

Königliches Amtsgericht I.

Verdingung.

4240] Die Ausführung von ca. 3500 qm Zwischendecke — 3 cm starke gesunde Bretter auf 4/6 cm starken Latten — einschließlich Materiallieferung — soll für den Neubau des hiesigen Infanterie-Kasernements in öffentlicher Verdingung im Ganzen oder getheilt vergeben werden.

Hauptbedingung: sofortiger Beginn und schnellste Ausführung. Offerten sind uns bis zum

25. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr

einzureichen. Die Auswahl unter den drei Mindestfordernden wird vorbehalten.

Rastenburg, den 16. Oktober 1897.

Der Magistrat.

Holzmarkt

Königl. Oberförst. Stefanswalde.

4282] Aus den nachbezeichneten Jahresschlägen des Wirthschaftsjahres 1897/98 soll das Kiefern- bezw. etwa vorkommende Laubholz-Derbholz gegen einen Durchschnittspreis pro fm vor dem Einschlage im Wege der Submission verkauft werden.

Loos		Schutzbezirk		Jagen		etwa	
Loos	I.	Schutzbezirk	Ruhwalde	Jagen	9a	etwa	760 fm
„	II.	„	Bärwalde	„	63a	„	620 „
„	III.	„	„	„	79a 3	„	700 „
„	IV.	„	Kiebitzbruch	„	115a	„	800 „
„	V.	„	„	„	116b	„	300 „
„	VI.	„	Balschau	„	149c	„	1000 „

Einige zu belassende Ueberhälter sind vom Verkauf ausgeschlossen. Die Loose enthalten zumeist stärkeres, langschaftiges Holz von guter Qualität und 100—115jährigem Alter. Die Aufbereitung soll durch die Forstverwaltung auf deren Kosten unter möglichster Berücksichtigung der Wünsche der Käufer erfolgen. Die Bedingungen können jederzeit auf der Oberförsterei eingesehen oder gegen Einsendung von 1,50 Mark abschriftlich bezogen werden. Auf Verlangen erfolgt die örtliche Vorzeigung der Schläge durch die Lokalbeamten. Die für 1 fm Derbholz getrennt für die einzelnen Loose abzugebenden Angebote müssen die Erklärung des Bieters enthalten, daß er die Verkaufsbedingungen als für sich verbindlich anerkenne, und sind versiegelt mit der Aufschrift „Submissions-Angebote für Holz“ bis **zum 3. Novbr. d. Js.** an die Königliche Oberförsterei **Stefanswalde** b. Bartschin einzusenden. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am **4. November d. Js., Vormittags 11 Uhr,** im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Stefanswalde, den 12. Oktober 1897.

Der Oberförster.

Regierungsbezirk Danzig.

Königliche Oberförsterei Steegen a. d. frischen Nehrung.

Vor dem Einschlage sollen im Submissionswege verkauft werden:

Loos Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Holzart	fm	Zopfdurchmess. cm	Anford.-Preis M	Anford.-Preis ₰	Bemerkungen
1	Liep	13 c	Kief	160	15	8	—	Geringeres Stammholz 1½ km v. frischen Haff,
2 A	Proebbernau	36 a	„	200	15	10	—	Mittelstarkes Bau- und Schneideholz, unmittelbar am frischen Haff,
2 B	dto.	36 a	„	200	15	10	—	
3	dto.	43	„	160	15	10	—	300 m vom frischen Haff, mittelstarkes Bauholz,
4	dto.	46 b	„	160	15	10	—	unmittelbar am frischen Haff, geringeres bis mittelstarkes Bauholz,
5 A	Bodenwinkel	62 b	„	160	15	15	—	größtenth. stark. Schneideholz; 1½ km vom frischen Haff,
5 B	dto.	62 b	„	160	15	15	—	
6	dto.	77 a	„	80	15	9	—	mittelstark. Bauh., 3 km vom frischen Haff,
7 A	Stutthof	107 b	„	150	15	9	—	geringeres Stammholz 2½ km von der schiffb. Elbinger Weichsel,
7 B	dto.	107 b	„	150	15	9	—	
8	Steegen	135	„	150	15	11	—	5 km von der Elbinger Weichsel; Bauholz.

Die Gebote sind versiegelt, unter der Erklärung, daß Bieter den Submissionsbedingungen sich unterwirft, pro Festmeter eines jeden Verkaufslooses, und zwar auf volle zehn Pfennige abgerundet, abzugeben und portofrei mit der Aufschrift „Submissionsgebot“ **bis zum 1. November d. Js., Vorm. 11 Uhr,** zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Gebote **im Geschäftszimmer der hiesigen Oberförsterei** erfolgen wird, an den Unterzeichneten einzureichen.

Unvorschriftsmäßig ausgefertigte, sowie verspätet eingehende Gebote sind ungültig. Verkaufsbedingungen gegen 5 Pfennige von der Forstkasse zu Stutthof auf der frischen Nehrung zu beziehen.

Steegen a. d. frischen Nehrung, den 14. Okt. 1897.

4093] **Der Oberförster.**

4123] Der Knecht Wilhelm Gedicke ist mir aus der Arbeit entlaufen. Ich warne einen jeden, denselben zu beschäftigen oder in Dienst zu stellen.

Ax, Gr. Gilwe.

Wohnungen.

Dt. Krone.

3004] In meinem Hause, in welchem der Kaufmann Herr Noetzel wohnt, in bester Lage von Dt. Krone, ist ein

Laden

nebst **Wohnung**, worin seit viel. Jahr. ein gutgehend. **Material- nebst Getreidegeschäft** geführt wurde, preiswerth vom 1. Juli 1898 zu vermiethen. Große Speicherschüttungen vorhanden. Das Grundstück ist evtl. auch unt. günstigen Bedingungen verkäufl. Nähere Auskunft ertheilt
Frau Ida Fuerst in Usch.

Bartenstein.

Großes

Geschäftslokal

in bester Lage am Markt, ist v. sofort, auch später zu vermiethen.
Hugo Linck, Bartenstein.

Bromberg.

Bahnhofstraße, schöner [4049

Eckladen

mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieth. Besseres Kolonialwaaren-Geschäft Bedürfniß.
C. G. Bandelow, Bromberg.

Damen finden auf beliebige Zeit freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski, Hebamme, Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, **Bromberg**, Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska**, Hebeamme. Bromberg, Kujawierstraße 21.

Besucher Berlin's

finden angenehme, preiswerthe Aufnahme, eventl. Familienanschluß, für Tage, Wochen, Monate in der **Pension Wallraff, Berlin N. W., Schiffbauerdamm 5 nächst Bahnhof Friedrichstr.** Vorzüglich empfohlen. [109

Pension.

4195] 1—2 Damen od. ein Herr finden billige, freundliche

Pension

auf größerem Gute. Gefl. Meld. unt. Nr. 4195 a. d. Gesell. erbet.

Thorn.

Ein Knabe oder Mädchen welch. die höher. Schulen in Thorn besuch., find. gute **Pensions-Aufnahme** bei Kaufm. A. Kirmes, Thorn. [3850

Heirathen.

F. 3 Schwestern, 18—23 J., ev., je 17000 Mk. disp. Verm., sucht pass. Parthie d. **diskr. u. reell** arb., behördl. gen. **Heirathsbureau** von A. Kobeluhn, Königsberg Pr., 3. Sandgasse 2. **Retourmarke** erbeten. [4249

Kgl. Beamter, ev., Anf. 30er, 15000 Mk. nachweisb. Vermög., sucht zwecks baldiger

Heirath

die Bekanntsch. hübsch., häusl. gef. Dame von 20—25 Jah. m. disp. Vermög. von mind. 10000 Mk. Ernstgem. u. anon. Off. m. Phot., d. zurückgef. wird, bel. man unt. **Nr.** 4116 a. d. Ges. z. richt. Str. Diskr. w. verlangt u. zugesichert.

Aufricht. Heirathsges.

Ein gut situirter **Landwirth**, 36 J. alt, evang., stattl. Erschein., Besitzer ein. nahe an einer Kreisstadt geleg. rentabl. Gutes von 420 Mrg., wünscht sich auf diesem Wege, weil es ihm an geeigneter Damenbekanntschaft fehlt, zu verheirathen. Dem Alter entsprech. Damen, welche nicht unvermög. sind, woll. vertrauensv. ihre Adr. unt. Nr. 4248 an den Geselligen einsend. Verschwiegenh. w. zugesi.

Heirath.

Sol. strebs. Kaufm., 27 J., mos., sucht passende Lebensgefährt. mit 10—12000 Mk. Verm., od. würde auch sehr gern in ein Gesch. einheirathen. Diskret. Ehrens. Off. unter Nr. 4301 a. d. Gesell. erb.

Heirath! Bess. Handw., 35 J. alt, ev., mit Vermög. s. Lebensgefährtin. Damen, jg. Wittwen nicht ausgeschl., die eine wirkl. gute Ehe eingeh. woll., w. geb., nur ernste Offerten, wenn mögl. mit Photograph., unter Nr. 4173 an den Geselligen bis zum 25. Oktober einzusend. Anonyme bleiben unberücksichtigt.

Zu kaufen gesucht.

4072] **Speisekartoffeln** sowie **Futterkartoffeln** kauft z. höchst. Preis. u. bittet um Musterprob.
G. Borkmann, Königsberg i. Pr., Lavendelstr. 4 B.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke**, Thorn. 9800]

Pferdehaar

kauft die Kardätschenfabrik von Wilhelm Voges & Sohn.

Speise-Kartoffeln

Daber'sche, Magnum bonum, Imperator, Professor Märker sowie alle Sorten **Fabrik-Kartoffeln** kauft [3262
Otto Hartmann, Krojanke.

Kipp-Lowris

und einige 100 Meter

Schienengeleis

falls noch gut erhalten, wird von baldigst gegen Cassazahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung unter Nr. 3693 an den Geselligen erbeten.

Fabrik-Kartoffeln

kauft und gewährt zinsfreie Vorschüsse [6711
B. Hozakowski, Thorn.

Blaue Kartoffeln

gesucht in Waggonladungen ab allen Bahnstationen. [3535
A. W. Bardtke & Co., Königsberg i. Pr., Alter Garten 39.

4086] 10—20 Waggon

Kiefern-Klobenholz

sucht
P. Böning, Inowrazlaw.

Möbeltransportwagen

gut erhalten, gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4163 an den Geselligen erb.

4085] 1—2 Waggon

trockene Kiefernbretter

4 cm stark, werden gesucht. Lieferanten wollen sich melden.
Krupski, Osterode Opr., Maurer- und Zimmermeister.

1000—2000 Rmtr.

Kiefernkloben

Holz I. Klasse sucht zu kaufen u. erbittet Offert.
Raudener Darlehnskassenverein E. G. m. u. H. [4134

Jeden Posten Gerste

kauft ab allen Stationen u. erbittet bemusterte Offerten [678
Herm. Braun, Breslau, Nikolaistadtgraben 19.

Kaufe noch jedes Quantum

Milch

zu den höchsten Tagespreisen und verpflichte mich, auch kontraktlich, per Liter 1/2 Pfg. mehr zu bezahlen unter den gleichen Bedingungen, wie die Genossenschafts-Molkerei in Jablonowo bezahlt. Mit Kaution stehe Jedem, dem Quantum angemessen, zu Diensten. [3942

Hochachtungsvoll
Carl Sprotte,
Dampfmolkerei,
Jablonowo Westpr.

Geldverkehr.

8000 Mk.

Ein Dokument à 5% z. ersten Stelle, goldsicher, zu cediren. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 3959 an den Geselligen erbeten.

Auf ein großes Rittergut in Westpr. werden auf Hypothek hinter Landschaft zur zweiten, sicheren Stelle

25000 Mk.

gesucht. Selbstdarleiher wollen ihre Adressen unter Nr. 4203 an den Geselligen senden.

21000 Mk.

zu 5% Zinsen gegen Sicherheit von sofort auf ein Gut gesucht. Meldungen brieflich m. Aufschr. Nr. 4241 an den Geselligen erb.

3600 Mark

à 5% werden auf ein neu erbautes Grundstück in Ruda, 27 Morgen groß, m. 2000 Mk. versichert, zur 1. Stelle zum 1. November gesucht. Näheres zu erfragen bei C. F. Piechotka.

Theilnehmer-Gesuch.

4122] Zur Uebernahme von größ. Erdarbeiten wird ein **Theilnehmer** mit 3—4000 Mk. von sof. gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Näheres ertheilt E. Grönke, Neustadt Westpr., Putzigerstraße.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zwecke sucht, schreibe schleun. u. Adr. „D.E.A." Berlin 43.

Viehverkäufe.



Rapphengst

Fbr., 4jähr., Ostpr. Abstammung, stark. Knochenb., gut zur Zucht, auch für Genossenschaften, zu verkaufen. [3859
Chr. Bukall, Weinsdorf Opr.



Präm. Reinzucht

der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen**, Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Altersk. — reinblüt. m vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. s. Preisl. m. Bed. zust. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen**, Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**

3941] **Rappstute**, 5 J., 5' 5", angeritten, steht zum Verkauf in Kl. Gorzenica bei Strasburg.

Drei angekörte

Hengste

2 v. Monarch, 1 v. Geheimrath, stark und edel, verkäuflich. [3056
Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

Hoch-Kelpin bei Danzig hat 2 edle, **braune**

Wallache

5" groß, 4 und 4½ Jahre alt, zu verkaufen. [3774

4135] 20 einjährige

Rinder

über 5 Ztr. Durchschnittsgewicht, zu verkaufen in Dom. Alt-Grabau, Kr. Berent.

Einen circa 18 Centner schweren gut ausgefleischt.

Bullen

hat zum Verkauf [3946
Hoffmann, Buchwalde bei Jablonowo.

3419] In Folge von Brand verkäuflich:

30 Stück Rindvieh

Kühe, Bullen oder Jungvieh,

300 Kammwollschafe

Mütter, Böcke, Hammel oder Jungvieh, in Höfchen bei Nikolaiken Westpr.

3135] Aus meiner reinblütigen Holländer Heerde, dem Westpr. Heerdbuche angehörig, stelle ich zehn auf Tuberkulose geimpfte und gesund befundene, größtentheils sprungfähige

Zuchtbullen

zum Verkauf. Bamberg, Stradem bei Dt. Eylau.



3787] Aus hiesig. holländer Heerde, importirten und Heerdbuchthieren, stehen sprungfähig. sehr gut entwickelte

Bullen

mit schönen Formen, preiswerth zum Verkauf. Auf Wunsch Fuhrwerk Steffenswalde.
Dom. Döhlau Ostpr.
Die Gutsverwaltung.

110 Lämmer

zur Mast, größtenth. Kreuzung, stehen z. Verk. in Gr. Mierau, Stat. Kl. Golmkau. [4204

2371] Domaine Unislaw, Kr. Culm, P.-, T.-, Eisenb.-Stat., kauft zur Mast **engl.**

Kreuzungslämmer

und leichte

Holländer Stiere

und bittet um Offerten mit Gewichtsangabe u. Preisforderung.

Hampshiredown-Vollblutheerde Würchwitz, Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918

200 Jährlingsböcke

ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.



4273] 60 Stück fette, englische

schwere Hammel und Schafe

verkauft
Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen.

1450] **250 Stück**

Mastschafe

stehen zum Verkauf auf Dom. Kroexen b. Marienwerder. Ebendaselbst ist eine größere Anzahl ein-, zwei- u. dreijährig., sprungfähiger, gesunder

Rambouillet-Böcke

von schönen Figuren z. verkauf.

3425] **130 schwere**

Mutterschafe

(Rambouillet) hat abzugeben Dom. Baiersee v. Kl. Trebis, Kreis Culm.



Zuchtschweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen per Bartenstein. [618

3620] In Trankwitz bei Budisch, Station Troop, sind verkäuflich: **29 Stück 8 Monate alte Engl. Halbbl.-**

Lämmer.

4212] Ein echter

Dalmatiner-Hund

schwarz und weiß gefleckt, selten schönes Exemplar, äußerst wachsam, ist für den festen Preis von 100 Mark zu verkaufen bei
Heinr. Stobbe, Tiegenhof.

Rouen-Enten

wiederholt mit I. u. II. Preisen prämiirt, 97er Zucht, [3912

Hühner

schwz. gltb. Langshan, gute Leg. u. Brüt., 97er Zucht, hat zu verkauf.
H. Leißner, Massanken bei Rehden.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gute Brodstelle.

2485] Krankheitsh. verkaufe m. s. gangb., gut gelegene

Gastwirthschaft

preisw. u. gegen mäßig. Anzahl.
Paul Bordihn, Gasthofbes. „Zur Hoffnung", Mehlsack.

4000] **Meine am Markt gelegene gute**

Gastwirthschaft

verbunden mit Schank- und Materialgeschäft, ist unter günstig. Bedingung. z. verk.
Wwe. D. Löwenthal, Labischin.

Ander. Unternehmungen halber will ich mein

Restaurationsgrundst.

mit 18 Morgen vorzüglichem Acker und Wiesen, sowie vollständigem Inventar, in unmittelbarer Nähe einer Regierungshauptstadt Pommerns gelegen, per bald oder zum 1. Januar 1898 verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 4097 a. d. Geselligen.

Landgasthof

einziger am Orte, mit gr. Dom., gute Gebäude, harte Bedachung, ist für 8600 Mk., bei 3000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 4250 an den Geselligen erbeten.

Hotel-Verkauf.

In ein. Stadt des Ostens, mit Sitz sämmtl. Behörd., höh. Schul., Knotenpunkt, bin ich willens zu verkaufen. Pr. 62000, Anz. 20000 Mark. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3657 d. d. Geselligen erbet.

Schützenhaus

besuchtestes Lokal im Ort, mit Gartenlokal und großem Tanzsaal, nebst 40 Morgen Acker, ist wegen plötzlichen Todesfalls sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [3856
C. Schütz, als Vormund, Lippehne N.-M.

Mein Grundstück

Kreis Graudenz, 1100 Mk. Reinertrag, 41600 Mk. 3½% Landschaft, verkaufe Familienverhältnisse halber billig. Offerten unt. A. B. postlagernd Lessen erbet.

4238] Mein in Trzebiatkow bei Cremerbruch, Kr. Bütow i. Pom., belegenes

Grundstück

mit 18 Mg. gutem Acker, 5 Mg. Torfmoor und guten Gebäuden, worin seit über 20 Jahren ein **Material- und Manufakturwaaren-Geschäft** mit gutem Erfolg betrieben worden ist, bin ich Willens, Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
R. Rosenthal, Trzebiatkow.

Ein Geschäftsgrundst.

mit neuen Gebäuden u. ca. 6 Morgen Gartenland, in einem verkehrsreich. Dorfe u. a. Kreuzchaussee gelegen, in welchem ein flottes Material- u. Kurzwaar.-Geschäft betrieben wird u. welches sich auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb sehr gut eignet, soll bei 2- bis 3000 Mk. Anzahl. bill. verkauft werden. Meld. briefl. unt. Nr. 4270 a. d. Geselligen.

4253] **Krankheitshalber bin ich willens, mein**

Geschäfts-Grundstück

hierselbst, beste Lage, am Markt, worin seit 76 Jahren Konditorei mit Konzession, Bäckerei und Honigkuchenfabrik mit nachweislich gutem Erfolg betrieben wird, zu verkaufen. Wohn- und Geschäftsgebäude sehr gut erhalten und elegant eingerichtet, Fabrikgebäude neu, mit Wasserleitung. Kaufpreis 32000 Mk., Anzahlung 12—15000 Mark.
Jacob Cohn, Exin.

Ein großes, herrschaftliches

Wohnhaus

in schönster Lage der Stadt Graudenz, 3 Jahre alt, worin sich auch ein flottgehendes Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weinstuben-Geschäft befindet, ca. 10500 Mk. Miethe bringend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Tausch nicht ausgeschlossen. Meldg. briefl. unt. Nr. 4295 an den Geselligen erbeten.

Bin Willens, eins mein. beiden

Geschäftsgrundstücke

zu verkaufen. 1. Ein **Fleischergrundstück**, neu, massiv, mit Konzession und sämmtlichen Maschinen und Geräthen (resp. auch zu verpachten). Kaufpreis 21000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft. Am hiesigen Orte sind nur zwei Christen Fleischer, und da Schieß- und Uebungsplatz für Militär, vom April bis in den September 12 Regimenter hier gewesen, so bietet sich für einen Fleischer ein recht verdienstvolles Geschäft. 2. Mein **Schützenhaus**, ebenfalls alles neu massiv erbaut, mit dem größten Tanzsaal und Bühne am Orte, nebst ca. 20 Morg. Land und Wiesen, an der Schießplatzstraße gelegen, und wird den Sommer hindurch sehr stark vom Militär besucht. Kaufpreis 24000 Mark, Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3961 durch den Geselligen erbeten.

3534] Anderer Unternehmung. halber verkaufe mein in bester Geschäftslage seit 60 Jahr. bestehd.

Kolonialw.-, Farben- und Destillations-Geschäft

G. Kasprowski, Soldau Ostpreußen.

Geschäfts-Verkauf.

In kl., lebh. Stadt (Bahn- u. Wass.-Verb.) ist e. seit 20 Jahr. gutg. **Bau-, Brenn-, Nutzholz- u. Kohlen-Geschäft** m. Wohnhaus, Schuppen, 3 Morg. gr. Platz m. Lagerbest. sof. unt. günst. Beding. zu verkaufen. Anz. u. Uebern. d. Lag. n. Uebereink. Meld. unt. Nr. 3216 a. d. Gesell.

E. Bäckerei-Grundstück

verbunden mit Material-Geschäft, ist sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 4000 Mark. Meld. sub **Z. R. 14** an Carl Feller, Danzig, erbeten.

Freiwilliger

Verkauf.

Die Restbesitzung

des Herrn Bettmann in

Garnseedorf

etwa 2 Kilom. von Garnsee entfernt, bestehend in noch einem schön arrondirten Hauptgrundstück mit circa 200 Morgen nur gutem Acker und Wiesen nebst Gebäuden, ferner einige andere Parzellen von 20—30 Morgen, sowie den ca. 40 Morgen großen Kiefernwald und 60 Morgen fischreichen See werde ich am
Montag, den 25. Oktober cr., von Vormittags 10 Uhr, im Gasthause bei Herrn Motzner zu Garnseedorf unter nur günstigen Kaufbedingungen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. Ganz besonders werden Käufer auf das so schön gelegene **Hauptgrundstück** aufmerksam gemacht.
Nähere Auskunft wird auch vor dem Termin durch den Unterzeichneten, sowie durch Herrn Graustein in Bialken p. Sedlinen ertheilt. [2450
Leopold Cohn,
Danzig, Holzgasse 29.

Holländ. Mühle

mit 3 Gängen, Land u. Geb., in gr. Kirchdorfe, will ich weg. and. Uebern. verk. G. Janz, Barloschno, Kr. Pr. Stargard Wpr.

Eine sehr gut eingericht. mass.

Wassermühle

in Schlesien ist sehr preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 4074 a. d. Geselligen erbet.

Mühlenverkauf!

Beabsicht. mein Wassermahl- u. Schneidemühlengrundst. zu verk.
F. Witt, Mühlenbesitzer, Ludwigshof per Zewitz, Pom.

Gute Brodstelle!

4239] Ich beabsichtige die in Camminke b. Swinemünde geleg. Mühlenwirthsch., besteh. aus ein. massiv. Holländer mit Jalousie u. Windrose, sow. Wohnhaus mit Bäckerei nebst 8 Morg. Land, umgehend z. verkaufen. Die Mühle ist die Einzige in der Umgegend. In der Bäckerei wurden in der Badezeit 8 Centner Roggenmehl verbacken. Die Uebernahme kann sofort geschehen. Reflektant. woll. sich mit mir in Verbindung setzen.
C. Richter, Neuwarp in Pommern.

Neue Wassermühle

im gr. ev. Kirchdorfe, nahe Stadt u. Bahn, 2 Mahlgänge, vorzügl. Mahlgegend, 28 Morg. kleef. Acker u. Wiesen, ist f. 18000 Mk. bei 4500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 4251 an den Geselligen erbeten.

Mein Mühlengrundstück

b. Danzig, 45 Mrg. Acker u. Wiesen, m. todt. u. leb. Invent., ist f. d. Preis v. 30000 Mk. z. verk. auch z. verpacht., Anz. 3000 M. Off. u. W. M. 715 Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Ein Windmühlengrundstück

besteh. aus 25 Morg. gut. Acker u. 5 Morg. dreischnittig. Wiesen, ist bei mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter **F. R. 101** postlagernd Radost Westpr. [4237

Ein Gut

von ca. 630 Morgen, hohe Kultur, ganz feste Hypothek, 2 km v. Stadt, voller Ernte, brillante Gebäude u. Viehstand, bei 30 Mille Anzahl. billig verkäuflich durch [3804
Rud. Queissner, Bromberg.

Einige

Landgrundstücke

von 4 bis 20 Morgen, mit und ohne Gebäude, sind in Hohenholm nahe b. Bromberg zu verk.
3990] **Die Gutsverwaltung.**

Grundstücks-Verkauf.

4001] Mein in Salpkein, Kreis Sensburg Opr., bel. 24 Mrg. gr. Grundst., 6 Mrg. Gartenl., 10 Mrg. Waldl. u. 8 Mrg. Torfwiese, all. guter Bod., bin ich Will., günst. sof. evtl. spät. zu verkaufen. Betreibe hierselbst ein Materialw.- u. Bierverlags-Gesch. u. bemerke auch, daß Salpkeim direkte Bahnverbind. hat. Gefl. näher. Anfr. erth. G. Danowski, Salpkeim per Eichmedien Ostpr.
Vermittler erwünscht.

Ein Grundstück

mit vollständig. Gebäud., 7 Morg. Acker u. Wies., welch. sich zur Anlage ein. Gärtnerei sehr eignet, da dicht am Bahnh. u. Stadt, ist bei gering. Anzahl. zu verkaufen. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4236 d. d. Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

bestehend aus 50 Morgen gutem Weizenboden, beabsichtige ich mit lebendem und todtem Inventar sofort zu verkaufen. [3843
Emilie Heise, Dubielno bei Wrotzlawken.

3708] Mit schon ca. **8000 Mk. Anzahlung** ist ein schönes

Gut

275 Morgen Weizenbod., hart an Bahn, Stadt u. Chaussee, komplettes Inventar, feste Hypothek, zu verkauf. durch v. Heyne, Danzig, Kassub. Markt 1.

4071] **Gasthöfe, Hot., Fabriken** bezw. Grundst. u. **Gesch.** all. Art **z. Kauf u. Pacht** sucht C. Juschus, Insterburg. Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Pachtungen.

3528] Die Luxat'sche

Fein-Brod- und Kuchen Bäckerei

Bromberg, Bahnhofstraße 88, ist zu verpachten oder das Grundstück zu verkaufen.

Eine Bäckerei

sofort zu verpachten oder zu verkaufen. [4191
Joh. Pauls, Marienburg.

Molkerei Altfelde

e. G. m. u. H.

ist vom 1. 1. 98 ab zu **verpacht.** Volld. Betrieb, Schweizerkäserei, Eiskeller, Pasteurisir-Apparat, ca. eine Million Kilo jährlich. Bisheriger Pächter ausgeschloss. Meldung. an Ehlert, Königsdorf bei Altfelde Wpr. [4202

Gutes Kolonialw.-Geschäft

Destill. und Rest., in ein. kleinen Stadt v. sof. zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschl. Meld. unt. E. v. K. postlagernd Skurz Wp.

Ein Hotel

od. feines Restaurant

wird von einem kautionsfähigen Fachmann zu pacht. gesucht. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. Nr. 3826 an den Gesell. erbeten.

4201] Gesucht ein guter

Landgasthof

zu pachten; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. u. H. K. postl. Bromberg erb. Agent. verb.

Kleinere Wassermühle

oder **Gasthof, Kellerwirthsch.** nicht ausgeschlossen, wird vom 1. Januar zu pachten gesucht. Off. u. 4015 a. d. Geselligen erbeten.

Guts-Pachtgesuch.

4245] Suche ein **Grundstück** von 100—150 Morg. zu pachten. Bedingung: guter Boden und Wiesen. Meldung. zu richten an Pfleger, Soldau Ostpr.

Königl. Gewerbe- und Haushaltungsschule
für Mädchen
verbunden mit Pensionat
in Posen.

Der Lehrplan umfaßt: Kochen und Haushaltskunde, Wäscheanfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Putzmachen Plätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen. [1886

Eröffnung der Schule und des Pensionats am 15. November 1897.

Programme nebst Schulordnung und Hausordnung für das Pensionat übersendet auf Wunsch kostenfrei die Leiterin

E. Koebke.

Avis!

3959] Habe die **Jacob Rau** vorm. **Otto Höltzel**'schen **Grundstücke am Markt und Speicherstraße** käuflich erworben und eröffne in denselben **Anfangs November cr.** ein

Eisen- u. Eisenwaarengeschäft
verbunden mit
Haus- u. Küchengeräthen.

Langjährige Thätigkeit in der Branche, sowie hinreichende Mittel setzen mich in die Lage, alle Ansprüche eines hochgeehrten Publikums in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Indem noch bitte, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen, sichere zu, **bei streng reeller Bedienung beste Waaren b. mäßigen Preisen zu liefern.**

Graudenz, im Oktober 1897.

Hochachtungsvoll

Moritz Jacobsohn.

Obstbäume:

Hochstämme und Zwergobstbäume, Beerenobststräucher zur Herbstpflanzung, empfiehlt [4061

W. Jaffe, Baumschule, Landmühle, Marienburg Wpr.

Parfümerie

Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

Kein Kunstprodukt

sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait à Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
Violette d'Amour Extrait à eleg. Kart. mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
Violette d'Amour Extrait à mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
Violette d'Amour Extrait à Miniatur-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
Violette d'Amour Savon à Stück **Mk. 1,—.**
Violette d'Amour Savon à hocheleg. Kart. mit 3 Stck. **Mk. 2,75.**

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseife. [9776

Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, à **Mk. 1,—,** parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

Violette d'Amour Kopfwasser à Flacon **Mk. 1,75,** erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

Verkaufsstellen werden noch extra bekannt gemacht und sind vorläufig durch kunstvolle Roccocco-Plakate erkenntlich.

Alleinfabrikant

R. Hausfelder.

Man lasse sich nicht von den Geschäftsleuten die jetzt üblichen Jonon-Kunst-Veilchen als ebenbürtige Fabrikate aufdrängen, sondern achte genau auf die Firma.

4496] Ein wenig gebrauchter, zweikrähniger, vollständiger

Bierapparat

mit Doppelwänden und Marmorplatte ist Fortzugshalber billig zu verkaufen. Adr. an die „Neue Hinterpommersche Zeitung" in Rügenwalde erbeten.

Brennabor-Rad

Nr. 10, fast neu, sehr gut erhalten, ist für den Preis v. 160 Mk. zu verkaufen. Gefl. Meld. unter Nr. 4098 an d. Gesellig. erbeten.

Plötzlicher Verkauf

3803] von

Holzbearb.-Maschinen Sägegatter Transmissionen.

Die Einricht. einer neueren großen Berliner Holzbearb.-Fabrik, bestehend aus: ein Trenngatter, 1 Horizontalgatter, 2 Walzenhobeln, 1 Flügelhobel, 3 Kehlmasch., 3 Spundmaschinen, 2 Kreissägen mit eisern. Schlitten und Gestell, 4 Tischlersägen, Bandsägen, Fraisen, Abrichtmasch., Abplattmasch., Bohrmaschinen 2c., Treibriemen, Schleifmaschinen, welche noch bis 1. Novbr. im Betriebe sind, wegen anderweitiger Vermiethung der Räume **evtl. auch im Ganzen** schleunigst und billig zu verkaufen. Offerten erbeten an **Langenscheidt,** Berlin, Reinickendorfer-Straße 23d.

Chaisenräder Droschkenräder Bügelräder Arbeitswagenräder

offerirt billigst unter Garantie [3841

Ferd. Bendix Söhne

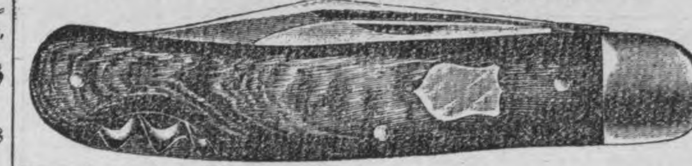
Actiengesellschaft für Holzbearbeitung

Berlin O 27.

4218] Eine komplette **Weiche,** rechts, zu verkaufen. Offerten W. M. 714 Ins.-Annahme des Gesell., Danzig, Jopengasse 5.

Hardt & Wundes, Stahlwaarenfabrik, Solingen.

Garantie: Zurücknahme innerhalb 8 Tagen. Allgemeinen Beifall finden unsere Messer, Scheeren, Rasirmesser 2c., und wird dies Jeder, welcher von uns bezogen, seinem Nachbar oder Freunde 2c. gern bestätigen. Es kommen nur accurat gearbeitete, von bestem Material hergestellte Fabrikate zum Versandt. Wir senden gegen Nachnahme oder Voreinsendung zur Probe untenstehendes **Messer Nr. 5070,** mit feinem bunten Hornheft, 2 prima Gußstahl-Klingen, verdeckt liegendem Korkzieher. Preis per Stück **Mk. 1,60,** mit feinem Etui dazu **Mk. 1,80.** Wir annonciren keine Schleuderwaare, wie dies heutzutage viel geschieht. [4574



Briefmarken nehmen wir in Zahlung.

Jeder verlange unser reich illustrirtes Muster- und Preisbuch über Stahlwaaren- und Haushaltungsgegenstände umsonst und franko.

Blutarmen und Bleichsüchtigen

empfehlen die Aerzte neuerdings auf das Wärmste das von den Höchster Farbwerken, Höchst a. M., aus **reiner frischer Kuhmilch** hergestellte Eiweisspräparat:

Nährpräparat allerersten Ranges!



Ausgezeichnet durch Billigkeit!

Nutrose — geruchlos und fast ohne Geschmack — leistet nach dem Urtheile der Herren Aerzte infolge seiner intensiven **Nährkraft** und leichten Verdaulichkeit besonders bei der **Ernährung schwächlicher Kinder, Wöchnerinnen, Brust- und Magenkranker, Nervösen, Reconvaleszenten etc.** ganz vorzügliche Dienste. [3643

Gewichtszunahme, Besserung des Allgemeinbefindens, Hebung der Körperkräfte — das sind die Symptome, die beim Gebrauch von Nutrose rasch und regelmässig eintreten.

In Schachteln à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen.

In Graudenz erhältlich bei **Fritz Kyser,** Markt 12.

REXSCHER THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22

Beste Mischungen, feinster Geschmack

Ueberall vorrätig von a ℔ 2 Mk. an.

Feinstes

Kulmbacher Exportbier

der Actienbrauerei „Petzbräu"-Kulmbach empfiehlt zu billigsten Preisen in allen Faßgrößen stets frisch 3902]

Gustav Wiese, Graudenz

Vertreter.

Neunaugen

in feinst. Marinade, p. Schck. 6 u. 8 Mk., je nach Größe, vers.

Alexander Heilmann Nachf., Danzig. [3861

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans fallen, mit sämmtl. Daunen, 1,30 Mk. à Pfund, weiße **Schwanengänsefedern,** 1,60 Mk. à Pfund, **Mittelfedern,** nur klein., sehr daunenreich, 2,00 M. à Pfund, vers. geg. Nachn. [40.6

A. Hildebrandt, Sietzing (Oderbr.)

---

120 Stck. nur 4 Mk. 55 Pf.

4213] Prachtvolle, vergoldete Uhr, 3jähr. Garantie, vorzügl. 3kling. Federmess., elegante Lederbörse, feingebunden. Notizbuch, 6 Stück gute Sacktücher, Garnitur ff doublégold Manschetten- und Hemdenknöpfe mit Kravattenhalter, feines Taschenschreibzeug, hübsches Taschen-Necessaire mit Zubehör, geschmackvolle Uhrkette, 100 Stück diverse, alles, was die Hausfrau braucht, enthaltend. Diese reizenden, über 120 Stücke mit Uhr, **die allein das Geld werth ist,** sind per Postnachnahme Mk. 4,55 nur kurze Zeit zu haben von der Fabrik-Niederlage **Kessler, Wien 2/5,** Wallensteinstraße 23. Für Nichtpassendes Geld retour.

---

1 Dampfmaschine

steh. Kessel, 4 Pferdekr., neu mont., tägl. in Arbeit zu besichtigen, hat wegen Vergr. des Betriebes sofort sehr billig abzugeben

Laftig, Bromberg. [4050

Handcentrifuge.

4208] Wegen Vergrößerung des Betriebes habe eine gut erhaltene, 1 Jahr gebrauchte Handcentrifuge, Lefeld u. Lentsch, billig zum Verkauf. Molkerei Czersk.

---

1 Herren-Tandem u. 1 Dam.-Tandem, beid. 97er, „Brennabor", hat nebst allem Zubehör **billig** zu verkaufen [9354

O. Lehming, Bromberg.

Speise-Kartoffeln

von leichtem Höhe-Boden, gut schmeckend u. gesund, Magnum bonum u. Daber, in gr. Posten, verkauft, bei vorheriger Anmeldung Wagen Bahnh. Pelplin Baltzer, Livinken p. Pelplin Westpr. [4171

Ger. fetter Speck à Ctr. **53 u. 55 Mk., harte Schlackwurst** à Ctr. **105 Mk.,** auch Postkolli als Probe, versendet

J. A. Partenheimer, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 19a.

4087] Ein großer

Kugel-Kaffeebrenner

etwa 40 Pfund enthaltend, in vorzüglichem Zustande, ist preiswerth zu verkaufen von

Leopold Hildebrandt, Marienwerder Wpr.

Gesunde

Kanarien-Rollerweibchen

giebt zu à 1,50 Mk. ab. Sämmtliche Weibchen sind aus den beiden ersten Hecken vom 15. November; verkaufe diesjährige Sänger im Preise von 10, 12, 15 und 20 Mark. Acht Tage Probe. Bestellungen nehme jetzt schon entgegen.

Kühn, Kirchhofsverwalter, Marienwerder Wpr.

Cigarren!

Meine beliebt. Sorten in Kisten v. 100 Stck. z. Mk. 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 6,50, 7, 7,50, 8—25 empf. u. vers. v. 500 Stck. an franko geg. Nachn. od. vorher. Einsendg. d. Betrag. Probekist. werd. versdt. geg. Mk. 5,75, enth. 90 Stck., Preisl. 3—10 Mk. Für tadell. Waare w. gar. u. Nichtkonv. bereitw. zurückgenomm. Geschäftspr.: Gr. Umsatz! Klein. Nutzen! [277

C. Technau, Cigarren-Versandhaus, **Danzig, Junkergasse 5.**

Für Gastwirthe!

Best. Tilsiter Fettkäse

versendet in Postcolli für 65 Pf. per Pfd. per Nachnahme [3781

Käserei Petersdorf bei Ostrowitt, Kreis Löbau.

Neu! Neu!

Kartoffelausmachemaschin.

liefern billigst, auch zur Probe, dieselben sind mit doppelter Uebersetzung und Ausrückung.

Gebr. Beyreuther, Schwochau bei Lommatzsch in Sachsen. [4258

Brennerei-Gerste

hat preiswerth abzugeben [3752

Adolf Aronsohn, Soldau Ostpr.

4158] Dom. Gajewo b. Schönsee hat eine gut erhaltene

Dreschmaschine mit Roßwerk

(4 Pferde) billig zu verkaufen.

Die Gutsverwaltung.

Unterricht.

Abitur.- u. Einj.-, Fähnrichs- u. Primaner-Examen schnell u. sicher

Dr. Schrader's Mil.-Vorb.-Anst., **Görlitz.**

Landwirthsch. Technikum Koestritz

(Leipzig-Gera), **Winterkursus** f. prakt. geb. **Landwirthe,** d. zeitgemäße Fachbildung und gesicherte Lebensstellung erstreben. Bedingungen günstig. **Kostenaufwand** gering. Prospekte und jede Auskunft kostenfrei.

4075] **Mein Bureau befindet sich von heute ab in meinem Hause**

Amtsstr. Nr. 19, prt.

Grün,

Rechtsanwalt u. Notar.

410] Die Erneuerung der Loose Preußischer Klassen-Lotterie muß unter Vorlegung der alten Loose 3. Klasse unter Verlust des Anrechts bis **zum 18. Oktober cr.** erfolgen.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer.

Wodtke, Strasburg.

Für Zahnleidende.

Bin vom 21. bis 23. d. Mts. wieder in meiner Wohnung, **Hotel Deutsches Haus, Riesenburg,** zu konsultiren.

H. Schneider.

Mein zahntechnisches Atelier

befindet sich v. 1. Oktober d. Js.

Neust. Markt 22

neben dem Kgl. Gouvernement.

H. Schneider, Thorn.

Habe mich in **Tannenrode** als

Bezirks-Hebeamme

niedergelassen und bitte um gütigen Zuspruch. [4169

Frau **Schmidt.**

Hotel Deutsches Haus Wormditt

empfiehlt sich einem hochgeehrten reisenden Publikum angelegentlichst. **Table d'hôte 1 Uhr, elegante Zimmerausstattung, vorzügliche Betten.** Wagen zu allen Zügen am Bahnhof.

2606] **Franz Paul.**

Dynamogen

ist die natürliche Eisenverbindg. d. Nahrungsmittel, e. **vorzüglich. Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene. Ist von vorzüglichem Geschmack, wirkt energisch appetitanregend und fördert vortheilh. die Verdauung.**

Bei

Blutarmuth, Bleichsucht, allgemein. Schwäche Rhachitis, Scrophulose, Nerven- und Herzschwäche, Reconvalescenz

etc. ist der **Erfolg** geradezu **eclatant. Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe verordnet u. empfohlen.**

Preis pro Flasche (circa 250,0 g) Mk. 1.50. **In allen Apotheken** käuflich, direkt von [4174

Apotheker Sauer, Schneidemühl.

Lang, lang

werden die Abende! Man bestelle sich Bücher und Noten, auch zur Auswahl, von [8708

E. F. Schwartz in Thorn.

Bilz'

Naturheilverfahren.

3539] **Es werden allerorten Agenten u. Vertreter für den Verkauf dieses Werkes gegen hohe Provision gesucht. Off. erbet. sub K. 3088 durch Rudolf Mosse, Leipzig.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 245.

Graudenz, Dienstag] [19. Oktober 1897.

Muttersohn.

19. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.

Köster näherte sich seiner Frau ungestüm, und zum ersten Male in ihrer langjährigen Ehe vergriff sich der starke Mann an dem schwachen Weibe. Er packte sie rauh am Arm und schüttelte sie heftig. Im nächsten Moment aber fühlte auch er sich an der Schulter erfaßt. Otto stand neben ihm, sein Gesicht war todtenbleich, und eine furchtbare seelische Erregung zuckte in den vibrirenden Mienen.

„Vater, ich . . . ich . . .“ Es klang wie das Gurgeln eines Ertrinkenden, dem die Luft plötzlich ausgeht.

Köster kam zu sich. Er wankte zum Sopha zurück und ließ sich schwer darauf niedersinken. So saß er vornüber geneigt, den Kopf auf der Brust und die beiden Fäuste gegen die Stirn gepreßt.

„Ich selber bin daran schuld“, grollte er in sich hinein, „ich selber. Warum nahm ich sie nicht mit, warum nahm ich sie nicht ins Schlafzimmer mit!“

Frau Köster war ganz erschöpft auf ihren Stuhl zurückgesunken und verhüllte ihr von Thränen überströmtes Gesicht mit der Schürze. Otto trat wieder an das Fenster und preßte die heiße Stirn gegen die kühlen Scheiben.

Otto ging wie im Fieber umher. Er wagte niemandem mehr ins Gesicht zu sehen. Den Verkehr mit Markwald und Wattenfeld hatte er aufgegeben. Alle seine freie Zeit verbrachte er in der Eltern Wohnung. Appetit und Schlaf flohen ihn. Er ging die halbe Nacht ruhelos in seinem Zimmer auf und ab. „Das Examen, Mutter, das Examen“, antwortete er, wenn die Mutter mit Fragen in ihn drang.

Fast alle Gespräche in der Familie drehten sich um den Diebstahl. Jedes Wort empfand er wie einen Schlag ins Gesicht, und es war für ihn eine fast unerträgliche Marter, äußerlich ruhige Unbefangenheit zu heucheln, während der furchtbarste Aufruhr in ihm tobte. Wenn er es nicht länger aushalten konnte, sprang er auf.

„Ich habe zu arbeiten!“ Damit entfloh er in sein Stübchen und riegelte sich ein. Und hier des Zwanges der Verstellung ledig, saß er, die Stirn in beiden Händen vergraben und sann und seufzte. O, wie er seine That bereute, verfluchte! Wie war es nur gekommen, wie war es nur gekommen? War er denn nicht Herr seiner Sinne gewesen?

Hatte er sich dann etwas beruhigt, so kehrte er in das Zimmer zurück, um weiter seinen Gedanken nachzuhängen. Die unselige That war geschehen, und alle Reue und alle Verzweiflung konnten sie nicht rückgängig machen. Es blieb ihm nur übrig, den Folgen ins Auge zu sehen und sich mit ihnen abzufinden. Zum Glück würde niemandem ein dauernder Schaden daraus erwachsen. Aller Voraussicht nach würde die polizeiliche Untersuchung im Sande verlaufen, und in wenigen Wochen war die Geschichte vergessen. Seine Aufgabe, seine heiligste Aufgabe war es, die Eltern schadlos zu halten für ihren materiellen Verlust und durch ein in jeder Beziehung musterhaft sittliches Leben sein Verschulden im Stillen zu sühnen.

Er gönnte sich nicht die kleinste Zerstreuung; die Zehnmarkstücke, die ihm die Mutter wieder gelegentlich heimlich zustecken wollte, wies er standhaft zurück, ja, er verzichtete sogar auf den größten Theil des Taschengeldes, das ihm der Vater zu zahlen pflegte. Trotz des zurückgezogenen Lebens aber, das er führte, kam er zu keinem anhaltenden Studieren mehr. Immer wieder kehrten seine Gedanken zu dem zurück, das ihn unablässig beschäftigte, und die Buchstaben in dem vor ihm aufgeschlagen liegenden Buche hüpften und tanzten vor seinen flimmernden Blicken und stellten sich zu einem Wort zusammen, das ihm den kalten Schweiß auf die Stirn trieb: „Dieb! Dieb! Dieb!“

Und wenn er dann stöhnend aufsprang, sich der Länge nach auf sein Bett warf und den heißen Kopf in die Kissen wühlte, um nichts zu sehen und nichts zu hören, so gaukelte ihm die erregte Phantasie die qualvollsten Wahnvorstellungen vor. Er sah sich entlarvt, überführt, zu einer entehrenden Strafe verurtheilt, von Allen, die ihm nahe standen, verachtet, verflucht.

Besonders qualvoll waren die Abende und Nächte. Den Tag über pflegte ab und zu die ruhige Ueberlegung die Oberhand zu haben. Er sah, daß es niemandem einfiel, auf ihn auch nur den geringsten Verdacht zu werfen. Aber des Abends, wenn er allein bei seiner Lampe saß, suchten ihn folternde Schreckbilder heim. Er konnte sich eines schreckhaften Zusammenzuckens nicht erwehren, so oft seine Stubenthür ging, und als eines Abends einmal noch spät die Thürklingel ertönte, sprang er entsetzt empor. Hatte irgend ein Zufall seine Schuld ans Licht gebracht und kam nun die Polizei, um ihn zu verhaften?

Am Tage vor dem mündlichen Examen wurde er vor die Polizei zitirt, nachdem seine Eltern schon vor ihm vernommen worden waren. Er setzte dem Kriminalkommissar, der ihn verhörte, seine Ansicht über den Fall auseinander, wie er es bereits seinem Vater gegenüber gethan hatte. Die Mutter hatte aus Versehen die Thür aufgelassen, und ein Bettler, der zufällig nach ihr die Treppe hinaufgekommen war, hatte die Gelegenheit benutzt, den Diebstahl auszuführen.

Der Beamte lächelte überlegen und erklärte: „Ihre Vermuthung ist allerdings die nächstliegende, Herr Referendar, und sie wäre gewiß auch zutreffend, wenn nicht ein gewisser Umstand vorläge. Ein Bettler, ein gewerbsmäßiger Dieb, würde sich niemals die Zeit genommen haben, die Geldtasche auf ihren Inhalt hin erst lange zu untersuchen, noch wäre er so bescheiden gewesen, die Hälfte der Summe zurückzulassen. Er hätte die Tasche einfach gepackt und sich damit schleunigst aus dem Staube gemacht.“

Der Angeredete blickte bestürzt auf den Sprechenden. Daran hatte er noch nicht gedacht. O Dummkopf, der er gewesen! Das mußte ja früher oder später auf seine Spur führen. Er war nicht im Stande, auch nur das Geringste auf die Worte des Kommissars zu erwidern. Er fühlte, wie ihm das Blut ins Gesicht schoß, und er mußte alle seine Willenskraft aufbieten, um nicht schuldbewußt vor dem Beamten die Augen zu senken. Ja, endlich brachte er es sogar über sich, während er seinen Herzschlag bis zum Halse hinauf verspürte, die Frage an den Kommissar zu richten: „Wer kann es denn aber gewesen sein?“

Der Beamte zuckte die Achseln und erwiderte: „Die Untersuchung wird es hoffentlich herausbringen. Ganz einfach liegt der Fall nicht. Ich habe Sie, Herr Referendar, hierher gebeten, um ein paar Fragen über Ihren Bruder an Sie zu richten. Es ist Ihr Stiefbruder, nicht wahr?“

„Ja.“

„Wie sind Ihre Beziehungen zu ihm? Ich meine, leben Sie in gutem Einvernehmen mit einander?“

Otto erröthete. Nach kurzem Besinnen entgegnete er: „Im ganzen haben wir uns immer gut vertragen. Zuweilen kamen kleine Uneinigkeiten vor, wie das bei Brüdern ja allenthalben der Fall ist. Die Schuld daran lag wohl meistens auf meiner Seite. Mein Bruder ist ein sehr verträglicher und in jeder Beziehung guter Mensch.“

Der Kommissar sah den Sprechenden ein wenig erstaunt an. „Ist Ihnen etwas von den geschäftlichen Schwierigkeiten bekannt —“ fuhr er in seinem Verhör fort — „in denen Ihr Bruder sich seit einiger Zeit befinden soll?“

„Nein, nichts.“

„Gar nichts, Herr Referendar?“

Die Frage geschah in einem auffallend scharfen Ton. Dem Gefragten stieg das Blut ins Gesicht. „Ich meine, ich weiß nichts Genaues darüber“, sagte er und setzte zögernd hinzu . . . „ich erinnere mich nur, daß vor einigen Tagen die Rede davon war, mein Bruder habe meinen Vater um Geld gebeten, das er in sein Geschäft stecken wollte.“

„Ganz recht. Das war am Tage vor dem Diebstahl. Ihr Vater schlug ihm seine Bitte rundweg ab. Es kam darüber zu einem Wortwechsel zwischen Ihren Eltern und Ihrem Bruder. Wissen Sie, welche Summe Ihr Bruder von Ihrem Vater verlangte?“

„Ich glaube 3000 Mark.“

„Er verlangte drei- bis viertausend Mark“, verbesserte der Beamte.

Otto fühlte, wie ein kalter Schauer ihm über den Rücken lief. Was sollte das heißen? Hatte man wirklich Karl in Verdacht? Aber der Beamte ließ ihm keine Zeit, über diese entsetzliche Möglichkeit nachzudenken.

„Ich bitte“, nahm er wieder das Wort, „ich bitte, Herr Referendar, nun einmal ihr Gedächtniß genau zu prüfen. Es ist eine Frage von höchster Wichtigkeit, die ich Ihnen jetzt vorlegen werde. Ihr Bruder wohnte bei Ihren Eltern, bevor er sich verheirathete, in derselben Wohnung, die Ihre Eltern und auch Sie noch jetzt inne haben. Sie sowohl wie Ihr Bruder, jeder hatte seinen eigenen Korridorschlüssel, nicht wahr?“

„Jawohl!“

„Als nun Ihr Bruder fortzog, hat er seinen Schlüssel abgegeben, oder hat er ihn, vielleicht aus Unachtsamkeit, mit in seine Wohnung genommen?“

„Darüber weiß ich wirklich nichts zu sagen.“

„Nun bitte, besinnen Sie sich einmal ganz genau, Herr Referendar! Hat Ihr Bruder, wenn er gelegentlich zu Ihren Eltern zum Besuch kam, jedesmal geklingelt, um sich Einlaß zu verschaffen?“

„Gewiß! Wie sollte er sonst . . .“

„Ist Ihnen nicht erinnerlich, daß er das eine oder das andere Mal sich vermittelst seines Drückers, den er vielleicht zufällig bei sich hatte, die Korridorthür selbst geöffnet hat?“

Der Gefragte strich sich mit einer unwillkürlichen Gebärde über die Stirn. Ihm war ganz heiß. Seine Gedanken verwirrten sich, er zitterte vor Aufregung. Ohne auf die Frage des Beamten zu antworten, stieß er erregt hervor: „Aber um Gotteswillen, Herr Kommissar, Sie werden doch nicht etwa meinen Bruder im Verdacht haben?“

Der Beamte erwiderte nichts, sondern zuckte nur die Achsel und mahnte dann: „Bitte, wollen Sie nicht meine Frage beantworten, Herr Referendar?“

„Nein“ — rief der Gefragte voll zornigen Eifers — „niemals hat er die Korridorthür selbst geöffnet. Er besitzt gar keinen Schlüssel mehr . . . unmöglich! Er ist ja seit Jahr und Tag von Hause fort. Mit Ihrem Verdacht befinden Sie sich in einem gewaltigen Irrthum. Mein Bruder ist schuldlos, mein Bruder ist gar nicht im Stande, so etwas zu thun und er hatte gar keinen Grund . . .“

„Ich danke Ihnen, Herr Referendar“ — schnitt der Beamte dem Aufgeregten das Wort ab — „ich habe Sie nichts mehr zu fragen.“

Otto wollte noch etwas sagen, aber die verabschiedende leichte Verneigung des Kommissars veranlaßte ihn, ohne eine weitere Erwiderung das Bureau zu verlassen. Auf der Straße schritt er in halber Betäubung dahin. Er war wie vor den Kopf geschlagen. Entsetzlich . . . . furchtbar! Nun war alles vorbei. Was nützte es ihm nun, daß bisher alles so gut gegangen war, daß ihn, ihn selbst niemand verdächtigte? Wenn man einen, noch dazu seinen Bruder für schuldig hielt, dann . . . dann konnte er nicht anders, dann mußte er sich selbst anzeigen, und Karrière . . . . Zukunft . . . alles war dahin. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Ein ungetreuer Vormund.]** Alexander II. von Rußland war bekanntlich in morganatischer Ehe mit der Prinzessin Dolgorukow vermählt, die 1880 zur Fürstin Jurjewskaja ernannt wurde und gegenwärtig in Paris lebt. Einige Jahre vor seinem Tode vermachte Zar Alexander seiner Gemahlin ein sehr großes Vermögen und setzte gleichzeitig zum Vormunde der dieser Ehe entsprungenen Kinder einen Baron Taube ein, ein Mitglied des in Kurland hochangesehenen freiherrlichen Geschlechts gleichen Namens. Wie es sich in der Folge erwies, hat Baron Taube in gewissenlosester Weise mit dem Vermögen seiner Mündel gewirthschaftet und diese um 2130900 Rubel geschädigt. Anfangs sollte die unterschlagene Summe von höchster Stelle in aller Stille gedeckt werden; die nächsten Verwandten der Fürstin Jurjewskaja, die Fürsten Dolgorukow, denen der gewissenlose Vormund schon längst ein Dorn im Auge war, leiteten jedoch einen Prozeß ein, der am 12. Oktober zur gerichtlichen Verhandlung gelangte und allen Erwartungen zuwider mit der Freisprechung des Angeklagten endete. Die Verhandlungen fanden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Zur Rechtfertigung der Geschworenen, soweit eine solche möglich ist, wird angeführt, daß sie sich bei Abgabe ihres Spruches insofern unter einem Druck befanden, als die Anwälte bei ihren Vertheidigungsreden durchblicken ließen, daß eine Freisprechung des Angeklagten in höchsten Kreisen sehr erwünscht wäre. So kam trotz der klarsten Schuldbeweise ein freisprechendes Urtheil zu Stande.

— **[Künstliche Rubinen].** In Paris haben sich die Herrn Gin und Leleux eine Methode der künstlichen Hervorbringung der Rubine patentiren lassen. Sie lassen ein Stück Kreide und Chromoxyd in einem elektrischen Bade verdunsten, und indem sie mit Wasserdampf und Salzsäure gesättigte Luft hinzuführen, kondensiren sie das Ganze in einem besonderen Apparat. Die so gewonnenen Rubine sind keine Nachahmung; sie sind die genaue Wiedergabe des Bergwerksrubins in allen seinen besonderen Eigenschaften und scheinen ihm durch die Schönheit der Farbe überlegen. Sie werden aller Voraussicht nach eine große Konkurrenz für den natürlichen Rubin sein, — wenn nicht, da der Werth der Edelsteine in direktem Verhältniß zu ihrer Seltenheit steht, der Fall eintritt, daß der Rubin plötzlich aus der Mode kommen wird.

Briefkasten.

A. B. C. Nachdem der Miethsvertrag geendet, können Sie Veränderungen nur mit Genehmigung des Vermiethers vornehmen. Diesen haben Sie also zu befragen, ob das Fenster wieder hergestellt werden oder die Thür bleiben soll. Das Herausziehen von Spiegelhaken und Gardinenhaken ist, weil es in der Regel mit einer Zerstörung der Wandfläche verbunden, als unstatthaft zu bezeichnen.

Z. Wir halten Ihre Einrede für durchgreifend und meinen, daß Sie den fest abgemachten Kaufpreis erstreiten werden, wenn es zum Prozesse kommt.

G. K. Die Gutsherrschaft ist verpflichtet, für Kur und Verpflegung eines erkrankten Wirthschaftsbeamten zu sorgen, der sich im Dienste eine Krankheit zugezogen und keine Angehörigen in der Nähe hat, die sich seiner anzunehmen vermögend und schuldig sind. Im letzteren Falle können die Kurkosten von dem Lohne abgezogen werden.

G. Sch. Der Verkaufsvertrag zwischen Vater und Sohn handelt davon, was die drei Söhne und zwei Töchter im Nachlaß erben, nicht, nur den letzteren wird ein Betrag vom Kaufgelde als künftiges Erbtheil überwiesen. Hierin wird jetzt die Nachlaßregulirung nachhelfen, wenn nicht bereits andere Abkommen getroffen sind. Ergiebt sich, daß durch den obigen Vertrag eine Pflichttheilsverletzung herbeigeführt worden, so wird er voraussichtlich angegriffen werden. Bei der Frage, ob die Höhe der Erbgelder, welche für die Schwestern ausgesetzt sind, streitig gemacht werden kann, kommt es darauf an, wie sich der Käufer hinsichtlich seines Erbtheils zur Sache stellt.

R. N. Wenn die Verkäufer sich zur Auflassung nicht einfinden, ist es nothwendig, daß Sie diese nochmals vom Gericht zum Termine laden lassen. Bleiben sie auch dann aus, so ist Klage bei Gericht nöthig, um die Verkäufer zur Auflassung zu zwingen. Nur wenn der Kaufvertrag ungültig ist, steht es frei, vom Kaufe zurückzutreten. Ohne Weiteres ist nicht anzunehmen, daß dies der Fall ist.

A. B. K. 10. Die Arbeitsordnung in der Fabrik muß Bestimmungen enthalten über Anfang und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit sowie der für die erwachsenen Arbeiter vorgesehenen Pausen und über die Höhe etwaiger Geldbußen, wenn diese Regel nicht einbehalten wird. Haben Sie so etwas bei sich noch nicht eingeführt, weil Sie nicht wenigstens 20 Arbeiter beschäftigen, so werden Sie doch Erkundigungen einziehen und sich darnach richten können, wie das Ihre Geschäftsgenossen machen.

1000. Durch den Kauf treten Sie in die Stelle des Verpächters. Sie sind an den Pachtvertrag, so lange er noch besteht, gebunden und können den Weg erst aufheben, nachdem die Pachtjahre abgelaufen sind. Ein Interesse haben Sie, den Vertrag einzusehen, auch wird Ihnen nicht versagt werden dürfen, sich davon eine Abschrift zu nehmen.

B. W. 1) Wird durch das thierärztliche Zeugniß klar gestellt, daß die Krankheit der Kuh schon vor der Uebergabe entstanden war, so trifft der Schaden den Verkäufer. 2) Die Strafe wegen Annahme falschen Namens ist Geldstrafe oder Haft.

Abonn. Piesch. Anfragen ohne volle Unterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen.

Bromberg, 16. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—174 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—126 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 120—140 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 125—140 Mark. — Spiritus 70er 42,50 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 16. Oktober 1897.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	18½—19	Bier-Couleur	35—36
Ia Kartoffelstärke	18½—19	Rum-Couleur	35½—36½
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	16½—17½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	24½—25½
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	11,25	Dextrin secunda	22½—23½
Ffkr. Syrupfabr. notiren		Weizenstärke (klst.)	36—38
fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grßst.)	39—40
		do. Hallesche u. Schles.	40—41
Gelber Syrup	23½—24	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	24—24½	Reisstärke (Stücken)	48—49
Cap. Export	24½—25	Maisstärke	32—33
Kartoffelzucker gelb	23½—24	Schabestärke	35—36
Kartoffelzucker cap.	24½—25		

Stettin, 16. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.** **Spiritusbericht.** Loco 42,70—42,80 bez.

Magdeburg, 16. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,30—9,37½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,90—7,45. Ruhig. — Gem. Melis I m. Faß 22,25. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 15. Oktober. (Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 17,50, 17,75 bis 18,00. — Roggen Mk. 12,50, 12,75 bis 13,00. — Gerste Mk. 11,50, 13,25 bis 15,00. — Hafer Mk. 12,80, 13,15 bis 13,50. — **Strasburg Wpr.:** Weizen Mk. 15,50 bis 16,00. — Roggen Mk. 11,30 bis 11,75. — Gerste Mk. 11,00 bis 11,80. — Hafer Mk. 11,00 bis 12,00. — **Thorn:** Weizen Mk. 17,50 bis 18,40. — Roggen Mk. 12,60, 12,80, 13,10 bis 13,40. — Hafer Mk. 13,70 bis 14,00. — **Posen:** Weizen Mk. 16,50, 16,80, 17,40, 17,60, 17,80 bis 18,00. — Roggen Mark 13,00, 13,40, 13,60 bis 14,00. — Gerste Mk. 13,00, 13,40, 13,60 bis 14,00. — Hafer Mk. 14,00, 14,40, 14,60 bis 15,00.

Hautausschlag und Flechten

heilt schnell u. gründlich, briefl. Auskunft kostenfrei, Retourmarke beilegen [4332
Dr. Hartmann,
Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden in **Ulm a. D.**

Speisezwiebeln

in vorzügl., trockener Qualität, offerirt à Ztr. 3 Mk. 25 Pf. inkl. Sack frei Bahnhof Warlubien
Lenz, Wassermühle Groß-Kommorsk, Stat. Warlubien.

4000 Centner
mit der Hand verlesene vorzügl.

Speise-Kartoffeln

bis August nächsten Jahres haltbar, offerirt [3947
Dembek, Marienhof
p. Neumark Westpr.

Hautkrankheiten

Unterleibs-, Blasen- und Nieren-Leiden, bes. veraltet. Fälle, heilt sich. ohn. Einspritz. **Wilke, Berlin, Andreasstr. 54.** Auswärts briefl., diskret, mit gleichem Erfolge. [2655



Preislisten mit
300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

1420] **Frische, gut gepreßte**
Schnitzel
hat billig abzugeben
Zuckerfabrik Schwetz.

Verdienst ohne Risiko.

Personen, welche im Verkehr mit dem Publikum stehen, bietet sich Gelegenheit zu gutem Nebenverdienst. Anmeldungen unter J. A. 8233 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Kommissionsarbeit.

4150] Gesucht wird **Fachmann der Zigarrenfabrikation,** der geneigt ist, Zigarren gegen Provision für einen Fabrikanten arbeiten zu lassen. Meldungen mit genauer Angabe der Löhne und Arbeitskräfte unter K. D. 104 an **Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 56/57** erbeten.

4148] **Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen älteren, tüchtigen,**

flotten Verkäufer

der auch im Dekoriren größerer Schaufenster perfekt ist, bei freier Station und hohem Gehalt. Herren, welche der polnischen oder litthauischen Sprache mächtig, werden bevorzugt. Den Meldungen nebst Gehalts-Ansprüchen bei freier Station bitte Photographie beizufügen.
Georg Soecknick, Stallupönen.

Junge Leute
die Berufs-Agenten resp. Reise-Inspektor werden wollen, werden gebeten, sich zu melden an
Reinh. Winkler,
Oberinspektor der „Viktoria", Culm a. W., Schulstr. 2.

4146] Suche per sofort für meine Kolonial-, Eisenkurz- und Baumaterialien-Handlung mit Ausschank einen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche und polnische Sprache erwünscht.
G. Scheidler, Gruczno Wpr.

4234] Zum 1. eventl. 15. November cr. suche für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft einen jüngeren, gut empfohlenen
Kommis.
Zeugnißabschriften erbeten.
G. Kleimann, Marienburg Wp.

Einen Maurer und ein. Strohdachdecker
sucht auf dauernde Arbeit
Abramowski, Szczepanken bei Lessen. [3954

4034] Suche von sofort einen tüchtigen, unverheiratheten
Wagensattler.
Gleichzeitig Lehrlinge
die Lust haben, die Sattlerei und Lackirerei zu erlernen.
Conrad Thimm, Sattler und Wagenbauer, Allenstein Opr.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

3925] Ein sem. gebild., evangel. Lehrer, etwas musikalisch, sucht Stellung als
Hauslehrer
unter soliden Bedingung. Meld. unt. **Nr. 2640** postl. Driczmin, Kreis Schwetz, erbeten.

Handelsstand

Landwirtschaft

3658] Ein tüchtiger
Landwirth
25 Jahre alt, von Klein an beim Fach, sucht von sofort od. später unter bescheid. Anspr. u. direkt. Leitung des Prinzipals Stellung. Meldungen unter Nr. 224 postlagernd Unislaw erbeten.

3816] Suche als
Landwirth
v. 1. 1. 98 Stellung als selbstst. Beamter. Bin 34 J., ev., seit 15 J. bei der Wirthschaft, auf großen Besitzungen thätig gewesen. Gefl. Off. bitte an Inspekt. Nickisch, Sullnowo per Schwetz a. W.

Junger Landwirth
vier Jahre in der Wirthschaft, sucht Stelle als zweiter Beamter oder unter Prinzipal. Näheres durch die Buchhandlung von A. Fuhrich, Strasburg.

4284] Ein älterer kräftiger
Landwirth
verheir., Sohn eines kleinen Besitzers, s. Stellung als **Kämmer.** oder **Hofmeister.** Off. u. O. B. postl. Lichtenau b. Mehlsack Opr.

Ein Inspektor
31 J. alt, deutsch u. poln. sprech., im Besitz g. Zeugn., auch federgew., schon selbstständ. gewirthschaftet, sucht sofort Stellung. Es wird gering. Gehalt beansprucht, nur sofortiger Antritt. Gefl. Meld. unter Nr. 4298 an d. Geselligen erbeten.

4216] Suche v. sof. od. 1. Jan. nächst. J., gestützt auf vorzügl. Zeugn. u. langj. Praxis, Stell. als
Administrator oder Oberinspektor
Kaution k. i. bel. Höhe gest. werd. Adr. u. W. M. 713 a. d. Inj.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopengasse 5.

Rechnungsführ.
led., Anf. 30er, mit Amts-, Standesamts- u. Gutsvorstandssachen vollst. vertraut, selbstständiger Arbeiter, auch in der doppelten Buchf., Kassenwesen und Hof- und Speicherverwaltung gründl. bewandert, sucht vom 1. Jan. 98 oder auch früher dauernde Stell. Gegenwärtig noch in ungekünd. Stelle. Meld. briefl. unter Nr. 4164 an den Geselligen erbeten.

Ein Brennerei-Verwalter
sucht sof. Stellung, 12 J. i. F., bes. g. Zeugnisse, nachw. stets hohe Ausbeuten. Off. erbet. an Teske, Schloppe Westpr.

Ein Jäger
der Klasse A., 27 J. a., unverh., welch. ber. mehr. J. i. Forst- u. Jagddienst thät. gew. ist, sucht z. 1. Novbr. eine Beschäftigung als Forstaufseh., Först. od. Jagdaufseher. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 4002 **a. d.** Geselligen erbet.

Gewerbe u. Industrie

Braumeister-Stelle-Gesuch
Ein tüchtiger, energischer
Braumeister
mit langjähriger, praktischer Erfahrung, theoret. gebild., erste Kraft, durchaus erfahr. i. Herstell. all. fein. Biere, rationell. u. spars. Arbeiter, im Stande, allen Anford. Genüge zu leisten, wünscht Stellg. Auf Wunsch Betheiligung mit Mark 15- bis 20000. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4099 an den Geselligen erbeten.

4118] Ein jüngerer, erfahrener
Tischlermeister
8 J. selbstständig, sucht Stellg. i. einer größ. Fabrik od. Anstalt a. Werkmeist., Werkführ. 2c. Offert. bitte zu richten an F. Klein, Tischlermeister, Loetzen Opr.

Ziegelmeister
von Jugend auf beim Fach, gegenwärtig Leiter eines größeren Dampfziegelwerks für eigene Rechnung, vertraut mit Verblend- u. Falzziegelfabrikation, sowie mit den neuesten Einrichtungen und schriftlichen Arbeiten, kautionsfähig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen anderweitig Stellung, am liebsten Akkordübernahme einer größer. Dampfziegelei. Meld. briefl. unter Nr. 4102 an den Geselligen erbeten.

4121] Ein junger, solider, mit Dampfbetrieb vertrauter
Ziegler
der langjährige Thätigkeit nachweisen kann, z. Z. noch i. Stell., sucht v. gleich od. spät. anderweit. Stell.
Hermann Jurat, Paskalwen per Tilsit i. Preußen.

Mühlenwerkführer
30 Jahre alt, der selbst mitarbeitet und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht sofort oder 1. Novbr. Stellg. Meld. u. Nr. 4182 an den Geselligen erbeten.

4119] Gestützt auf gute, langjähr. Zeugnisse, suche Stellung als
Maschinist
wenn auch auf einem Dampfpflug.
Taube in Leip Ostpr.

Lehrlingsstellen

Suche für mein. Sohn
16 Jahre alt, eine Stelle zur Erlernung der Gärtnerei auf e. Gute. Meld. briefl. unt. Nr. 3938 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

4224] Suche von sofort oder 1. Nov. ein. anspruchsl., älteren,
led. Mann
der mit ländl. Polizeiwes. und Postf. einigermaßen vertraut, zu meiner Unterst. Pers. Vorst. erwünscht. Gehalt n. Uebeinkunft. Brfm. verbeten.
Schnee, Jezewo Westpr.

4278] Suche sofort einen tücht.
Bauschreiber.
Bewerber, welche mehrere Jahre in einem technischen Bureau gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. selbstgeschriebenem Lebenslauf sind an den Kreisbaumeister Löbnitz in Wollstein zu richten.

Handelsstand

200—300 Mk.
monatl. Verdienst d. Uebernahme d. Vertretung neuen, lukrativen Artikels für größ. Bezirk. Etw. Kapital erf. Off. m. Ret.-Marke an J. Will, St. Ludwig i. E.

Mk. 120 Vergütung
pro Monat, außerd. hohe Prov. Ges. v. I. **Hamburger** Hause i. a. Orten resp. Agent. z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe, Hotels 2c. Off. unt. **R. C. 798** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Jüng. Reisender
welcher bereits mit nachweislich gutem Erfolg für Cigarren oder Spirituosen thätig war, wird v. einer leistungsfähigen Cigarrenfabrik zu engagiren gesucht. Antritt per sofort, Gehalt nach Uebereinkunft. Meldung. werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 3886 an den Geselligen erbeten.

2012] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Tuch- u. Manufakturwaar.-Geschäft einen tücht. christlichen
Verkäufer
und einen Lehrling
beide der poln. Sprache mächtig.
A. Palm, Mewe.

3780] **Suche zum sofortigen Eintritt für mein Tuch-, Mode- u. Konfektions-Geschäft einen** tüchtigen
Verkäufer
u. flotten Dekorateur
Meldungen nebst Zeugnissen, Photographie u. Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbeten.
Ferner suche für mein Geschäft einen
Lehrling
Sohn anständiger Eltern, eventl. ganz auf meine Kosten.
J. A. Hammerstein,
Mohrungen Ostpr.

4154] Per 1. Januar 1898 suchen für **Reise und Lager** einen fleißigen und tüchtigen
Verkäufer
der sich speziell für die Reise eignen muß (eingeführte Touren), bei Meldungen bitten genaue Angabe bisheriger Thätigkeit zu machen, sowie Gehaltsansprüche anzugeben.
Reinstein & Simon, Posen, Wäsche-Fabrik.

2 flotte Verkäufer
welche der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft per sofort resp. 1. November cr. bei hohem Salair dauernde Stellung. [4188
B. Herzberg, Berent Wpr.

4244] Für mein Manufaktur-, Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft suche per sogleich einen tüchtigen
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, unter Einsendung ihrer Zeugnisse.
A. Fock, Zempelburg Wpr.

4198] Für mein **Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft** suche **sofort** noch einen durchaus tücht.
Verkäufer
d. auch gleichz. Lagerist sein muß.
H. Blau, Rummelsburg Pom.

S. f. m. Manufaktw.-, Herrenkonfekt.- u. Bettfed.-Gesch. e. tücht. **Verkäuf. u. Dekorat.,** d. poln. Spr. mächt. Pers. Vorstell. bevorz. Stell. dauernd. Schriftl. Meld. m. Zeugnissen u. Gehaltsanspr. an
Julius Gerson, Danzig.

Ein tücht. Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, find. von sofort oder später in mein. Manuf.- und Konfekt.-Geschäft Stellung. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschrift. erbittet [3800
Max Wolff, Strasburg Wpr.

4246] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche p. sof. od. spät. einen tücht. **Verkäufer** (mos.), der poln. Sprache mächt. Gehaltsansprüche u. **Original-Zeugnisse** sind beizufügen.
S. Rosenbaum's Wwe.,
Tuch-, Manufaktur-, Modewaar.- und Konfektions-Geschäft,
Neuenburg Wpr.

3777] Suche per sofort für mein Eisenwaaren-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer.
Polnische Sprache erwünscht.
Louis Spode, Soldau Ostpr.

4073] Für mein Detail-Geschäft suche per sofort einen durchaus flotten und selbstständigen
Expedienten.
Offerten erbeten an
W. Hein, Inowrazlaw,
Liqueurfabrik.

3757] Für mein **Kolonial-, Eisenwaar.- u. Destillations-Geschäft** suche von gleich oder 1. Novbr. einen älteren, soliden
jungen Mann
als Ersten. Meldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
A. Strazim, Liebstadt Ostpr.

3977] Suche per sofort f. mein Eisen-, Stahl-, Porzellan- und Glaswaaren-Geschäft einen mit der Branche vertrauten
jungen Mann.
L. Stein, Berent Westpr.

Für ein größeres Getreide-, Saaten- und Spiritus-Geschäft wird ein tüchtiger, branchekund.
junger Mann
per 1. resp. 15. November für Lager und Reise gesucht. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 3918 an den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Destillations-, Materialwaaren- und Eisengeschäft sofort Stellung. [4057
J. M. Ehrlich, Bruß Wpr.

3956] Für die Kolonial- und Materialwaaren-Abtheilg. suche ich zum sofortigen Eintritt einen
jungen Mann
welcher flott expediren kann. Den Bewerbungen bitte ich Gehaltsansprüche u. Original-Zeugnisse gefl. beizufügen.
Alexander Conitzer,
Jezewo Wpr.

Für mein Herren-Konfektions-Geschäft
suche für 1—2 Monat einen tüchtigen [4032
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, zur Aushilfe.
L. Stein, Thorn.

4125] Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche ich p. sofort einen tüchtigen
jungen Mann
bei hohem Salär.
Julius Jacobsohn,
Osterode Opr.

Ein junger Mann
für eine Eisen- u. Baumaterial.-Handlung, möglichst polnisch sprechend, zum sofortig. Antritt gesucht von [4106
J. Broekere, Exin.

Für e. Material-, **Destillat. u. Eisenwaaren-Geschäft** in der Provinz wird p. 15. November oder früher ein tüchtiger
junger Mann
verlangt, Kenntniß d. Droguenbranche erwünscht. Meldungen nebst Gehaltsanspr. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4089 an den Geselligen erbeten.

4281] Ein tüchtiger
junger Mann
findet in meinem Tuch-, Mannfaktur- u. Modewaaren-Geschäft dauernde Stellung. Eintritt per sofort. Angabe der Gehaltsansprüche bei vollständiger freier Station erbeten.
Eduard v. Tucholka,
Sensburg.

Einen jungen Mann und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Manufaktur-, Tuch- und Konfektions-Geschäft, das an Sonnabenden u. Feiertagen geschlossen ist.
A. Jacobowitz, Lautenburg.

Ein Kommis
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft sofort Stellung. [4230
J. Boß, Skurz.

3975] Für m. Kolonialwaar.- u. sep. Schank-Geschäft suche p. sof.
einen Kommis
der deutsch u. polnisch fließend spricht. Bewerber unt. 23 Jahr. werden nicht berücksichtigt.
Gleichzeitig suche ich
einen Lehrling
per sofort oder später.
A. Zawitowski, Dirschau.

Ein älterer Kommis
mit der Buchführung vollständig vertraut und beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, findet in meinem Materialwaaren-, Wein- u. Cigarrengeschäft seit dem 1. Dezember cr. als erster junger Mann dauernde Stellung. Junge Leute, welche nachweisen können, daß sie in Stellung längere Zeit gewesen sind und recht gute Empfehlungen besitzen, können sich nur melden.
W. Niedbalski, Inowrazlaw

Suche wenn möglich zum sof. Eintritt einen jüngeren, soliden
tüchtigen Kommis
für m. Materialwaar.- u. Schankgesch. Off. m. Zeugnißabschr. erb.
C. W. Fischer, Labiau.

Ein Kommis
tüchtiger Verkäufer u. Lagerist, der polnischen Sprache mächtig, findet von sogleich Stellung bei Ludwig Cohn, Eisenhandlung, Strasburg Wpr.

4104] Die **zweite**
Gehilfenstelle
in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft ist von sofort zu besetzen. Offerten nebst Zeugnißabschriften ohne Retourmarke erbittet
Emil Behnke, Strasburg Wp.

4231] Ein
jüngerer Gehilfe
wird für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Eisen-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.
Fr. Schwandt, Alt-Ukta.

Ein tüchtiger Gehilfe
beider Landessprachen mächtig, findet sof. od. vom 1. November in unserem Kolonialwaaren-Geschäft Stell. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschr. beizulegen.
Marchlewski & Zawacki,
Graudenz.

4247] J. Auftr. s. mehr. **Material.** z. sofortig., auch später. Eintritt.
J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62, 2.

Gewerbe u. Industrie

Jg. Schweizerdegen
findet per 10. oder 20. November dauernde Stellung. Derselbe muß mit Tiegeldruck aufs Beste vertraut und selbstständiger Arbeiter sein. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften unter Nr. 4266 a. d. Gesell. erb.

3917] Ein tüchtig. **Buchbindergehilfe** findet v. sof. dauernde Stelle. Zeugnißabschrift. m. Angabe der Gehaltsanspr. sind zu richt. an H. Klutke, Stallupönen.

4107] Ein solider, tüchtiger
Buchbinder-Gehilfe
für Kundenarbeit, mit Handvergoldung vertraut, sofort gesucht. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Lohnangabe bei freier Station an Buchdruckereibesitzer Paul Schwarz in Wongrowitz.

3916] Einen tüchtigen
Konditorgehilfen
sucht per sofort
L. Adamski, Konditor,
Rogasen.

4288] **Ein tüchtiger**
Barbiergehilfe
von sofort gesucht.
A. Sommerfeld, Graudenz.

Tüchtige
Korbmachergehilfen
werden gesucht. [3811
Ostdeutsche Korbwaarenfabr.
Robert Deuser, Graudenz.

Tcht. Schneidergesell.
finden dauernde Beschäftigung bei E. A. Kühn, Thorn, Gerberstraße 23. [4168

Tüchtige Zwicker
mit hohem Lohn, bei dauernder Arbeit, verlangt Schuhfabrik
Berlin, Frankenstr. 9.

Zuverl. Maurergesell.
finden dauernde Beschäftigung b. zum Eintritt der Kälte bei
Kawski, Culmerstraße.

4007] Suche von sofort einen
Sattlergesellen
der auch Polsterarbeit versteht.
O. Schmidt, Sattler u. Tapez.,
Freystadt Wpr.

Ein Tapezierer
tüchtig in seinem Fach, findet dauernde Stellung in der
Gnesener Möbelfabrik
M. Frankenberg, Gnesen.

3915] **Mehrere Malergehilfen** stellt ein A. Schwittay,
Osterode Ostpr.

Malergehilfen
können eintret. Bruno Schultz, Graudenz, Langestr. 15. [4015

Ein tüchtiger
Glasergeselle
der auf Bilder und Blankglaserei gut eingeübt ist, findet sofort dauernde Stellung, auch für den Winter, bei 12 Mk. Lohn und freier Station. Meldungen brfl. unt. Nr. 3950 an den Geselligen.

4172] Zwei tüchtige
Töpfergesellen
können von sofort eintreten bei H. Herrmann, Töpfermeister, Labiau.

4179] 2 bis 3 tüchtige
Ofensetzer
finden dauernde Arbeit bei Töpfermeister F. Podgórski in Czersk.

3443] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
erhalten von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei R. Jebram, Soldau Ostpr.
Ein tüchtiger Knabe
kann in die Lehre treten.

Ein verheiratheter
Stellmacher
findet zu Martini Stellung. Offert. u. Nr. 3972 a. d. Geselligen.

Zwei Stellmachergesellen
auf Kasten braucht [4187
Wothke, Marienwerder.

Böttchergesellen
auf Spiritus- und Biergebinde, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei M. Pomrenke, Böttchermeister, Bromberg.

Suche v. sof. zwei **Tischlerges.** b. hoh. Lohn u. dauernd. Beschäftig.
F. Michalowski, Tischlermstr., Schwetz a. W. [3819

Lokomotivführer
staatlich geprüft, für sofort ges.
Direktion [4257
der Kleinbahn in Witkowo.

3801] Gesucht noch
10 Maschinenschlosser
2 Eisendreher
2 Former
von **sofort** für **dauernde** Winterbeschäftig. Schlosser, die im Bau landwirthsch. Maschinen, besond. **Häckselmaschinen,** erfahr. sind, erhalt. b. gut. Verdienst d. Vorzug.
H. Kriesel, Dirschau,
Spezialfabrik f. Häckselmaschinen.

4111] Zwei tüchtige
Former
finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
L. Papendick, Wormditt.

3955] Tücht., ältere, nüchterne
Maschinenschlosser
und selbstständ. arbeitender
Modelltischler
finden dauernde Beschäftig. bei Gebr. Papendick, Mewe, Maschinenfabrik.

Maschinenbauer
nüchtern und strebsam, für Bau landwirthsch. Maschinen, welcher event. den Werkmeisterposten versehen kann, zum sofort. Eintritt gesucht. Meld. mit Lebenslauf und Zeugnißabschr. unt. Nr. 4279 an den Geselligen erbeten.

Ein Schmiedegeselle
kann sofort eintreten bei [4294
Schulz, Schmiedemeister,
Seehausen bei Rehden Wpr.

Ein Schmiedegeselle
findet von sof. Beschäftigung bei Fr. Schielke, Gr. Sanskau p. Montau, Kr. Schwetz.

Ein Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftigung b. H. Jaedtke, Schmiedemeister, Neumark Wpr.

Ein ordentlicher
Klempnergeselle
findet dauernde Stellung bei
A. Brandt, Flatow.

4112] Wegen Todesfall m. bish. Werkführ. s. tücht., verh. **Werkführer**, d. auch Schirrarb. u. kl. Reparatur. versteht u. d. Werk gut i. Ordnung hält. Meldungen nebst Abschr. d. Zeugn., d. n. zurückges. w., u. Ang. d. Gehalts-Ansprüche bei frei. Wohnung an Emil Neubacher, Kunstmühle Puppen Ostpr.

4178] Ein tüchtiger
Müllergeselle
der an Ordn. u. Reinlichkeit gewöhnt ist, kann sofort eintreten in Dampfmühle Babalitz per Bischofswerder. Lohn 30 Mark. Etter, Mühlenmeister.

Tcht. Schneidemüller
per 1. November gesucht von Spitzer & Schlome, Janowitz, Prov. Posen.

4044] Einen anständigen, jungen
Bäckergesellen
sucht sofort L. Rast, Poln. Wisnewke bei Jakrzewo.

Bäcker
nüchterner, tüchtiger, selbstständ. Arbeiter od. jüngerer Geselle als Zweiter, erhält bei gutem Gehalt langjährige Arbeit. Meld. erbittet C. Seefeld, [4276 Czerwinsk Wpr., Bahnst.

Einen Bäckergesellen
sucht von sogleich [4275 C. Plathe, Neuenburg Wpr.

Landwirtschaft

4261] Von sofort gesucht ein gebildeter, der polnischen Sprache mächtiger, federgewandter
Assistent.
Gehalt 400 Mark nebst freier Station, exkl. Wäsche und Betten. Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften zu senden an das Ansiedelungsgut Radajewitz bei Inowrazlaw.

4148] Suche von sofort oder 1. November für mein Rittergut einen tüchtig erfahrenen, älteren, unverheiratheten
Administrator.
Gehalt 1000 Mark bei freier Station. Offerten unter C. W. postlag. Zuckau, Kr. Carthaus.

Für ein Gut in Posen suche: **1 unverheirath. Inspektor** u. direkter Leitung d. Besitzers, sehr netten Herrn. Gehalt 500 Mk. u. **1 unverh. Gärtner**. Eink. 270 M. Antr. Neujahr. A. Werner, Landw. Gesch., Breslau, Moritzstraße 33.

Ober-Inspektor
verh., dessen Frau die innere Wirthschaft zu führen hat, wird per 1. Jan. für mein Gut Rondsen Westpreuß. (mit Brennerei, Brauerei und Milchwirthschaft) gesucht. Meldungen bitte kurzen Lebenslauf und Zeugnißabschriften beizufügen. [4166 Aron C. Bohm, Graudenz.

4260] Suche zu sogleich oder 1. November evangel., tüchtigen
Inspektor.
Anfangsgeh. 300 Mk. p. a. Zeugn.-Abschr. erb. Rittgtbes. Billnow, Salesch bei Pantau Wpr.

4144] Einen zuverlässigen
Wirthschafts-Eleven
der schon in der Landwirthschaft thätig war, sucht ohne Pensionszahlung für sogleich Domäne Gursen, Kr. Flatow Wpr.

Ein Wirthschafts-Eleve
Sohn eines kleinen Landwirths, findet vom 1. November ohne Pensionszahlung Stell. in [2291 Chrzanowo bei Elsenau.

3786] Zum baldig. Antritt wird
ein Wirthschaftselеve
mit einigen Vorkenntnissen gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen an die Gutsverwaltg. Dom. Döhlau Ostpr.

4109] Unbestrafter, der polnisch. Sprache mächtiger
Brennereiführer
der auch als **Wirthschaftsbeamter** thätig sein muß, zum **sofortigen** Dienstantritt gesucht. Persönliche Vorstell. erforderlich. Offert. unt. **H. K. 100** postl. Ortelsburg.

Ein Brennereieleve
kann sich melden, günstige Bedingungen, gute Ausbildung wird zugesichert. Genossenschaftsbrennerei Hohenfelde bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg. [4153 **Die Verwaltung.**

4205] Ein tüchtiger
Wirth
für eine kleinere Landwirthschaft wird gesucht. Meldung. persönlich unter Vorlegung der Zeugnisse. Raabe, Culm.

4126] Einen verheiratheten
Vogt
mit Scharwerkern sucht zu Martini Steckling, Ebensee bei Lnianno.

Am 1. 1. 1898 findet ein kath., poln. sprechender, verheiratheter
tüchtiger Gärtner
eine gute, dauernde Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 4157 an den Geselligen erbeten.

3608] Gesucht zu Martini ein
tüchtiger Gärtner.
Nur Bewerber mit besten Empfehlungen mögen sich persönlich vorstellen bei Rittergutsbesitzer Weissermel, Döhringen bei Kraplau Ostpr.

4190] Dom Nied. Schridlau sucht von sogleich einen zuverlässigen, energischen
Wirthschaftsbeamten
Gehalt 240 Mark exkl. Wäsche.

2523] Zum 15. Oktober oder etwas später suche einige tüchtige,
junge Gehilfen
welche sich willig jeder vorkomm. Arbeit unterziehen. Zeugnißabschriften sowie solide Gehaltsansprüche sind einzusenden an Fr. Drahn, Molkerei-Inspekt., Woynowo b. Wilhelmsort.

NB. Ebenfalls finden **junge Leute**, welche das
Molkereifach erlern.
wollen, unter günst. Bedingung. Aufnahme. D. O.

3979] Für die hiesige Dampfmolkerei (Dänische Centrifuge) wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger und thätiger
Meier
firm in prima Butterbereitung und Postkistenversandt, Maschinenwesen und Buchführung, gesucht. Derselbe hat die Aufsicht über den Kuhstall. Nur Reflektanten mit besten Zeugnissen mögen sich melden. Dom. Gr. Golmkau b. Sobbowitz

3978] Dom. Gr. Golmkau bei Sobbowitz sucht zum sofortigen Antritt einen arbeitsamen, energischen und erfahrenen
Oberschweizer
für großen Viehbestand.

4140] Z. 1. November wird in Charlottenhof p. Tharau ein
verh. Oberschweizer mit Gehilfen
bei 50 Kühen u. 20 Stück Jungvieh gesucht.

Gesucht
verheir. **Schweizer** zu 20 Kühen und 15 Stück Jungvieh zum 1. November. Offerten erbittet Dom. Bachottek p. Pokrzydowo, Kreis Strasburg Wpr. [4143

4220] Suche zum baldigen Antritt für meine 30 Haupt große Heerde einen gewissenhaften, stets nüchternen, unverheiratheten
Schweizer
bei einem Gehalte (einschließlich Tantieme) von 500—600 Mark jährlich und freier Station. Nur Leute mit guten, jahrelangen Empfehlungen, welche im Stande sind, eine Kaution von 100 Mk. zu stellen, wollen sich melden. M. Zebrowsky, Georgenthal-Mühle, Station Mohrungen Opr.

4133] Zu sofort finden e. tücht.
jüngerer Meier und ein Schweinefütterer
Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4133 durch d. Geselligen erbeten.

4147] Ein älterer Mann als
Schweinefütterer
zu sofort oder 11. November gesucht. Lohn u. Tantieme. Dom. Buddin p. Heinrichsdorf.

4161] Zum Neujahr werden bei hohem Lohn
Arbeiterfamilien mit Hofgängern
verlangt f. Althoeschermühle bei Schwerin a. Warthe. Benno Weigt.

Schäferknecht
unverheir., nüchtern und zuverlässig, findet zu Martini d. Js. Stelle in Blysinken b. Hohenkirch. Schäfer Borck.

Diverse

500 Erdarbeiter und Schachtmeister
werden im Ueberschwemmungsgebiet Schlesien geg. 25 Pfg. pro Stunde von sofort gesucht. Freie Reise hin u. zurück. Die Arbeit dauert bis zur Einwinterung. Meldungen bei der Bau-Gesellschaft Schönlein & Wiesner, Thorn III. [4280

4022] Ein zweiter
Hausdiener
17—18 Jahr alt, zum sofortigen Antritt ges. Viktoria-Hotel, Cüstrin II.

Kopfsteinschläger
erhalten bei guten Akkordsätzen auf der Chausseestrecke Wollstein-Tarnowo dauernde Beschäftigung. Meld. b. E. Schuetz-Wollstein, Bez. Posen, Fraustädterstr. 50.

Ein zuverlässiger, verheir.
Nachtwächter
wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Meldungen briefl. u. Nr. 3732 an den Gesell. erbeten.

Abfuhr
von ca. 40—60000 Ztr. Schlacken von Commusin nach Gutfeld inkl. Bahnverladung ist getheilt oder im Ganzen sofort zu vergeben. Schriftl. Angebote sind bis Ende des Monats zu richten an **Franz Bornemann,** Bergwerksbesitzer, 3835] **Kattowitz O/S.**

Schiffer
zum Zuckerladen, können sich melden. [2678 **Zuckerfabrik Sckwetz.**

Kammerjäger
sofort Adl. Schönberg, Bahnstation Strelau, gesucht.

Schachtmeister
sofort gesucht. [4226 Wunsch, Ingenieur, Lautenburg.

Drei Postillone
sucht von sofort [4105 Bromberger Posthalterei.

Lehrlingsstellen

3960] Für mein **Getreide-Geschäft** suche ich einen
Lehrling
zum baldigen Eintritt. Station im Hause. Simon Caminer, Bärwalde Pommern.

Lehrling
mit guter Schulbildung kann sofort eintreten bei [4042 Benno Damus Nachfolger, Kolonialwaaren-, Delikateß-, Südfrucht- und Wein-Handlung, Elbing.

Ein. Gärtnerlehrling
sucht von sofort oder später K. Härtel, Handelsgärtner, 3844] Culmsee.

3088] **Suche für mein Holzgeschäft und Dampfschneidemühle einen oder zwei**
Lehrlinge
welche, wenn möglich, der polnischen Sprache mächtig sind, bei freier Station und Logis. Vom zweiten Jahre Gehaltsvergütigung. J. Littmanns Sohn, Briesen Wpr.

Ein Gärtnerlehrling
kann von gleich od. 1. November eintret. bei Kunstgärtner Preuß, Kl. Tauersee b. Heinrichsdorf, Bez. Königsberg Opr.

Ein Kellnerlehrling
zum sofortigen Antritt gesucht. Viktoria-Hotel, Cüstrin II.

3802] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, am liebst. vom Lande. W. H. Moeller, Dirschau, Langestr. 4.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht für sein Tuch- u. Manufakturwaar.-Geschäft Hermann Cohn, 4110] Allenstein.

3291] Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das
Barbiergeschäft
zu erlernen, kann sof. eintret. bei H. Ziemer, Briesen Wpr.

3454] Suche für meine Kolonialwaaren-, Eisen- u. Baumaterial.-Handlung verbund. mit Ausschank zum sofortigen Eintritt
zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, bei gewissenhafter Ausbildung. G. Scheidler, Gruczno.

Lehrling
gesucht f. ein **Lumpen-**Engros und Export-Geschäft in Stettin. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3352 an den Geselligen erbeten.

4142] Für mein Kolonial-, Kurzwaaren- und Destillations-Geschäft suche von gleich
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern. Rudolph Axt, Miswalde Opr.

Einen Volontär einen Lehrling
suche für mein Eisenwaaren- und Baumaterialien-Geschäft. [4222 S. Gorfinkel, Ortelsburg Op.

4124] **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern, m. gut. Schulbildung., welch. Lust hat, die **Zahntechnik** zu erlernen, kann sich sofort meld. bei Rud. Schultze, prakt. Zahnart., Osterode Opr., Markt 19.

4131] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- u. Eisenkurzwaar.-Geschäft suche von sofort einen
Lehrling.
H. Schilkowski, Dt. Eylau.

4127] Suche p. sofort oder später
einen Lehrling
unter günst. Beding. Gründliche Ausbild. unter persönl. Anleitung. Dr. Karl Schlesinger, Adler-Apotheke, **Schwetz** a/W. Daselbst findet auch ein ehrlicher, nüchterner
Hausdiener
Stellung.

2 Molkerei-Lehrlinge
welche tüchtige Meieristen werd. wollen, finden hierzu von sogl. Gelegenheit. Bedingung. günst., bei kurzer Lehrzeit ohne Zahlg. von Lehrgeld. [4200 Dampf-Molkerei Löbau Wpr.

Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft p. sofort oder 1. November Stellg. H. Henschel, Wartenburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Im Komtoir sucht
Stelle junge Dame mit wirklich zuverlässiger Ausbild. in Buchf., Stenographie, Maschinenschr. 2c. Off. an **Direktor Mertinat, Königsberg i. Pr. erb.** [3306

Eine einfache
junge Frau
v. Ang., wünscht im Kochen, Back., Einschlacht. sich zu vervollkommn., ist auch geneigt, s. i. d. Wirthsch. nützlich zu machen. Meld. brfl. unt. Nr. 4117 a. d. Geselligen.

E. jg., anst. Mädch.
evgl., aus achtbarer Familie, v. Lande, sucht Stell. als Stütze u. z. Erlern. d. Wirthsch., kl. Geh., Familienanschl. erwünscht. Meld. erb. postl. J. S. 100 Braunswalde.

Ein Mädchen
v. Lande, ev. 20 J. alt, möchte auf größerem Gute die Wirthschaft erlernen. Off. u. Nr. 4120 an den Geselligen erbeten.

4180] Eine gut empfohlene
Kinderwärterin
sucht Stellung. Adr. unt. A. M. postl. Riesenburg erbeten.

Ein junges Mädchen
welches von sofort die Landwirthschaft erlernen möchte, sucht Stellung. Adr. an Marie Glinka, Jägersdorf bei Muschaken, Kreis Neidenburg. [4130

Geb., einf. **Dame**, a. g. Familie, i. mittl. Jahren, in Küche, Hauswesen u. Pflege erf., wünscht Stelle in gut. Hause. Familien-Anschl. erw. Meldungen briefl. u. Nr. 4139 a. d. Geselligen erb.

Suche für meine bisherige
Wirthin
Stellung als solche oder als Verkäuferin in einem Milch- resp. Buttergeschäft. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4207 durch den Geselligen erbeten.

4300] Junge, kräftige
Meierin
sucht vom 15. Novbr. **dauernde** Stellung. Gute Zeugn. vorhand. Meld. an die Meierin in Kisin bei Unislaw.

Offene Stellen

4229] Eine gepr., musikalische
Erzieherin
die mit Erfolg unterrichtet hat, wird für 3 Mädchen im Alter von 11—6 Jahren zu Neujahr gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Einsendung der Zeugnisse unter **A. B. 100** postl. Pr. Holland.

Zwei geprüfte
Lehrerinnen
im Klassenunterricht erfahren, von denen die eine das Französ. und Englische im Auslande erlernt hat, finden möglichst bald Anstellung an einer höheren Mädchenschule. Meldungen nebst Zeugn. und Photogr. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4041 an den Geselligen erbeten.

4092] Suche sofort evangelische
Kindergärtnerin
zum Unterrichten von 2 Kindern. Gehalt 200 Mark bei freier Station und Familienanschluß. Malzahn, Gutsbesitzer, Tannenhof per Putzig Westpr.

3939] Eine evangelische
Kindergärtnerin I. Kl.
die schon unterrichtet hat, wird für ein Mädchen von 8 Jahren zum 1. November gesucht. Meld. unter Nr. 3939 an den Gesellig. erbeten.

Ein gebild. Fräulein
(Schweizerin bevorzugt) wird zu drei Kindern im Alter v. 12, 11 u. 6 Jahren z. 1. bezw. 15. Novbr. gesucht. Frau Sanitätsrath Dr. Hirschberg, Posen, Berliner-Str. 2, I. [3882

Ein. Ia. Buchhalterin und Korrespondentin
von sofort oder später b. hohem Salair gesucht. Meldung. unter Nr. 4242 an den Geselligen.

Für mein Manufakt.-, Kurz- u. Putzwaar.-Gesch. suche e. tüchtige
Verkäuferin
ev., der poln. Sprache mächtig, mit Putzarbeit vertraut. [4184 C. G. Neumann, Putzig Wpr.

Tüchtige Verkäuferinnen
eine für **Putz** u. eine für **Kurz- und Weißwaaren** 2c., finden vortheilhaftes Engagement. Bewerbungen sind Photographie u. Zeugnißabschr. beizufüg. [1984 **L. Wolfsohn jr.**

4243] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche eine tüchtige, der polnischen Sprache mächtige
Verkäuferin.
H. Pihlmann, Inowrazlaw.

Buchhalterin
selbige hat das Ladengeschäft mit zu versehen, sucht [4267 C. Teschke, Graudenz, Pohlmannstr. 28.

E. anständ. Mädchen
zur Erlernung d. Wirthschaft sucht Dom. Gr. Gardinen (Postort).

Verkäuferin
umsichtig und redegewandt, bei hohem Gehalt zum baldigen Antritt gesucht. Offerten erbeten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen. [4206
D. Katz & Co., Hannover,
Waarenhaus für Kurz-, Weiß-, Woll- u. Manufakturwaaren.

3988] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sofort oder später
eine Verkäuferin und einen Volontär
(mosaisch.) M. Giske, Rathenow a. H.

4162] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt
zwei tüchtige, flotte Verkäuferinnen.
Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Photographie erbittet J. Eisenstaedt, Dirschau.

Suche von gleich oder später in einem größeren Material- u. Schankgeschäft Stellung als
Verkäuferin
in der Stadt od. a. d. Lande. Zeugnisse nur gute. Meld. u. Nr. 4286 an den Geselligen erbeten.

Tüchtige Direktrice
wird für ein Putzgeschäft in ein. Stadt Westpr. vom 20. Oktober gesucht. Meldung. unt. Nr. 4259 an den Geselligen erbeten.

4189] Suche per sofort oder 1. November eine selbstständig arbeitende
Putzarbeiterin
welche auch im Verkauf tüchtig sein muß; angenehme dauernde Stellung, Familienanschluß bei freier Station. Zeugnißabschr., Photographie, Gehaltsanspr. erb. S. Philipsohn, Manufaktur-, Putz- u. Porzellan-Geschäft, Tolkemit Westpr.

3964] Suche von sofort oder später ein
Fräulein
welches des Lesens u. Schreibens kundig sein muß, zur Stütze der Hausfrau. (Waisen erhalten Vorzug). Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter J. K. postlagd. Bobrau zu richten.

4038] Ein anständiges
junges Mädchen
wird für mein Schankgeschäft p. sofort gesucht. Offerten erbet. a. **W. Hein, Inowrazlaw,** Liqueurfabrik.

Zur Unterstützung der Hausfrau wird von sogleich ein gebildetes, junges
Mädchen
welches gut schneidert u. Handarbeit versteht, gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen brfl. unt. Nr. 4136 a. d. Geselligen.

4108] Zur Erlernung der Wirthschaft suche sofort junges, anständ.
Mädchen
aus gebildeter Familie. Königl. Hausfideikommißgut Papenzin bei Rummelsburg in Pom. Frau Martha Pfohl.

Ein zuverlässiges
junges Mädchen
aus anständiger Familie, das im Haushalte hilft und die Wartg. zweier kleiner Kind. übernimmt, findet vom 1. oder 15. Novemb. Stellung mit Familienanschluß auf dem Lande. Meldung. brfl. mit der Aufschrift Nr. 4258 an den Geselligen erbeten.

4029] Suche zum Antritt per 1. November d. Js. für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft ein
Lehrmädchen
unter günstigen Bedingungen Meldungen brieflich unter Nr. 4029 an den Geselligen erbeten.

4277] Eine evangelische
Haushälterin
ohne Anhang, die gut kocht und die vorkommenden häuslichen Arbeiten mit übernimmt, findet zur Führung eines städtischen Haushalts zum 2. Januar 98 Stellung. Meld. briefl. m. Zeugnißabschriften unter Nr. 4277 an den Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen
für mein Schank- und Materialwaaren-Geschäft suche p. 1. November evtl. früher. Selbige hat zu gleicher Zeit Gelegenheit, das Schnitt-, Schuh- u. Kurzwaaren-Geschäft zu erlernen. Etwas Nähen wäre erwünscht. Familienanschluß. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet Th. Koenig, Adl. Liebenau.

4225] Einfaches, anständiges
junges Mädchen
z. Erlernung für kleinere Wirthschaft sogleich gesucht. Etwas Gehalt. Dom. Prenzlau, Post Hochzehren Westpr.

4293] Suche als **Stütze d. Hausfrau oder zur Erlernung der Wirthschaft** ein fleißiges,
junges Mädchen
christlicher Gesinnung. Frau Pfarrer Ebel, Muschaken, Kreis Neidenburg.

4088] Zum 1. November oder früher wird eine saubere, tüchtige
Meierin, sowie eine Lernmeierin
gesucht. Meldungen erbeten an die Molkerei-Genossenschaft „Concordia" zu Bielitz bei Bischofswerder Westpr.

Tüchtige Stütze
die im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren, sogleich oder 1. November von einem Beamten gesucht. (Familienanschluß). Meldungen mit Angabe der Ansprüche unter G. H. postlagernd Marienburg. [4141

Eine Meierin
per sofort oder 1. November gesucht, die auch in der Wirthschaft behilflich sein muß. Gehalt 15 Mark monatlich. [3957 Richard Paul, Rittergut Jakobkau bei Lessen.

3970] Wegen Erkrankung meiner Wirthin suche ich für einige Monate eine
Stellvertreterin
die in Küche, Molkerei u. Federviehzucht erfahren ist. Frau v. Kries, Schloß Roggenhausen Wpr.

3666] E. einfache, selbstth., ev.
Wirthin
die kochen und plätten kann und auch das Melken beaufsicht. muß (Milch zur Molkerei), findet vom 15. Okt. o. 1. Nov. d. J. Stell. u. d. Hausfr. in Saffronken bei Neidenburg. Geh. 180 Mk. p. Jahr.

4256] Eine einfache, ältere
erfahrene Wirthin
wird zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen sind an Frau Oberförster Kieke zu Heydtwalde, Post Lissen Opr., einzusenden.

4223] Eine tüchtige
Landwirthin
unter Leitung der Hausfrau gesucht zum 11 November. Abschrift der Zeugnisse, Angabe der Gehaltsansprüche sind brieflich mit Aufschrift Nr. 4223 an den Geselligen einzusenden.

4235] Selbstthätige, evang.
Wirthin
unter der Hausfrau, zu Martini gesucht. Gehalt Mk. 200 und Tantieme. Dom. Rakowitz b. Weißenburg Westpreußen.

4221] Eine ältere
Wirthin
die auch im Geschäft behilflich sein muß, wird für eine Gastwirthschaft auf dem Lande von sofort gesucht. Meldung. nebst Gehaltsansprüchen unter G. H. postlagernd Jäskendorf erbeten.

4228] Eine erfahrene
Wirthin
die einen kleinen Hausstand selbstständig zu führen hat, ehrlich, tüchtig, mit der Kälber- u. Federviehaufzucht und in der Milchwirthschaft mit Separator vertraut ist, wird zum 1. Jan. gesucht von W. Guth, Barloschno Westpr.

Auf mittl. Gut w. p. 1. Jan. selbstständige **Wirthin**, ev., ges. Dies. m. i. Koch. u. Federv. erf. s. Zeugnisse i. Abschr. Meldungen briefl. u. Nr. 4149 a. d. Ges. erb.

Erfahrene Wirthin
mit Separator vertraut, wird gesucht auf Dom. Truchsen bei Rössel Ostpr. [4132

Ein tüchtiges
Stubenmädchen
welches gut plätten und etwas schneidern kann, wird von sofort oder Martini bei hohem Gehalt gesucht. Meld. unter Nr. 3940 an den Geselligen erbeten.

3982] Ein ordentliches
Mädchen für Alles
sauber u. zuverlässig, sucht von sofort oder 11. November Kardinal, Neidenburg.

Köchin gesucht
von Offizier-Familie in Dt. Eylau. Selbige ist im Hause neben 2 Mädchen und erhält bei guten Leistungen hohen Lohn. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 4211 an den Geselligen erb.

Gesucht von sofort oder 11. November eine perfekte herrschaftliche
Köchin
auf ein Gut. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen brfl. unt. Nr. 3963 a. d. Geselligen.

4160] Wegen Verheirathung meiner jetzigen Köchin suche für sofort oder 1. November eine andere tüchtige und erfahrene
Köchin
die im Kochen firm ist und die Beaufsichtigung des Federviehs zu übernehmen hat. Gehalt nach Uebereinkunft. Wally Harrer, Dom. Ilgen, Kreis Fraustadt, Prov. Posen.